

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Jahresbericht 2014 erhalten Sie einen Überblick über die Arbeit des Verbandes in den vergangenen 12 Monaten. Die Arbeit der Geschäftsstelle unseres Verbandes bildet alle Bereiche der Volkshochschularbeit ab. Das Team der bvv-Geschäftsstelle hat für die Mitglieder des Verbandes eine wiederum steigende Zahl zentraler Leistungen in gewohnt guter Qualität erbracht. Dieser Bericht fasst die wichtigsten Arbeitsfelder, statistische Auswertungen und inhaltliche Ergebnisse eines Jahres in kompakter Form zusammen.

Vorstand und Präsidentin haben in einer Reihe von Veranstaltungen und Gesprächen mit hochrangigen politischen Entscheidungsträgern den bildungspolitischen Auftrag und die sozialpolitische Bedeutung der Volkshochschulen dargestellt und in den Gremiensitzungen Politik und Strategie des Verbandes auch nach innen weiter vorangetrieben.

Der Anteil des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvv) an der Leistung der staatlich anerkannten Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung lag auch im Berichtsjahr 2014 über 60 Prozent. Dadurch kommt die führende Rolle der Volkshochschulen in der Landschaft der öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung klar zum Ausdruck.

Den engagierten Mitgliedern des Vorstandes und Gesamtvorstandes sowie dem Verbandsdirektor mit seinem kompetenten und einsatzfreudigen Team sprechen wir für die geleistete Arbeit im Namen aller Mitglieder Dank und Anerkennung aus. Wir danken ebenso allen Mitgliedern für ihr Engagement vor Ort und im Verband, für die begeisterte Mitwirkung an gemeinsamen Aufgaben und für jegliche Anregungen und Wünsche, natürlich auch für kritische Hinweise, zum Wohle der Volkshochschulen in Bayern.

Wir wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre.



Landtagspräsidentin
Barbara Stamm
Präsidentin des bvv



Prof. Dr. Klaus Meisel
1. Vorsitzender des bvv

4	Blickpunkt Bildung	
13	Programmangebote	
	Forschung und Entwicklung	14
	Gesellschaft	20
	Beruf	24
	Sprachen	28
	Gesundheit	34
	Kultur	38
	Grundbildung	41
44	Wissensmanagement	
48	Bildung, die nahe liegt ...	
	Volkshochschulen in Bayern	48
49	... und weiter bringt	
	Die Bezirke im bvv	49
62	vhs-Akademien	
65	Qualitätsmanagement	
72	Die Finanzen	
78	Die Dienstleister	
81	Die Partner	
92	Bildung, die zählt	
	Impressum	101

Ansprechpartner:
Verbandsdirektor
Wilhelm F. Lang
Tel: 089 51080-10
wilhelm.f.lang@vhs-
bayern.de

Assistenz Direktion
Conny Feucht
Tel: 089 51080-11
conny.feucht@vhs-
bayern.de

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Ilona Niederhof
Tel: 089 51080-15
ilona.niederhof@vhs-
bayern.de

Volkshochschule: "Einen öffentlichen Auftrag unternehmerisch umsetzen"

Der Auftrag der Volkshochschule ist in der Bayerischen Verfassung, in der Bayerischen Gemeindeordnung und im Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) von 1974 begründet. Damit wird die gemeinsame bildungspolitische Verantwortung der Kommunen und des Freistaates festgelegt. Der Auftrag lautet: Bildungsangebote für alle Schichten der Bevölkerung zu sozial verträglichen Preisen in verlässlicher Qualität vor Ort zur Verfügung stellen.

Wenngleich die weitgehend konstant 3 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmer derzeit im Landesdurchschnitt die Hälfte der Finanzierung über Kursgebühren einbringen, verlangt der öffentliche Auftrag doch, dass Land und Kommunen zu ihrem Auftrag und den daraus resultierenden finanziellen Verpflichtungen stehen. Das unternehmerische Moment entlässt den Freistaat, die Kommunen und die handelnden Akteure in der Volkshochschule nicht aus der Verantwortung, den öffentlichen Bildungsauftrag zu erfüllen. Dieser kommt insbesondere zum Ausdruck durch das Angebotsprofil und das Preis-Leistungsverhältnis der Volkshochschule. Dabei steht die einzelne Volkshochschule mit ihrem Angebot vor Ort im Wettbewerb mit anderen Anbietern. Mit den drei Millionen Buchungen pro Jahr realisieren die 216 bayerischen Volkshochschulen Jahr für Jahr eine sichtbare Weiterbildungsbeteiligung, die es jedoch noch zu steigern gilt. In der Synthese von Markt und Öffentlichkeit besteht denn auch

die strukturelle Besonderheit der Bildungseinrichtung Volkshochschule: Sowohl aus dem Erfolg der Volkshochschule im Wettbewerb um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als auch der Wahrnehmung der politischen Verantwortung für eine angemessene staatliche und kommunale Mitfinanzierung als Grundlage für Ersteres.

Die staatliche Finanzierung der Erwachsenenbildung

Der Freistaat Bayern steht mit seinem Finanzierungsanteil dauerhaft bei einem viel zu niedrigen Wert, derzeit sind das 6,2 Prozent im Budget der bayerischen Volkshochschulen und ist mit den zunehmenden Herausforderungen, den wachsenden Aufgaben und den Anforderungen an die Qualität nicht mitgewachsen. Die Finanzierungslücke wird besonders im Vergleich der Länder deutlich; in der Pro-Kopf-Finanzierung liegt Bayern seit langem im unteren Drittel aller deutschen Länder.

Die staatlichen Mittel für die Erwachsenenbildung insgesamt befinden sich nominal auf dem Niveau von 1990. Das bedeutet, die Preissteigerung wird seit 25 Jahren anderweitig, überwiegend von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, abgefangen. Die Höhe der Kursgebühren hat inzwischen ein Niveau erreicht, das die Teilnahme an den vhs-Kursen in unverantwortlichem Ausmaß vom Nettoeinkommen der Bürgerinnen und Bürger abhängig werden lässt. Hier besteht also dringender Handlungsbedarf, um der Sozialauswahl beim Zutritt zu Bildung und Entwicklung entgegenzuwirken.

Gespräche mit Legislative und Exekutive

Die Verantwortlichen im Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvV) haben vor diesem Hintergrund den Bildungsauftrag, der sich am deutlichsten aus Artikel 1 des EbFöG ableitet, auch im Jahr 2014 mit der Bayerischen Staatsregierung und den Fraktionen des Bayerischen Landtags intensiv erörtert. Dabei wurden sowohl Möglichkeiten des weiteren Ausbaus als auch die Notwendigkeit der verstärkten Landesfinanzierung mit allen im Landtag vertretenen Fraktionen und mit Politik und Ministerialbürokratie im Bildungsministerium besprochen.

Um weitere gemeinsame bildungs- und entwicklungspolitische Ziele zu identifizieren und gegebenenfalls Fördermöglichkeiten zu finden, wurde neben

dem Bildungsministerium der Austausch mit weiteren Staatsministerien gepflegt. Dies sind neben dem Arbeits- und Sozialministerium auch das Innen- sowie das Umwelt- und Verbraucherschutzministerium, das Wirtschafts- und das Finanzministerium sowie schließlich auch das Gesundheitsministerium.

Die Landesorganisationen und Träger auf Landesebene (AGEB)

Die politische Kommunikation geschah soweit möglich in Abstimmung mit den übrigen sechs staatlich anerkannten Landesorganisationen und Trägern auf Landesebene, der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (AGEB). Mit den großen gesellschaftlichen Gruppen - Kirchen, Gewerkschaften, Wirtschaft, Landwirtschaft und Kommunen - repräsentiert die AGENB einen breiten Querschnitt der bayerischen Bevölkerung.

Das Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG)

"Erwachsenenbildung (Weiterbildung) ist ein eigenständiger, gleichberechtigter Hauptbereich des Bildungswesens. Sie verfolgt das Ziel, zur Selbstverantwortung und Selbstbestimmung des Menschen beizutragen. Sie gibt mit ihren Bildungsangeboten Gelegenheit, die in der Schule, in der Hochschule oder in der Berufsausbildung erworbene Bildung zu vertiefen, zu erneuern und zu erweitern; ihr Bildungsangebot erstreckt sich auf persönliche, gesellschaftliche, politische und berufliche Bereiche. Sie ermöglicht dadurch den Erwerb von zusätzlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fördert die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, führt zum Abbau von Vorurteilen und befähigt zu einem besseren Verständnis gesellschaftlicher und politischer Vorgänge als Voraussetzung eigenen verantwortungsbewussten Handelns. Sie fördert die Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten." Artikel 1 des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes aus dem Jahre 1974.



Austausch und Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden

Zu Politik und Strategie des bvv findet regelmäßig eine Abstimmung mit den Bayerischen Kommunalen Spitzenverbänden statt. Dies kommt zum einen durch den sehr konstruktiven Austausch auf der Arbeitsebene, zum anderen durch öffentliche Präsenz des bvv in den Jahresversammlungen und Messen der kommunalen Spitzenverbände zum Ausdruck. Die frühzeitige Abstimmung zu wichtigen bildungspolitischen Themen oder strukturpolitischen Verän-

derungen ist dabei gute Praxis. So wurden auch Eckpunkte und Leitlinien der vom bvv aufgesetzten Strukturförderung von Anfang an – auch in den einschlägigen Ausschüssen – vorgestellt, konstruktiv erörtert und ausdrücklich unterstützt.

Die Einbindung des bvv in die kommunale Familie wird darüber hinaus durch die Entsendung der Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände in den Vorstand und den Gesamtvorstand des bvv deutlich. Den Bayerischen Städtetag vertritt Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, vom Bayerischen Gemeindetag ist Walter Brilmayer, 1. Bürgermeister der Stadt Ebersberg, entsandt. Den Bayerischen Landkreistag vertritt der Landrat des Landkreises Amberg Sulzbach, Richard Reisinger, und vom Bayerischen Bezirkstag ist der Bezirkstagspräsident von Oberfranken, Dr. Günther Denzler entsandt.

Fachkonferenzen als neue Plattform für die Kommunikation

Der bvv führte im Berichtszeitraum die Fachkonferenzen „Zukunft der Erwachsenenbildung“ und „Willkommen in Deutschland“ durch. Damit gelang es, sowohl den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus den bayerischen Volkshochschulen als auch Landtagsabgeordneten, Repräsentanten der kommunalen Spitzenverbände und Gästen von Partnerorganisationen Herausforderungen und Leistungen der Volkshochschulen deutlich vor Augen zu führen. Insbesondere

vhs

Fachtagung

„Willkommen in Deutschland“

am Donnerstag, 13. November 2014 von 12:00 bis 18:00 Uhr
Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek, Kellerstraße 6, München



Bayerischer Volkshochschulverband e. V. (bvv)



© A. T. Birkenholz

Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Präsidentin des bvv (Mitte) bekräftigt die Zusammenarbeit im Bereich Integration gemeinsam mit Dr. Christiane Nischler-Leibl (2.v.l.), Integrationsministerium, und Regina Jordan (2.v.re), Abteilungspräsidentin des BAMF, mit den Vertretern des bvv Prof. Dr. Klaus Meisel (3.v.re), 1. Vorsitzender, Wilhelm F. Lang (links), Verbandsdirektor und Christine Loibl (rechts), stellv. Verbandsdirektorin und Sprachenreferentin.

beim brisanten Thema Integration wurden aktuelle Entwicklungen und zentrale Fragestellungen behandelt und die Notwendigkeit einer gelebten Willkommenskultur unterstrichen. Für ein abwechslungsreiches Programm sorgten interessante Vorträge, Diskussionen zu aktuellen Fragestellungen aus der Praxis und eine Projektmesse mit zahlreichen Beispielen aus der vhs-Arbeit.

Diese Form der öffentlichen politischen Arbeit wird im Jahr 2015 fortgesetzt.

Landestagung der bayerischen Volkshochschulen 2014

Wechsel im Präsidentenamt

Die Landestagung 2014 fand Mitte Mai in Erlangen statt.

In dieser Stadt und im selben Saal, der Redoute, wurde Josef Deimer 1979 erstmals zum Präsidenten des bvv gewählt. Nach 35 Jahren ununterbrochenen, rein ehrenamtlichen Einsatzes für den bvv, übergab Josef Deimer das Amt in neue Hände. Zu seiner Nachfolgerin und neuen Präsidentin des bvv wurde die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, gewählt. In den sehr grundlegenden bildungspolitischen Ausführungen von

Frau Stamm im öffentlichen Teil der Landestagung konnten Delegierte und Gäste erkennen, dass die neue Präsidentin nicht nur durch ihr Amt als Landtagspräsidentin, sondern auch als politische Persönlichkeit mit ihren sozial- und bildungspolitischen Vorstellungen für die Volkshochschule entsteht. Josef Deimer wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenpräsidenten des bvv ernannt.

Florian Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Frau Barbara Stamm sowie den Vertreter der Bayerischen Staatsregierung, Georg Eisenreich, Staatssekretär im Bildungsministerium. Des Weiteren wurde Dr. Dieter Rossmeissl, Vorsitzender des Kulturausschusses des Bayerischen Städtetages, begrüßt, der für die kommunale Familie als Redner eingeladen war. Die persönliche namentliche Begrüßung vieler Ehrengäste machte den großen Kreis an politischen Partnern des bvv erneut auf besondere Art deutlich.

Der erst seit wenigen Wochen amtierende Oberbürgermeister Florian Janik begrüßte alle Delegierte und Gäste auch im Namen seiner Volkshochschule in der gastgebenden Stadt Erlangen. Der beste Beweis, so Janik, für den Stellenwert der Volkshochschule Erlangen im städtischen Gefüge sei die Ausstattung der kommunalen Einrichtung mit den adäquaten personellen und finanziellen Ressourcen. Dies würde die Stadt Erlangen schon bisher gewährleisten und auch in Zukunft sicherstellen.

Das Grußwort von Staatssekretär Georg Eisenreich brachte die von allen Gästen und Delegierten erwartete Bestätigung des hohen Stellenwertes der Volkshochschulen und ihres Bildungsauftrages zum Ausdruck. Auch der Freistaat beteilige sich an der Finanzierung der Volkshochschulen aus bildungspolitischer Überzeugung im Zusammenwirken mit den Kommunen.



© Karin Günther

Die neue bvv-Präsidentin Barbara Stamm eingerahmt von links: Prof. Dr. Klaus Meisel, 1. Vorsitzender des bvv zusammen mit Ehrenpräsident Josef Deimer und Wilhelm F. Lang, Verbandsdirektor des bvv.

Erwachsenenbildung öffentlich machen

Nach den guten Erfahrungen mit dem gestreckten Ablauf der Landestagungen 2012 und 2013 lag es nahe, auch im Jahr 2014 daran festzuhalten. So startete der bvv seine Landestagung nach den Sitzungen der bvv-Bezirke mit dem öffentlichen Teil wieder am Nachmittag des ersten Tages. Der Tradition entsprechend begrüßte der bvv-Präsident Josef Deimer Gäste und Delegierte, allen voran den Gastgeber

Mit Barbara Stamm war erstmalig die oberste Repräsentantin des Bayerischen Landtages in der Landestagung des bvv zu Gast. Im Vorfeld ihrer Kandidatur zur Präsidentin des bvv brachte sie die sozial- und gesellschaftspolitische Bedeutung der Volkshochschulen auf den Punkt. Die vhs als Treffpunkt für Bildung und Begegnung sei nicht nur mit ihrem primären und außerordentlich wichtigen Bildungsauftrag, sondern auch als Ort der Begegnung von unterschiedlichen Milieus und Kulturen von unschätzbarem Wert für das Gemeinwesen. Insbesondere in Zeiten wachsender Zuwanderung und größer werdender Flüchtlingsströme sei die Integrationsleistung der vhs ein Schlüssel für das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Nationalität, Religion und Kultur. Daher bedürfe die Volkshochschule besserer Anerkennung und größerer finanzieller Unterstützung durch den Freistaat.

Die Mitgliederversammlung

Die Mitglieder entlasteten den Vorstand des bvv einstimmig für das Haushaltsjahr 2013. Die Delegierten folgten ebenso einstimmig dem Antrag, den Haushalt für das Jahr 2014 in der vom Vorstand vorgelegten Form zu beschließen.

Mit einer kurzen jedoch sehr persönlichen Vorstellung brachte Frau Stamm zum Ausdruck, dass sie sich mit voller Kraft für die Belange der Volkshochschulen einsetzen werde, so sie die Delegierten zur Präsidentin des bvv wählen wollen.



Die neue Präsidentin des bvv mit Ehrenpräsident Josef Deimer.

Mit über 95 Prozent der abgegebenen Stimmen wurde Barbara Stamm dann zur Präsidentin des bvv gewählt.

Der 1. Vorsitzende, Prof. Dr. Klaus Meisel, führte in Politik und Strategie des bvv ein und benannte die Schwerpunkte des Verbandes, die teilweise aus den Beschlüssen der Vorjahre fortgeführt, teilweise neu seien. Mit Blick auf die Beschlüsse der letzten Mitgliederversammlung berichteten Mitglieder des Vorstandes über die Themen vhs online, Grundbildung, Qualitätsmanagement und Strukturentwicklung. Zur Fortführung der Schwerpunkte Grundbildung, vhs online und Strukturentwicklung ergänzte der 1. Vorsitzende die Notwendigkeit, in der Kommunikation sowohl mit der Bevölkerung, also den tatsächlichen und potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch zu den politischen Entscheidungsträgern einen weiteren Schwerpunkt zu setzen.

Mit der Strukturförderung griff die Mitgliederversammlung 2014 erneut ein besonders zentrales Thema auf, geht es doch um die

**Diversity-Tag am
9. Juni 2015**

Strukturen der Mitgliedseinrichtungen in ganz Bayern. Weil kleine Einrichtungen stärker werden, wenn sie gemeinsam agieren, wollen die bayerischen Volkshochschulen zusammenrücken. Im Wege der interkommunalen Zusammenarbeit soll es auf freiwilliger Basis mehr und mehr Angebotsverbünde geben, die die kommunale Anbindung und die dezentrale Präsenz erhalten und weiter gestalten, sich aber eine gemeinsame Angebotsplanung vornehmen. Unter der Voraussetzung einer sichtbaren Unterstützung durch die beteiligten Kommunen und erkennbarer Nachhaltigkeit will der bvv die Entwicklung der gemeinsamen Angebotsplanung auch finanziell fördern.

Zusammenarbeit mit dem Bundesverband (DVV)

Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. pflegt mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) eine gute Zusammenarbeit. Dies kam im Jahr 2014 erneut durch die Mitwirkung von K. Heinz Eisfeld als stellvertretender Vorsitzender im DVV-Vorstand zum Ausdruck. Aber auch auf der Arbeitsebene wird die enge Verbindung sichtbar: In acht von neun vom DVV ausgerufenen Arbeitsschwerpunkten ist der bayerische Verband aktiv vertreten. Regelmäßige Präsenz und durchgehend aktive Mitwirkung ist durch den Verbandsdirektor im Organisations- und Finanzausschuss (OFA) ebenso gegeben wie bei den Fachreferentinnen und -referenten in deren Bundesarbeitskreisen.

Diversity-Ausschuss

Der Diversity-Ausschuss des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvv) ist im Jahr 2014 auf der Basis von Diversity-Prinzipien in die konkrete Arbeit eingestiegen. Bislang haben sich dazu drei „Aktionsgruppen“ gebildet, in denen sich Kolleginnen und Kollegen darüber austauschen, wie die Arbeit an Volkshochschulen hinsichtlich der Diversity-Kerndimensionen „Alter“, „Migration“ und „Gender“ weiterentwickelt werden kann. Der Diversity-Ausschuss setzt sich mit diesen Themen sowohl auf der Programm- als auch auf der Organisationsebene auseinander - in der einzelnen Volkshochschule und auch im Verband.

In der Aktionsgruppe „Alter“ konnten fundierte Ergebnisse des früheren Projekts „Halbzeitplus“ genutzt und Erfahrungen ausgewertet werden, auf deren Grundlage neue Angebote und Geschäftsstrategien für Volkshochschulen entwickelt werden.

Zum Thema „Migration“ wurden Handlungsfelder zur Weiterentwicklung der „interkulturellen Öffnung der Volkshochschulen“ identifiziert; hier soll 2015 unter anderem eine Flyer-Vorlage für alle Volkshochschulen zur Verfügung gestellt werden. Großes Interesse haben die Mitglieder des Diversity-Ausschusses an den Ergebnissen des F&E-Projektes zur „Inklusiven Volkshochschule“; der Ausschuss wird die Umsetzung weiter konstruktiv begleiten.



Zum Diversity-Tag am 9. Juni 2015 wird der Diversity-Ausschuss seine Positionen und Ergebnisse in einem Bericht des Diversity Ausschusses veröffentlichen. Die Aktionsgruppen – auch weiterhin offen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen – werden fortgesetzt.

Bayerische Volkshochschulen und Bibliotheken gemeinsam

Volkshochschulen und öffentliche Bibliotheken besiegelten am 18. September 2014 in Regensburg nach zweijähriger Projektphase mit einem feierlichen Akt ihre landesweite Zusammenarbeit. Mit innovativen Angeboten wollen sie gemeinsam breitere Bevölkerungsschichten ansprechen. Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsempfehlung zwischen dem Bayerischen Volkshochschulverband e.V. und dem Bayerischen Bibliotheksverband e.V. (BBV) ist ein weiterer Schritt zur Professionalisierung

der vhs-Arbeit getan und die Zusammenarbeit auf eine breitere Basis gestellt. Mit den Ergebnissen aus dem Projekt „Treffpunkt Bildung – Volkshochschulen und Bibliotheken gemeinsam“ sind praxisorientierte Konzepte entwickelt und erprobt worden, die die Vernetzung zwischen Volkshochschulen und Bibliotheken fördern und intensivieren. „Kommunale Bildungslandschaften mit starken Partnern sind daher unser Ziel“, bestätigte der Vorsitzende des BBV, Bernd Sibler, Staatssekretär im Wissenschaftsministerium, im Rahmen des Festaktes.

Die Schwerpunkte der kommenden drei Jahre bilden inhaltliche Kooperationen und Abstimmungen, gemeinsame Aktivitäten im Bildungs- und Kulturmarketing sowie die Stärkung des überörtlichen Austauschs. Weitere Schritte werden in einem Gespräch auf Vorstandsebene von bvv und BBV im Frühjahr 2015 geplant.

BBV und BVV besiegeln ihre Zusammenarbeit (von links) Cornelia Wabra, Margit Wild, MdL, Dr. Franz Rieger, Staatssekretär Bernd Sibler, MdL, OB Joachim Wolbergs, Prof. Dr. Klaus Meisel und Dr. Hermann Hage.

www.treffpunkt-bildung.net



Programmangebote



Gesellschaft

Beruf

Grundbildung

Sprachen

Gesundheit

Kultur





F&E Projekte
Ansprechpartnerin:
Irmgard Decker
Tel: 089 51080-51
irmgard.decker@vhs-
bayern.de

Forschung und Entwicklung

Damit möglichst viele Volkshochschulen von den erfolgreich umgesetzten Ideen und Entwicklungen ihrer Kolleginnen und Kollegen profitieren können, hat der Bayerische Volkshochschulverband e. V. (bvv) 2009 das Programm „Forschung und Entwicklung“ (F&E) ins Leben gerufen. Damit lassen sich die Entwicklung von Konzepten, Bildungsangeboten sowie Managementwerkzeugen fördern und ihre Verbreitung unterstützen. Zwischen 2009 und Ende 2014 hat der bvv im Rahmen dieses Programmes 29 Projekte gefördert. 23 Projekte waren bereits bis Ende 2013 erfolgreich abgeschlossen.

Die Projekte "Kulturelle Bildung im ländlichen Raum", "Bildungskiosk" und "Inklusive Volkshochschule" wurden - neben dem in 2014 neu gestarteten Ausstellungsprojekt - in 2014 ebenfalls erfolgreich zum Abschluss gebracht.



Ansprechpartner:
**vhs Deggendorfer
Land e.V.**
Bernhard Greiler

Referent im bvv
Markus Bassenhorst

F&E Programmbereich **Kultur**

Projekt "Kulturelle Bildung im ländlichen Raum"

Kulturmarketing an Volkshochschulen durch Profilierung des Programmbereichs Kultur, Entwicklung zeitgemäßer Angebotsstrukturen und konkrete Strategien für gemeinsame regionale Angebote: Für diese Ziele wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, welcher neben der antragstellenden Volkshochschule Deggendorf sechs weitere Volkshochschulen aus Niederbayern und der Oberpfalz angehörten. Unter den Aspekten Profil, Geschäftsfeld, Netzwerk und Kooperation wurden gemeinsam Strategien für das Kulturmarketing an Volkshochschulen entwickelt. Daneben wurden Verfahren für die Zusammenarbeit von Programmverantwortlichen in einem Bezirk erprobt und optimiert, zum Beispiel eine gemeinsame Bewerbung besonders profilierter Kulturangebote wie „Fotografie in Niederbayern“ oder „vhs Kultur 2014“.

Laufzeit: November 2010 bis Februar 2014

F&E Programmbereich **Grundbildung**

Projekt „Bildungskiosk“

Offene Lernwerkstatt im ländlichen Raum: Der Bildungskiosk Landsberg überträgt zum ersten Mal das in den Großstädten München und Nürnberg bereits bewährte Modell offener Lernwerkstätten auf die Situation einer Volkshochschule im ländlichen Raum. Ziel dieses Projektes war die Erprobung einer offenen Lernwerkstatt für alle Personen mit Grundbildungsbedarf in Verbindung mit dem systematischen Einsatz von Selbstlernmedien, insbesondere dem Lernportal des DVV www.ich-will-lernen.de. Die besonderen Schwierigkeiten und Erfolgsfaktoren wurden im Projektverlauf mit Zwischenberichten und einem Abschlussbericht sehr anschaulich dokumentiert. Der Bildungskiosk Landsberg schafft damit die empirische Basis für einen Handlungsleitfaden zur Einrichtung offener Lernwerkstätten an Volkshochschulen in ländlichen Regionen.

Laufzeit: November 2011 bis Februar 2014

Projekt „Inklusive Volkshochschule“

Leitfaden barrierefreies Lernen: Die Ergebnisse aus dem Projekt „Inklusive Volkshochschule“ bieten für jede Volkshochschule, die barrierefreies Lernen an der eigenen Volkshochschule neu einführen oder ausbauen möchte, eine praktisch erprobte und gesicherte Handlungsanleitung – den Leitfaden „Bausteine zum barrierefreien Lernen“. Die Bausteine wurden im Projektverlauf anhand von Pilotveranstaltungen im Semesterprogramm an der Münchner Volkshochschule entwickelt und praktisch erprobt. Noch während der Projektlaufzeit

wurde mit dem Angebot von Praxisworkshops begonnen, die neben der Vorstellung des Projektes auch Raum für einen intensiven Erfahrungsaustausch bieten.

Laufzeit: Mai 2012 bis Mai 2014



Ansprechpartner:
vhs Landsberg am Lech
Silvia Frey-Wegele

Referent im bvv
Hella Krusche



Ansprechpartner:
Münchner Volkshochschule GmbH
Gabriel Laszlo und
Silvia Kugel

Referent im bvv
Hella Krusche

2014: Startschuss für drei neue F&E Projekte

Von fünf eingereichten Projektskizzen, über die Vorstand und Gesamtvorstand des bvv im Dezember 2013 beraten hatte, wurden – nach Einreichung ausführlicher Projektanträge – folgende drei im Februar 2014 bewilligt:



Ansprechpartner:
**Volkshochschule
Taufkirchen**
Anton Rottenkolber

Referent im bvv
Markus Bassenhorst

F&E Programmbereich **Gesellschaft**

Projekt „Das andere Bild – Sozialdokumentarische Fotografie in der DDR, CSSR und Polen“

Die Welt der Bilder hat zwei Seiten. Die Ausstellung „Das andere Bild“ zeigt anhand der DDR, CSSR und Polen Beispiele für das offizielle und das inoffizielle Bild: Das Propagandabild auf der einen und die Schattenseiten der gesellschaftlichen Realität auf der anderen Seite. Sie stellt die dissidente Fotografie in diesen drei Ländern dar, in denen bis 1989 der sogenannte „real existierende Sozialismus“ als staatliche Gesellschaftsform herrschte. Erläuternde Texte ergänzen die Bildaussagen. Für die Ausstellung wurden mit Fotografen Video-Interviews über ihre fotografische Arbeit in der DDR geführt. Diese sind Teil der Ausstellung. Die Ausstellungseröffnung fand im Dezember 2014 in der Volkshochschule Taufkirchen statt und stieß auf gute Resonanz. Bereits jetzt haben schon zehn Volkshochschulen diese Ausstellung reserviert, um sie in den kommenden Monaten zu zeigen. Das Konzept „Ausstellung“, das im Rahmen des F&E-Programmes gefördert wurde, ist für den Programmbereich Gesellschaft wertvoll und ein gelungenes Beispiel dafür, wie die Kompetenz einer einzelnen Volkshochschule anderen Kolleginnen und Kollegen zu Gute kommt.

Laufzeit: April 2014 bis Oktober 2014

Ausstellungsdauer:
5.12.2014 – 31.1.2015

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 12.00 – 18.00 Uhr

Ort:
vhs Taufkirchen, Abornung 121

Einladung zur Ausstellung

Das andere Bild

Sozialdokumentarische
Fotografie in der
DDR, CSSR und Polen

vhs Volkshochschule
Taufkirchen e.V.

F&E Programmbereich Beruf

Projekt „Entwicklung und Erprobung von innovativen Modulen für Kursangebote zur beruflichen Weiterbildung unter Einbezug des Lernkonzepts „Inverted Classroom“

Das Konzept "Inverted Classroom" in Form von alltagstauglichen, praxiserprobten und übertragbaren Modulen für die berufliche Weiterbildung an bayerischen Volkshochschulen nutzbar zu machen, das ist das Ziel des Projektes.

Dabei stellt der Trainer/-in im Voraus den zu vermittelnden Inhalt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Selbststudium zur Verfügung, zum Beispiel durch einen Video- oder Audiopodcast. Im anschließenden Präsenzunterricht werden die Inhalte aufgegriffen, bearbeitet und vertieft – abhängig von den Bedürfnissen der Teilnehmer/-innen. Im Rahmen des Projektes fand im Juli 2014 unter Beteiligung von circa 30 Kolleginnen und Kollegen aus den bayerischen Volkshochschulen ein „Kick-off-Workshop“ statt, um Ideen zu sammeln, Formate und Themen zu identifizieren, sowie besondere Anforderungen zu definieren. Damit wird die praktische Verwertbarkeit der im Projekt entstehenden Ergebnisse bereits frühzeitig fokussiert.

Laufzeit: April 2014 bis März 2016



Ansprechpartner:
**Bildungszentrum im
Bildungscampus Nürnberg**
Jochen Ott

Referent im bvv
Joachim Rattinger

F&E Programmbereich Sprachen

Projekt „Fremdsprachenkurse mit Online-Begleitung und der Entwicklungsbedarf an Volkshochschulen“

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen des web2.0 und der Digitalisierung sowie der Individualisierung der Lernprozesse wird angenommen, dass Kurse mit Online-Begleitung oder Blended-Learning-Komponenten immer wichtiger werden. Gerade im Sprachenbereich liegen viele Erfahrungen vor, die nahelegen, dass allein das Bereitstellen mediengestützter Lernarrangements nicht ausreicht, um eine hohe Nachfrage auszulösen. Durch eine Erfassung der bisherigen Erfahrungen und Erkenntnisse zu vhs-Sprachkursen mit online-Begleitung und eine Befragung der Kursleiter/-innen und Teilnehmer/-innen wird der Entwicklungsbedarf an Volkshochschulen definiert – als Grundlage für Konzepte und praxisorientierte Hilfestellungen für die Implementierung und Ausarbeitung online-gestützter Lernangebote.

Laufzeit: Juli 2014 bis Juni 2016



Ansprechpartner:
**Münchner
Volkshochschule GmbH**
Tina Kargemann, Livia Novi

Referentin im bvv
Christine Loibl

Ausblick 2015

Zur Sitzung des Gesamtvorstandes- und Vorstandes des bvv im Februar 2015 sind – nach positiver Bewertung der im November eingereichten Projektskizzen – zwei Anträge zugelassen worden. Die nächsten Einreichungsfristen für neue Projektskizzen sind der 15. Juni und der 15. November 2015.

Transferaktivitäten 2014

Wenn die Volkshochschulen wüssten, was die Volkshochschulen wissen!

Gemäß dem Beschluss der Mitgliederversammlungen 2011 und 2012 liegt der Schwerpunkt im F&E-Programm noch vor der Förderung neuer innovativer Projekte auf der Nachhaltigkeit durch Transfer. Dieser wurde in den letzten beiden Jahren durch zusätzliche personelle Ressourcen in der bvv-Geschäftsstelle intensiviert.

Online-Befragung zur Nutzung von F&E

Der bvv erhob im Oktober 2014 mit einer Umfrage bei den bayerischen Volkshochschulen den Nutzungsgrad der F&E-Projekte vor Ort. Die Ergebnisse bestätigen, dass das Transferpotential der F&E-Projekte gut abgeschöpft wurde. Bei einer Beteiligung von 57 Prozent gaben 41 Prozent aller Befragten an, bislang mindestens ein Projekt aus dem F&E Programm umgesetzt zu haben. Am häufigsten wurden unter anderem die Projekte „Markt- und Wettbewerbsanalyse für Volkshochschulen“, „Bayern hören“, „Raus aus dem Klassenzimmer“, „Inklusive Volkshochschule“ und „Treffpunkt Bildung“ genannt. Insgesamt liegt

die Nutzung aller F&E-Projekte durch die bayerischen Volkshochschulen im dreistelligen Bereich.

Transparenz durch Kommunikation

Das eigens dafür eingerichtete Portal www.fue-vhs.de zeigt mit einem Klick die Vielfalt des Programmes und ihrer Ergebnisse! Auch in Zukunft bietet die Plattform einen Überblick über das Gesamtprogramm F&E mit der Vielzahl von Projekten und den zahlreichen darin entwickelten Konzepten, daneben aktuelle Meldungen mit Terminen, Presseberichten und mehr. Im internen Bereich sind dazu Informationen und Materialien, zum Beispiel Abschlussberichte, Leitfäden und Umsetzungsbeispiele als Downloads hinterlegt.

Workshops und Veranstaltungen/ Highlights

Inklusion Bereits im Projektverlauf - noch vor der Abschlussveranstaltung im Juni 2014 im Gasteig, München, wie auch seitdem fanden mehrere Multiplikatoren-Workshops statt. Im Herbst wurde die



www.fue-vhs.de

erste Kursleiterfortbildung zum inklusiven Lernen angeboten, die nächste findet im Mai 2015 statt. Mehrere Volkshochschulen nahmen das Angebot einer Kostenbeteiligung des bvv an den Honoraren für Gebärdensprachdolmetscher als Anstoß, Angebote für eine erweiterte Zielgruppe bieten zu können. Über das Projekt wurde ausführlich in „dis.kurs“, der Zeitschrift des DVV, berichtet – mit positiver Resonanz deutschlandweit. Und es geht weiter: Die MVHS wird in Kooperation mit dem bvv, der LMU München und der Gesellschaft für Erwachsenenbildung und Behinderung e.V. (GEB) im Juli 2015 eine Fachtagung mit bundesweiter Signalwirkung veranstalten.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Bei BNE standen im Jahr 2014 zwei große Themen im Vordergrund: Der Energie-3-Sprung und Kooperationen. Der bvv arbeitet gut mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) zusammen, das den Volkshochschulen nochmals Strommessgeräte, Verpackungen im neuen Marktauftritt und zum Jahresende Adventskalender mit zweckmäßigen Energiespartipps zur Verfügung stellte. Eine erfolgreiche Kursleiterschulung zum Energie-3-Sprung fand im April im Zentrum für erneuerbare Energien (ZEN) in Ensdorf statt – in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk des Bundes Naturschutz. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern der Bayeri-

schen Klimaallianz präsentierte sich der bvv auf der Klimawoche in Deggendorf.

„Raus aus dem Klassenzimmer“

Der lange Atem bewährt sich: immer mehr Volkshochschulen etablieren das ungezwungene Sprachenlernen außerhalb des Klassenzimmers in ihrem Programm. Neben Praxisworkshops in Nürnberg und an der Volkshochschule Schwarzachtal wurde der Leitfaden aktualisiert und eine Druckvorlage für Flyer im neuen Marktauftritt erstellt.

Treffpunkt Bildung

Im September 2014 wurde in einem feierlichen Akt in Regensburg die landesweite Zusammenarbeit von bvv und Bayerischem Bibliotheksverband e.V. mit der Unterzeichnung einer Kooperationsempfehlung besiegelt. Die Grundlage dazu hat das Projekt „Treffpunkt Bildung“ unter Federführung der Volkshochschule Regensburg Stadt gelegt. Mit abgestimmten Angeboten wollen beide Partner weiter zur Profilierung der kommunalen Bildungsinfrastruktur beitragen. Durch intensive Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Volkshochschule soll der erschwingliche und wohnortnahe Zugang zu Information, Wissensquellen und Weiterbildung weiter verbessert werden. An der Kooperation können sich unabhängig von ihrer Größe alle Volkshochschulen beteiligen. Ausführliche Informationen dazu finden sich auf www.treffpunkt-bildung.net.



Kooperation von Volkshochschulen und Bibliotheken

www.treffpunkt-bildung.net



Programmbereich **Gesellschaft**

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst
Tel: 089 51080-40
markus.bassenhorst@vhs-
bayern.de

Assistentin
Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-
bayern.de

Der leichte Aufwärtstrend des Jahres 2013 setzt sich auch 2014 fort: Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen im Programmbereich Gesellschaft ist mit 871.353 im Vergleich zum Vorjahr weiter leicht gestiegen. Die Zahl der angebotenen Veranstaltungen (35.661) und die unterrichteten Doppelstunden (119.892) sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht gestiegen.

Das Projekt Hörpfade

Seit 2011 baut der Bayerische Volkshochschulverband e. V. (bvV) in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und der Stiftung Zuhören die „Hörpfade“ auf. An Volkshochschulen erstellen Bürgerinnen und Bürger eigene Audioguides zu ihrer Region und publizieren sie auf der klingenden Landkarte des bvV unter www.hoerpfade.de. 2014 haben über 40 Volkshochschulen Hörpfade erstellt, circa 20 weitere haben mit den Planungen für

eigene Hörpfade begonnen. Auf der Website www.hoerpfade.de sind aktuell 15 Hörpfade mit über 100 Stationen eingestellt. Die Applikation für Smartphones ist derzeit in einer Testphase. Am Hörpfade-Fachtag des bvV im Juli 2014 nahmen 40 Kursleiter/-innen und Programmverantwortliche der Volkshochschulen teil.

Am 1. Dezember 2014 erhielten die „Hörpfade“ den 1. Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung, den das Deutsche Institut für

Freuen sich über den Innovationspreis von links: Isabella Schmid, BR, Birgit Echtler, Stiftung Zuhören, Judith Schönicke, BR, Markus Bassenhorst, bvV und Cornelius Schlelein, Mitglied im Vorstand des bvV



© Marcus Gloger / DIE



www.klingende-landkarte.de

Erwachsenenbildung auslobt. Dr. Olaf Kutzmutz, von der Bundesakademie Wolfenbüttel und Mitglied der Jury, begründete die Entscheidung treffend: „Das Heranzoomen an die eigene Lebenswelt macht das Projekt so besonders. Menschen und Orte, die in der großen Geschichte und den Stadtführern fehlen, bekommen hier einen Ort, werden hörbar und dadurch sichtbar. Das Leben schreibt Geschichten und zugleich Lokalgeschichte.“

Die Hörfunkkanäle Bayern 1 und Bayern Plus sendeten im Laufe des Jahres immer wieder Hörfade-Beiträge aus den Volkshochschulen und

verschafften dem Projekt so eine angemessene mediale Öffentlichkeit.

Culture Communication Skills®

Der bvv unterhält die bundesweit agierende Masterprüfungszentrale für die Lehrgänge Culture Communication Skills®. Die Zahl der Kurse zur Stärkung interkultureller Kompetenz in beruflichen Handlungsfeldern stieg 2014 weiter an. Auch in Bayern lässt sich ein wachsendes Interesse verzeichnen.

Zahl des Jahres:

1

Die Hörfade, ein Projekt des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und der Stiftung Zuhören, erhielten 2014 den 1. Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung.



www.xpert-ccs.de

Im Jahr 2014 wurde ein neues Arbeitsbuch und ein entsprechendes Curriculum zur Stärkung interkultureller Kompetenz in Gesundheits- und Pflegeberufen entwickelt. Hiermit wird einem drängenden Zukunftsthema Rechnung getragen, da immer mehr Zuwanderer/-innen pflegebedürftig werden und Pflegeteams immer internationaler zusammengesetzt sind. Lehrgang und Arbeitsbuch richten sich an Fachkräfte der Alten- und Krankenpflege und sind auf Grundlage intensiver Feldforschungen gemeinsam mit medizinischen Fachkräften und Experten der interkulturellen Kommunikation entwickelt worden. Das Buch beinhaltet eine große Zahl an Übungen, Fallbeispielen und methodischen Hinweisen aus diesem Arbeitsfeld. So weit wie möglich wurde auf Fachtermini zugunsten einer leicht verständlichen Sprache verzichtet. So kann diese Publikation auch bei Zielgruppen mit niedriger Lesekompetenz eingesetzt

werden. Das Curriculum umfasst 16 Unterrichtseinheiten (UE), ist inhaltlich dem Basic-Modul des Lehrgangsystems Culture Communication Skills® angeglichen und kann optional mit einer Prüfung abgeschlossen werden.

„Ökonomische Verbraucherbildung – ein Leben lang“

Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. ist Leadpartner für alle Träger der Erwachsenenbildung in Bayern im Rahmen des Projekts „Ökonomische Verbraucherbildung – ein Leben lang“, das vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz finanziert wird. Das im Jahr 2011 bewilligte und seit 2012 operativ laufende Projekt besitzt vier Schwerpunkte: Qualifizierung, Vernetzung, Vermittlung und Etablierung.

Erster Schwerpunkt ist die Qualifizierung von unabhängigen Trainerinnen und Trainern in den Themenfeldern Finanzen, Versicherungen, Internet und Datenschutz. Bis Ende 2014 wurden knapp 100 Personen in umfangreichen Lehrgängen qualifiziert. 2014 wurde ein zukunftsfähiges Konzept zur Gewinnung weiterer geeigneter Trainerinnen und Trainer entwickelt, das ab 2015 umgesetzt wird. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Vernetzung aller Akteure der Verbraucherarbeit mit dem Verbraucherbildungsprojekt. Hier existieren vielfältige Zusammenarbeiten mit



Neues Arbeitsbuch
„Interkulturelle Kompetenz in
Gesundheit und Pflege“

www.verbraucherbildung.bayern.de



19 neue
Trainerinnen
und Trainer für
Internet und
Datenschutz

Verbraucherzentralen, VerbraucherService-Stellen und Schuldnerberatungen auf regionaler sowie auf Landesebene. Schwerpunkt drei, nämlich die Vermittlung und Betreuung der anerkannten Trainerinnen und Trainer, gelingt seit 2014 insbesondere über das Verbraucherportal der Landesregierung unter www.verbraucherbildung.bayern.de. Vierter Schwerpunkt des Projektes ist die Etablierung von Stützpunkten für Verbraucherbildung an regional arbeitenden Einrichtungen der Erwachsenenbildung. In der ersten Hälfte des Jahres 2015 werden an den Volkshochschulen Memmingen und Amberg-Sulzbach erste Stützpunkte eingerichtet.

BürgerDialog 2014

Der BürgerDialog 2014 stand unter dem Jahresthema Gerechtigkeit. Dabei wurden insbesondere kommunale Fragestellungen in den Blick genommen. Mehrere bayerische Volkshochschulen stellten in ihrer Region relevante Fragestellungen zur Diskussion. Während in den vergangenen Jahren die Bertelsmann-Stiftung die Volkshochschulen in der methodischen Vorbereitung unterstützte, so galt es in 2014 auf den Erfahrungen der letzten Jahre aufbauend, eigenständig Bürgerdialoge zu initiieren. Auf Bundesebene hat sich eine DVV-Arbeitsgruppe gegründet, die für Volkshochschulen Jahresthemen vorschlägt.





Ansprechpartner:
Joachim Rattinger
Tel: 089 51080-13
joachim.rattinger@vhs-
bayern.de

Assistentin
Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-
bayern.de

Programmbereich Beruf

Zu den Trends in der beruflichen Weiterbildung im Jahr 2014 zählten wie schon in den Vorjahren die Digitalisierung des Lernens, das Thema der Mobilität und Transparenz auf dem europäischen Bildungs- und Arbeitsmarkt, die Durchlässigkeit zwischen den Bildungsinstitutionen sowie der steigende Fachkräftemangel vor dem Hintergrund demografischer Veränderungen. Verbandsintern gewinnt das Thema der vhs-übergreifenden Zusammenarbeit auch im Programmbereich Beruf zunehmend an Bedeutung.

Die Volkshochschulen erhielten auch 2014 wie gewohnt Unterstützung durch Information, Beratung, Fortbildungen, Organisation von Veranstaltungen zum Wissenstransfer und durch Bereitstellung von Arbeitshilfen. Die Schwerpunkte lagen den Arbeitsfeldern „Teilnehmer des offenen Kursprogramms“, „Firmenkunden/Behörden“ und „Kunden der öffentlichen Hand.“ Einige Aktivitäten in den Querschnittsbereichen „vhs-Online“ und „Lernergebnisorientierung“ ergänzten die Leistungen der Arbeitsschwerpunkte.

Arbeitsfeld offenes Kursangebot

Die Verbesserung des Angebots und des Services der Prüfungszentrale Beruf war 2014 ein Arbeitsschwerpunkt im Programmbereich Beruf. Der Fokus richtete sich im ersten Schritt auf die Produktlinie Xpert Business (XB). Das Produkt XB erweist sich innerhalb der Xpert-Familie als der Langstreckenläufer mit weiterhin Luft nach oben. Das belegen steigende Zahlen bundesweit, erste Anerkennungen durch Hochschulen und kontinuierliche

Produktverbesserungen. Vor dem Hintergrund bundesweiter Qualitätsanforderungen an XB erprobte der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvvh) im Sommer und Herbst 2014 in einer Pilotphase mit fünf Volkshochschulen die Einführung einer zentralen Zweitkorrektur, die zentrale Zeugniserstellung und neue Abläufe im Bestell- und Prüfwesen. 2015 sollen alle Volkshochschulen in Bayern sukzessive in das neue Verfahren eingebunden werden.

Neben dem Fokus auf die Prozesssicherheit konnten zahlreiche Volkshochschulen beraten werden hinsichtlich des Einstiegs in das Kurs- und Zertifikatssystem XB, der Implementierung neuer Angebote oder in Marketingfragen. Ein besonderes Highlight war hier die Kooperation mit der Open Business School der Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM), initiiert durch den Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V. Neben der

www.fom.de



www.edumedia.de

Anerkennung von XB-Modulen auf Studiengänge hat die FOM einen ausführlichen Fragebogen entwickelt, um den Hintergrund und die Motive der Teilnehmer/-innen besser zu verstehen. Die Ergebnisse der bundesweiten Studie unter der Schirmherrschaft der DVV-Präsidentin Rita Süßmuth werden für April 2015 erwartet.

Werbemittel für die berufliche Bildung

Als Antwort auf die geringe Nachfrage bestimmter Kurse stellt der bvj seit dem vergangenen Jahr zwei Arbeitshilfen als Werbemittel zur Verfügung: die Muster-Programmvorlage für Berufliche Bildung und das Produktlabel vhespresso – klein, stark und gut. Das Musterprogramm unterstützt Volkshochschulen dabei, berufliche Bildung vhs-übergreifend anzubieten und regional bekannter zu werden. Die Vorlage erleichtert die Kooperation benachbarter Volkshochschulen, die Ihr Angebot gemeinsam und in gebündelter Form in einer eigenen Publikation anbieten wollen. Eine alternative Idee, aus der Not geringer Nachfrage eine Tugend zu machen, ist das Marketinglabel vhespresso des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg. Unter dieser Bezeichnung werden Kurse mit Durchführungsgarantie ab ein oder zwei Teilnehmern und bis maximal fünf Teilnehmer angeboten. Ein erfolgreiches Konzept – nicht nur für berufliche Kurse!



Volkshochschulen
im Landkreis Musterlandkreis

BERUFLICHE WEITERBILDUNG MIT DER VHS

Ihr Bildungsprogramm
für Beruf und Karriere
Frühjahr | Sommer 2015



Arbeitsfeld Drittmittel

Die Kooperation von Volkshochschulen, die mit Jobcentern und Arbeitsagenturen nach den Regeln der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung (AZAV) Weiterbildung zusammenarbeiten, auf eine solide Basis zu stellen, war 2014 ein Ziel im Drittmittelbereich. Im Oktober wurde zu diesem Zweck ein AZAV-Kooperationsverbund von 15 Volkshochschulen geschlossen. Die Kooperationsvereinbarung unterzeichneten die Volkshochschulen Augsburg, Cham, Coburg, ebiz GmbH, Freyung-Grafenau, Landkreis Hof, Kelheim, Landshut, Mainburg, Passau, Selb, Tirschenreuth, Traunstein, Weiden und Regen. Die Zusammenarbeit ist zunächst auf die Einreichung und Zertifizierung von circa 100 Maßnahmen ausgerichtet. Die Arbeits- und Kostenteilung sowie die Dokumentation sind

Gemeinsam mehr Erfolg: Vorlage für ein vhs-übergreifendes Berufsbildungsprogramm.

Zahl des Jahres: 48

48 Volkshochschulen haben im Förderzeitraum 2007 bis 2014 Mittel aus dem ESF-Bayern beantragt.

mit der Vereinbarung schriftlich geregelt. Mit Fortbildungen zu den Themen Prüfsicherheit und Angebotserstellung sowie mit Infoveranstaltungen zu den Förderprogrammen des Europäischen Sozialfonds (Bund) und dem Bundesförderprogramm MobiPro unterstützte die bvv-Geschäftsstelle im Bereich der internen Weiterbildung.

Verfügung. Die Vorlage dient Volkshochschulen dazu, Ihr Angebotsspektrum exemplarisch und in einer professionellen Mappe zusammengefasst beim Kunden vorstellen zu können. Sie besteht aus der Mappe und verschiedenen Angebotsvorlagen im InDesign-Format. Ergänzend wurden zahlreiche Briefvorlagen für den Geschäftsverkehr entwickelt. Kernstück ist die Angebotsvorlage zur schnellen und professionellen Abgabe eines Angebots. Fortbildungen zur Angebotserstellung und zur Kundenakquise gaben die Möglichkeit die Arbeitshilfen gleich in der Praxis zu erproben und wurden gut angenommen.



Neue Broschüre
"Erfolgsgeschichten"

Anlässlich der Fachtagung „Willkommen in Deutschland“ gab der bvv die Broschüre „Erfolgsgeschichten“ heraus. 16 Kurzportraits erzählen in Form von persönlichen Geschichten über die erfolgreiche Integration von Zuwanderern an und mit der Volkshochschule.

Arbeitsfeld Firmenkunden

Als Arbeitshilfe zur Akquise der Zielgruppe Firmen und Institutionen stellt der bvv seit 2014 eine Kundenmappe zur

Querschnittsaufgaben

Deutscher

Qualifikationsrahmen

Wie können non-formal erworbene Kompetenzen in Zukunft dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) zugeordnet werden? Diese Frage blieb auch 2014 von den zuständigen Bundes-Gremien noch unbeantwortet. Der bvv hat über den Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) verschiedene bvv-Lehrgänge wie die Grundlagenseminare oder Euroлта als Musterqualifikationen placiert. Mit diesen und anderen non-formalen Qualifikationen werden beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Kriterien für die Einordnung in den DQR entwickelt. Jenseits einer Zuordnung zum DQR ist es für Volkshochschulen eine Chance, die Qualität von Curricula oder Kursausschreibungen durch lernergebnis- und kompetenzorientierte Beschrei-

bungen zu steigern. Dazu stehen beim bvv Arbeitshilfen wie der Leitfaden zur Lernergebnisbeschreibung zur Verfügung. Weitere Materialien wie das Handbuch zum DQR mit Erläuterungen zu Struktur, Zuordnungen, Verfahren und Zuständigkeiten bietet die neue Website des BMBF.

vhs-Online

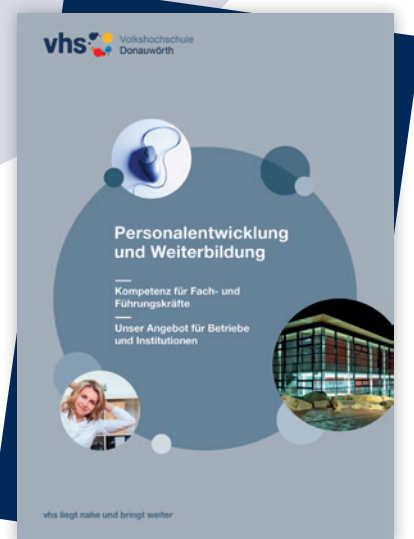
Im Bereich des Online-Lernens an Volkshochschulen ging der Programmbereich Beruf gleich in die Praxis. Als neue Veranstaltungsform wurden Webinare erprobt. Volkshochschulen konnten zu verschiedenen Themen an 45-minütigen Live-Webinaren teilnehmen und sich informieren über erfolgreich laufende Produkte an Volkshochschulen im Bereich des Blended Learning oder zu Online-Marketingtools.

Über den DVV-Handelspartner CobraShop konnten zwei interessante Lizenzmodelle für Volkshochschulen mit Anbietern von Video-Lernprodukten verhandelt werden. Video2brain ist einer der führenden Anbieter von Video-Trainings mit Schwerpunkt auf IT-Anwendungen. vhs-Kursteilnehmer/-innen können ergänzend oder anstatt der klassischen gedruckten Teilnehmerunterlage ein ausgewähltes video2brain-Training erhalten. Die Easy-Training AG bietet ebenfalls Videotrainings als

Trainingsunterlage mit dem Schwerpunkt auf Office-Anwendungen.

Veranstaltungen im Bereich Beruf

Wie gewohnt konnten sich vhs-Kollegen und -Kolleginnen auf den Programmplanungstagen in Nord- und Südbayern austauschen und über Neuerungen informieren. Darüber hinaus fand die Programmbereichskonferenz wieder im Format des Barcamps statt. Diesmal unter der Überschrift: „Berufliche Bildung – eine Querschnittsaufgabe an Volkshochschulen“. Beeindruckend war die hohe Sessionquote: Jeder zweite Teilnehmer brachte eine Session ein. Die Bundesfachkonferenz Beruf mit rund 120 Teilnehmern fand im vergangenen Jahr in Offenburg unter der Überschrift „Neue Onlinekulturen“ statt und thematisierte die Herausforderungen an Volkshochschulen in einer digitalisierten Gesellschaft. Auf der Infoveranstaltung MobiPro konnten sich Kollegen zum gleichnamigen Bundesförderprogramm MobiPro zur Gewinnung von Auszubildenden aus dem Ausland bei bereits aktiven Kollegen informieren. Bei einer internen Veranstaltung des Bundesförderungsdienstes der Bundeswehr waren der bvv und die Volkshochschule Augsburg mit einer Präsentation vor einem Beratergremium vertreten.



Kundenmappe – eine Arbeitshilfe für das Firmenkundengeschäft



Programmbereich Sprachen

Ansprechpartnerin:
Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-
bayern.de

Assistentin
Martina Jones
Tel: 089 51080-33
martina.jones@vhs-
bayern.de

Der Programmbereich Sprachen war im Jahr 2014 sehr stark von der gesellschaftlichen Entwicklung durch eine starke Zuwanderung geprägt. Deutsch- und Integrationskurse haben eine starke Nachfragesteigerung erfahren. Mehr als 350.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben an bayerischen Volkshochschulen eine Sprache gelernt. Die Bürgerinnen und Bürger konnten dabei aus rund 50 Sprachen auswählen. Nach wie vor wurde Englisch am häufigsten gelernt, gefolgt von Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache, Italienisch, Spanisch und Französisch.


Starke Nachfrage durch Zuwanderung

Insbesondere in Folge des starken Zuzugs von Fachkräften aus dem europäischen Ausland gab es bundesweit eine Steigerung bei den Integrationskursen um rund 25 Prozent. Nicht nur Integrationskurse, auch abschlussorientierte und berufsbezogene

Deutschkurse erlebten ein starkes Nachfrageplus. So vielfältig wie die Motivation der Teilnehmer/-innen war auch das Kursangebot, das die bayerischen Volkshochschulen vorhalten. Ein starker Trend zeigte sich weiterhin in Richtung modularer Bildungsangebote, die zeitliche Flexibilität für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermöglichen. Auch kompakte Formate, wie zum Beispiel Tagesseminare am Wochenende oder erlebnisorientierte Angebote, erlebten großen Zuspruch. Das Jahr 2014 bildete für viele europäische Förderprogramme den Startpunkt in die Finanzierungsperiode 2014 bis 2020 mit neuen Zuschussmöglichkeiten. Die Schwerpunkte für den Bereich Sprachen und Integration bilden dabei das ESF-BAMF-Programm zur berufsorientierten Sprachförderung sowie der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF). Im Bereich Sprachen und Integration nehmen über Drittmittel geförderte Programme eine wachsende Rolle ein.

Zahlen und Fakten stehen bei der neuen Imagebroschüre im Vordergrund.





Die erste Adresse für Sprachen

Steht seit Ende 2014
in neuem Design
zur Verfügung.
Die Imagebroschüre
des Programm-
bereichs Sprachen

Imagebroschüre für den Programmbereich Sprachen

Seit Ende des Jahres steht den Volkshochschulen die neue Imagebroschüre des Programmbereichs Sprachen zur Verfügung. Im neuen vhs-Design informiert die Broschüre unter dem Titel „Die erste Adresse für Sprachen“ über die wichtigsten Angebote und Themen im Sprachenbereich.

Programmbereichs- konferenz

Rund 60 Sprachen-Kolleginnen und -Kollegen trafen sich im Juli 2014 zur 24. Programmbereichskonferenz in Parsberg. Große Begeisterung löste wieder das Veranstaltungsformat BarCamp am ersten Konferenztag aus. In 15 „Sessions“ wurden Ideen und Erfahrungen ausgetauscht und wichtige Themen diskutiert.

Am zweiten Veranstaltungstag bildeten sechs Workshops und die Arbeit an sechs Thementischen die Bandbreite der vielfältigen Arbeit der Programmbereichsverantwortlichen ab.


Online-Angebote im Programmbereich Sprachen

Seit vielen Jahren wird im Bereich Sprachen online gelernt. Mit „ich-will-deutschlernen.de“ und „Macmillan English Campus“ können die bayerischen Volkshochschulen und ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer professionelle, flexibel einsetzbare Lernportale nutzen. Diese bilden eine ideale Ergänzung zu den Präsenzkursen an Volkshochschulen und ermöglichen den Teilnehmer/-innen flexibles und individualisiertes Lernen. Um die Einführung von digitalem

Lernen an Volkshochschulen zu fördern, wurden auf dem „Praxistag vhs-Online“ und auf Sprachentagen und Programmkonferenzen zahlreiche Good Practice Beispiele zum Sprachenlernen vorgestellt. Auch beim Förderprogramm Forschung & Entwicklung steht „vhs-Online“ mit dem Projekt der Münchner Volkshochschule „Fremdsprachenkurse mit Online-Begleitung und der Entwicklungsbedarf an Volkshochschulen“ ganz vorne.

schulverbandes, Goethe-Institut, Cambridge English Language Assessment oder Institut Français garantieren international anerkannte Nachweise der eigenen Sprachkompetenz. 15.000 Sprachprüfungen wurden 2014 an bayerischen Volkshochschulen abgelegt. Hohe Zuwächse sind erneut bei den Deutschprüfungen zu verzeichnen, wobei das telc-Zertifikat auf Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) sowie die Prüfungen der telc und auch des Goethe-Instituts auf Niveaustufe B2 hervorzuheben sind.

Seit März 2014 gilt ein neuer Vertrag mit der telc GmbH, der die Kooperation im Prüfungsbereich regelt. In der Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut stand ein Audit in der Geschäftsstelle des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvV) und an der Volkshochschule Dachau im Mittelpunkt.



Sprachprüfungen und Prüfungszentrale

Ansprechpartnerin:
Barbara Pedack
Tel: 089 51080-12
barbara.pedack@vhs-bayern.de

Sprachprüfungsmarketing

Ansprechpartnerin:
Martina Jones
Tel: 089 51080-33
martina.jones@vhs-bayern.de

Sprachprüfungen, Prüfungskompetenzzentren und Prüfungszentrale

Die bayerischen Volkshochschulen bieten international anerkannte Prüfungen für elf Sprachen an. Die Zertifikate namhafter Prüfungsinstitutionen wie telc - language tests, einem Tochterunternehmen des Deutschen Volkshoch-

www.vhs-sprachpruefungen.de



**PRÜFUNGS
KOMPETENZ
ZENTRUM FÜR
SPRACHEN
DES BAYERISCHEN
VOLKSHOCHSCHULVERBANDES**

24 Prüfungskompetenzzentren sichern ein flächendeckend vernetztes und differenziertes Sprachprüfungsangebot.

Zwei Tage lang nahmen zwei Goethe-Auditorinnen alle Abläufe, die mit der Durchführung von Goethe-Prüfungen zusammenhängen, unter die Lupe. Die Auditorinnen bescheinigten dem bvv und dem vhs-Prüfungszentrum ein sehr gutes Ergebnis.

2014 erfolgte die Folgezulassung der vhs-Prüfungskompetenzzentren. Diese wurden im Rahmen der bvv-Stützpunktstrategie eingerichtet. Mit ihnen sichert der Verband der bayerischen Volkshochschulen ein vernetztes und differenziertes Sprachprüfungsangebot.

Der Einladung zur jährlich stattfindenden Fachkonferenz für Prüfungsverantwortliche an Prüfungskompetenzzentren folgten knapp 30 vhs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Im Rahmen eines BarCamps wurden zahlreiche Ideen und Erfahrungen im Prüfungsbereich ausgetauscht.

Wertvolle Dienste für die Volkshochschulen, aber auch für das Prüfungsmarketing leistet der bvv durch die Website www.vhs-sprachpruefungen.de. Dort finden an Sprachprüfungen Interessierte sowie Mitarbeiter/-innen der Volkshochschulen alle wichtigen Informationen zu den verschiedenen Sprachprüfungsformaten. Potenzielle Prüfungskandidatinnen und -kandidaten erfahren, wann und wo sie die Prüfung ihrer Wahl ablegen können. Eine Prüferdatenbank erleichtert den Volkshochschulen die Suche nach Prüferinnen

vhs Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Sprachenzertifikate belegen Ihre Kompetenz!

Auf www.vhs-sprachpruefungen.de finden Sie alle Sprachprüfungen, die an bayerischen Volkshochschulen angeboten werden, sowie:

- Prüfungstermine
- Übungstests
- Vorbereitungsmaterialien
- Einstufungstest
- Ansprechpartner/-innen

Wir beraten Sie gerne!

Logos: telc, Prüfungszentrum, Goethe-Institut, e, Cambridge English, TestDaF

und Prüfern in ihrer Region. Der bvv bietet den Prüfungszentren außerdem Werbemittel, Leitfäden, Checklisten und eine gezielte Beratung durch die bvv-Prüfungsbeauftragten an.

Seit Herbst 2014 stehen die Programmheftbausteine zum Sprachprüfungsangebot an Volkshochschulen, der Website www.vhs-sprachpruefungen.de und in den Prüfungskompetenzzentren im neuen vhs-Design zur Verfügung.

Logistische Höchstleistungen vollbringt seit April 2014 die bvv-Prüfungszentrale. Denn der Versand der Goethe-Prüfungen erfolgt nicht mehr direkt durch die Prüfungsinstitution, sondern durch den bvv.

Die bvv-Prüfungszentrale qualifizierte 181 Personen in 24 Prüferschulungen. Darüber hinaus haben im Jahr 2014 insgesamt 55 Prüfer/-innen am

Auch das Layout der Programmabsteine im Prüfungsbereich wurde an den neuen Markenauftritt angepasst.



© A. T. Birkenholz

Über 100 Besucher bei der Fachtagung „Willkommen in Deutschland“

Auswahlverfahren des Goethe-Instituts zur Erlangung des obligatorischen "Prüferzertifikats" teilgenommen.

Integration

Die Volkshochschulen in Bayern bilden ein einzigartiges Integrationsnetzwerk für zugewanderte Bürgerinnen und Bürger. Sie sind der größte Partner des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bei der Durchführung von Integrationskursen. Mit zielgruppengerechten Integrationskursen wie Deutsch mit Alphabetisierung oder Intensivkursen tragen sie unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen von Zuwanderinnen und Zuwanderern Rechnung.

Bayerische Volkshochschulen boten in 2014 zahlreiche Deutschkurse zur Erstorientierung für Asylbewerberinnen und -bewerber an. In diesen Kursen werden grundlegende

sprachliche Strukturen sowie Grundinformationen über das Leben in Deutschland integriert vermittelt. Ziel ist es, Asylbewerber/-innen darin zu unterstützen, sich möglichst schnell in ihrer neuen Lebenssituation zurechtzufinden. Zehn Volkshochschulen waren am Modellprogramm „Erstorientierung und Sprachkurse für Asylsuchende“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) beteiligt. Langjährige Erfahrung und ihre Netzwerke vor Ort prädestinieren die Volkshochschulen als Kooperationspartner für diese gesellschaftlich wichtige Aufgabe.

Der wachsenden Bedeutung der Integrationsthematik begegnete der bvv mit der Fachkonferenz „Willkommen in Deutschland“, die sich im Dialog zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis aktuellen

Entwicklungen und zentralen Fragestellungen widmete. Über 130 vhs-Leiterinnen und -Leiter sowie vhs-Verantwortliche des Bereichs Integration folgten im November 2014 der Einladung in den Münchner Gasteig. Neben fachlichem Input unter anderem durch Dr. Christiane Nischler-Leibl vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) und Regina Jordan, Abteilungspräsidentin des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), bildete die Vorstellung von Projekten an bayerischen Volkshochschulen einen Schwerpunkt der Veranstaltung. Stellvertretend für die Integrationsarbeit an den Volkshochschulen wurden vier Projekte, für die Persönlichkeiten aus der Politik Pate standen, im Plenum präsentiert. Weitere Praxisbeispiele wurden auf einer begleitenden Messe vorgestellt.

Einbürgerung

Die bayerischen Volkshochschulen sind im Bereich Einbürgerung wichtiger Partner des Bayerischen Staatsministeriums des Innern (StMI). Seit vielen Jahren führen sie im Auftrag des Freistaats Sprachprüfungen zum Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse für die Einbürgerung durch. Für die Anspruchseinbürgerung können an den Volkshochschulen Sprachprüfungen auf der Niveaustufe B1 von telc - language tests und dem Goethe-Institut abgelegt werden. Die Volkshochschulen sind zudem vom Bundesamt für Migration

und Flüchtlinge beauftragt, die Einbürgerungstests durchzuführen, mit denen Zuwanderer und Zuwanderinnen ihre staatsbürgerlichen Kenntnisse nachweisen können.

Zusatzqualifizierungen für Lehrkräfte in Integrationskursen

Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. ist einer von bundesweit rund 20 vom BAMF zugelassenen Trägern für die Zusatzqualifizierungen für Unterrichtende in Integrationskursen. 2014 wurden 48 Kursleiterinnen und -Kursleiter in der verkürzten Zusatzqualifizierung und in der additiven Zusatzqualifizierung für Unterrichtende in Integrationskursen mit Alphabetisierung qualifiziert. Weitere 16 Kursleiter/-innen haben eine additive Zusatzqualifizierung für Unterrichtende in Orientierungskursen absolviert. Als einer von nur drei in Bayern zugelassenen Trägern hat der bvV bereits mehr als 400 Integrations-Kursleiterinnen und -Kursleiter ausgebildet. Der bvV leistet damit einen wichtigen Beitrag, um dem Mangel an geeigneten Integrationskursleitern entgegen zu wirken.



Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-bayern.de

Gudrun Kleine
Tel: 089 51080-35
gudrun.kleine@vhs-bayern.de

Zahl des Jahres: 15.000

15.000 Sprachprüfungen wurden 2014 an bayerischen Volkshochschulen abgelegt.





Programmbereich **Gesundheit**

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann
Tel: 089 51080-25
gerhard.hartmann@vhs-
bayern.de

Assistentin
Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-
bayern.de

Die hervorragende Arbeit der bayerischen Volkshochschulen im Programmbereich Gesundheit zeigt sich in der erneut gestiegenen Nachfrage nach Gesundheitskursen. Laut Statistik besuchten 806.257 Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt 61.260 Gesundheitskurse. Auch die Anzahl der Doppelstunden ist mit 418.541 weiterhin auf Wachstumskurs. Der Programmbereich Gesundheit hat damit bei den Belegungen bayernweit einen Anteil von etwa 33 Prozent, bei Veranstaltungen und Doppelstunden jeweils etwa 27 Prozent.

Besonders gefragt sind nach wie vor die Kurse im Bereich Gymnastik und Fitness mit gut 50 Prozent Anteil der Belegungen, gefolgt von den Bereichen Entspannung und Stressreduktion mit 22 Prozent. Ernährung sowie Erkrankungen und Heilmethoden schlugen in den Belegungen mit etwa 10 Prozent zu Buche.

Programmbereichs- **konferenz**

Inspirierende Programmbereichskonferenzen sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die stetige Weiterentwicklung des Programmbereichs Gesundheit an Volkshochschulen.

Im Februar 2014 fand die erste der zwei Programmbereichskonferenzen in Nürnberg mit etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Im ersten Teil wurden die Themen Kooperation Wort & Bild Verlag, Bayerische Klima-Allianz sowie das Thema Kooperation mit den Krankenkassen diskutiert. Danach führte der Moderator

Jan Theofel ein BarCamp durch und stellte dabei das Format vor. Einsatzmöglichkeiten für die Gesundheitsbildung an Volkshochschulen kamen dabei ebenso zur Sprache wie das Sponsoring eines BarCamps und die Ergebnissicherung von Sessions. Das vorgestellte Format wurde überwiegend positiv aufgenommen und als Methodenerweiterung sowie gute Anregung für eigene Veranstaltungen gesehen.

Auf der zweiten Programmbereichskonferenz im Juli 2014 mit 35 Programmplaner/-innen des Programmbereichs Gesundheit referierte Prof. Dr. Monika Kil, Vize-Rektorin der Donau-Universität Krems, zum Thema Lebenslanges Lernen und die Qualität der Gesundheitsbildung. Sie stellte Studien vor, wonach „Gesundheit“ eher in Angeboten der allgemeinen Erwachsenenbildung durch die Förderung der Selbstwirksamkeit unterstützt wird, als in

speziellen Angeboten der Gesundheitsbildung. Zwar untersuchten die Studien nur einen kleinen Ausschnitt von Angeboten, neu und interessant war jedoch der Blick darauf und die daraus resultierende Frage:

In welchem Umfang erzielen wir mit unseren Angeboten in der Gesundheitsbildung die Ergebnisse, die wir uns vorstellen und auch unseren Kunden versprechen?

Fachtagung "Nachhaltig genießen"

Wie kann das Thema der nachhaltigen Ernährung weiter Eingang in das Programmangebot der Volkshochschulen finden? Dazu erhielten Kursleiterinnen und Kursleiter sowie Programmverantwortliche auf der Fachtagung "Nachhaltig genießen" im März 2014 im südpunkt in Nürnberg Anregungen in Theorie und Praxis. Die beiden Autoren des Buchs "Nachhaltig genießen", Karl von Koerber und Hubert Hohler, stellten in einem Vortrag und einer



Ein Highlight der Fachtagung war die Kochshow.

"Kochshow" inspirierende Wege vor, wie nachhaltiges Genießen in Veranstaltungen und Bildungsangeboten vermittelt werden kann. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Praxis. Die Workshops "Gesunder Appetit - ein Workshop zu Genuss und Körperintelligenz", "Bio, regional und fair" und „Planspiel - Das globale Huhn" boten viele Ideen, wie in der Erwachsenenbildung eine gesunde, bunte Welt des vollen Geschmacks erlebbar gemacht werden kann.





Gut besuchter
Gesundheitstag in
Augsburg

vhs-Gesundheitstag

Mit rund 80 Kursleiterinnen und Kursleitern fand im März 2014 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Augsburg wieder der bayerische vhs-Gesundheitstag statt. Die Kursleiterinnen und Kursleiter konnten aus 24 interessanten Workshops rund um Yoga, Pilates, Meditation, Anatomie und Tanz-Fitness auswählen. Etliche Kursleiter/-innen meldeten sich direkt nach den „Schnupper-Workshops“ für die weiterführenden bvv-Fortbildungsseminare im Gesundheitsbereich an. Die Rückmeldungen zu Programm, Organisation, Service sowie Essen, Ambiente und Räumlichkeiten waren sehr positiv.

Kursleiterfortbildung

Volkshochschulen greifen Trends auf, die dem Verständnis der Gesundheitsbildung an Volkshochschulen entsprechen und setzen diese kontinuierlich mit ausgereiften Konzepten um. Die Qualität von (Trend-)Angeboten in der

Gesundheitsbildung kann nur durch entsprechend qualifizierte Kursleiter/-innen geleistet werden. Der Fortbildung dieses Lehrpersonals kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Das Angebot des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. erfreute sich auch 2014 reger Nachfrage. 682 Kursleiterinnen und Kursleiter nahmen an Fortbildungen im Programmbereich Gesundheit teil.

Sehr gut angenommen wurden auch 2014 wieder die Zusatzqualifikationen "Rücken" und "Aqua-Fitness" und die seit 2011 angebotene Zusatzqualifikation Meditation "Aus der Ruhe in die Kraft - Formen der Achtsamkeitsmeditation".

In Zusammenarbeit mit den Landesverbänden Baden-Württemberg und Sachsen wurde in 2014 der einjährige Zertifikatslehrgang "Biografiearbeit" abgeschlossen. Die Module fanden in Leipzig, Nürnberg, Leinfelden-Echterdingen und München statt. In 2015 wird die Fortbildung erneut angeboten.

Kooperationen

Volkshochschulen agieren in kommunalen Netzwerken und sind durch ihr verlässliches Angebotsspektrum von hoher Qualität interessanter Kooperationspartner, zum Beispiel für Sportvereine, Krankenkassen und Verlage.

Wort & Bild Verlag („Apotheken Umschau“): Ich beweg' mich

Die "Ich beweg' mich"-Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag (Apotheken-Umschau) hat sich im Jahr 2014 weiterhin sehr positiv entwickelt. Pro Semester haben sich bundesweit über 400 und in Bayern über 70 Volkshochschulen beteiligt. Insgesamt können die Volkshochschulen auf sieben Konzepte zurückgreifen: Fit im Alltag, Pilates, Rücken Fit, Yoga, Qigong, Progressive Muskelentspannung und Lauf Basics mit den möglichen Schwerpunkten Laufen, Walking und Nordic Walking. Im Frühjahr 2015 ist die bundesweite "Ich beweg' mich"-Laufaktion gestartet. Der Wort & Bild Verlag begleitet die Kooperation neben redaktionellen Berichten in der Apotheken-Umschau zu Semesterbeginn mit Fernseh- und Rundfunkwerbung.

Krankenkassen

Die Kooperation mit den Krankenkassen, die einen Teil der vhs-Gesundheitsangebote auf der Grundlage des § 20 SGB V fördern, war 2014 durch die Einführung der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) geprägt. Dazu konnte eine bis August 2015 geltende Übergangsregelung gefunden werden. Nach dieser sind Volkshochschulen nicht an das Standardprüfverfahren der ZPP gebunden und Präventionsangebote an Volkshochschulen können

auch dann von Krankenkassen bezuschusst werden, wenn sie nicht von der ZPP zertifiziert sind. Dafür müssen die Kursinhalte der Angebote sowie die Qualifikationen der Kursleiter/-innen den Vorgaben des Leitfadens Prävention entsprechen und die Teilnahmebescheinigung einen Hinweis auf § 20 enthalten. Die Verhandlungen für ein zukünftiges Verfahren durch den Bundesverband sind noch nicht abgeschlossen.

Zahl des Jahres: 806.257

806.257 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten im Jahr 2014 Gesundheitskurse an bayerischen Volkshochschulen

Apotheken Umschau
Eine gemeinsame Aktion der Apotheken Umschau und Ihrer Volkshochschule
vhs Sommer-Semester 2014

Ich beweg' mich!

Das Erfolgsrezept für ein aktives Leben

„Es klappt.“ Acht Menschen erzählen, wie sie Sport in ihren Alltag bringen	Motivation So gelingt der Einstieg in einen bewegten Lebensstil	Guter Plan Konkrete Hilfe, wie Sie Ihr persönliches Ziel erreichen	Im Trend Kleiner Fitness-Führer von Aquajogging bis Zumba
--	---	--	---



Programmbereich **Kultur**

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst
Tel: 089 51080-40
markus.bassenhorst@vhs-
bayern.de

Assistentin
Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-
bayern.de

Medienbildung und textile Techniken im Aufwind, Bildende Kunst rückläufig. Gegenläufige Trends und unterschiedliche Entwicklungen zeichnen den Programmbereich Kultur aus. Die Zahl der Veranstaltungen ist insgesamt gleich geblieben, während die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent auf 721.377 Personen gestiegen ist. Die Zahl der Praxiskurse zu Bildender Kunst ist auf dem niedrigen Niveau von 2012 verblieben und in den vergangenen vier Jahren um 13 Prozent gesunken. Aufgefangen werden die Rückgänge dieser Veranstaltungen durch eine starke Zunahme von Textilkursen seit 2009 um 34 Prozent und steigende Zahlen bei Angeboten der Medienbildung.



Begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Kulturcampus in Wemding.

Kulturwerkstatt 2014

Seit drei Jahren veranstaltet der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvV) die Kulturwerkstatt in Siegsdorf am Chiemsee. Hier werden die Herausforderungen in der Kurs- und Veran-

staltungsleitung ganzheitlich und kreativ behandelt. Kursleiter/-innen und Programmverantwortliche aus ganz Bayern kamen im Mai 2014 zusammen, um sich Handwerkszeug für die Moderation von Veranstaltungen anzueignen. Stefan Scheider, Sprecher

der Abendschau im Bayerischen Fernsehen sowie Moderator und Medientrainer im BR vermittelte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Checklisten für professionelles Auftreten in den Bereichen Optik, Akustik und Inhalt. Ein Kameratraining mit individuellem Feedback schloss seinen Workshop ab. Die Sprecherzieherin Heike Zimmermann und die Schauspiel-Dozentin Maria Maschenka widmeten sich stimmlicher und körperlicher Präsenz. Das Konzept der Kulturwerkstatt geht auf: Experten, die in der Weiterbildung und im Coaching aktiv sind, bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen großen Pool an Fach- und Erfahrungswissen.



www.talentcampus.de

Kulturcampus 2014 – Zeit

Zum fünften Mal veranstaltete der bvv im September den Kulturcampus in Wemding – ein kleines Jubiläum. In acht Intensiv- und sechzehn Impuls-Workshops arbeiteten über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den künstlerischen Dimensionen der „Zeit“. Neben etablierten Kulturtechniken wie Tanz, Malerei, Schreiben und Fotografie konnten sie sich in traditionellem Handwerk und innovativen Kunstsparten wie Installation und dem Erstellen von Hörspielen weiterbilden. Im Vortragsteil wurde „Crowdfunding“ als relevantes Finanzierungsinstrument für Kulturprojekte vorgestellt. Der Kulturcampus 2015 wird sich dem künstlerischen Handwerk widmen und vom 10. bis 13. September erneut im KunstMuseum Donau-Ries in Wemding stattfinden.

talentCAMPus

Mehr als 30 bayerische Volkshochschulen richteten 2014 einen talentCAMPus aus. Zwar liegen die bayerischen Volkshochschulen mit dieser Zahl der Ferienbildungscamps für Kinder und Jugendliche noch hinter Niedersachsen (58), Nordrhein-Westfalen (42) und Thüringen (38), doch haben sich gegenüber dem Vorjahr 16 weitere Volkshochschulen hierzu entschlossen – immerhin eine Steigerung um 100 Prozent. Die Rückmeldungen zu bereits abgeschlossenen Projekten aus den Volkshochschulen sind überaus positiv. Auch auf bundespolitischer Ebene werden die Volkshochschulen als starke und erfolgreiche Partner wahrgenommen. Ausführliche Informationen zu einer Großzahl der bundesweit angebotenen Formate bietet www.talentcampus.de.

Seit 2013 beteiligen sich Volkshochschulen am Förderprogramm der Bundesregierung „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) hat für dieses Programm das Konzept „talentCAMPus“ entwickelt und eine Fördersumme von 20 Millionen Euro für den Zeitraum 2013 bis 2017 zuerkannt bekommen. Gefragt sind ganztägige Ferienbildungsprogramme von ein- oder mehrwöchiger Dauer für 10-18-jährige Kinder und Jugendliche. Die Projekte werden zu 100 Prozent gefördert.



Zahl des Jahres:

34

Textil ist in Mode. Seit 2009 stieg die Zahl der Textilkurse um 34 Prozent.

www.dvv-vhs.de

Bundesfachtag Kultur

Der bvV war an der inhaltlichen und organisatorischen Gestaltung des Bundesfachtags Kultur der bundesdeutschen Volkshochschulen beteiligt. Schwerpunkt waren die strategische Profilierung des Programmbereichs Kultur und die Perspektiven der vhs-Arbeit in Bezug auf die erstarrende „Do-it-yourself“-Bewegung. Fachliche Beiträge lieferten: Prof. Dr. Gesa Birnkraut zur Profilierung des Programmbereichs Kultur an Volkshochschulen, Dr. Matthias Hamann, Leiter der Museumsdienste in Köln, zur strategischen Ausrichtung der städtischen Museumspädagogik, Ulrich Aengenvoort, Direktor des Deutschen Volkshochschul-Verbands, zu Herausforderungen der Volkshochschularbeit für die Zukunft sowie Van Bo Le-Mentzel, bekannt durch seine HartzIV-Möbel-Edition, mit einer spannenden Analyse der „Volkshochschule“ von ihren Wurzeln her und seine Fokussierung zukünftiger Kulturarbeit an Volkshochschulen. Eine ausführliche Dokumentation der Fachtagung steht unter www.dvv-vhs.de bereit.

StrickMOOC

Im November 2014 fand der erste Massive Open Online Course (MOOC) von Volkshochschulen statt, der sich direkt an sogenannte "Endkunden" wandte: der StrickMOOC. So manche Bildungsinstitution hat es noch gar nicht mitgekriegt: Stricken ist längst keine altmodische Beschäftigung mehr. Voll im Trend der Do-it-Yourself-Bewegung

(DIY), mit zunehmendem Anspruch an Material und Design, widmen sich generationsübergreifend Frauen - und etliche Männer - dem textilen Gestalten mit Wolle und Garn. "Guerilla Knitting" und "Yarn Bombers" erobern den öffentlichen Raum. In dieser Situation wagten einige Volkshochschulen, darunter die Volkshochschule Karlsfeld und die Volkshochschule Straubing in Bayern, ein Experiment und verlagerten mit dem StrickMOOC einen ihrer Klassiker im Kreativbereich ins Netz. Zwei Wochen lang gab es online Tutorials, Chats, Talks, Live-Stricken und vieles andere mehr rund um die Themen Häkeln und Stricken. Mehrere Volkshochschulen boten begleitend reale Handarbeits-Sessions an. Am Ende wurden wärmende selbst hergestellte Wollsachen über karitative Einrichtungen für Flüchtlinge gespendet.

Außer der Webseite www.vhs-strickmooc.de nutzten die Macherinnen und Macher auch andere Online-Kanäle wie Facebook und Twitter. Auch die Presse berichtete. Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. unterstützte den MOOC finanziell und mit Beiträgen zur Öffentlichkeitsarbeit.

www.vhs-strickmooc.de

Programmbereich **Grundbildung**

Grundbildung: Jung und dynamisch! Die Mitgliederversammlung des Bayerischen Volkshochschulverbands e.V. (bvV) beschloss im Jahr 2013 Einführung und Aufbau des Programmbereichs Grundbildung mit den drei Kernangeboten Alphabetisierung, Schulabschlüsse und Lernberatung. Für einen guten Start des jüngsten Programmbereichs sorgten bereits im ersten Halbjahr 2013 Workshops für Leiterinnen und Leiter der Volkshochschulen in allen bvV-Bezirken.

Der Programmbereich Grundbildung startete mit einem Anteil von 7,3 Prozent an der Gesamtleistung ins Jahr 2014. Der Programmbereich erfuhr im Berichtsjahr großes öffentliches und politisches Interesse. Durch die begleitende Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Freistaates Bayern konzentrierten sich die Zuwächse im Programmbereich Grundbildung auf Angebote zur Alphabetisierung. 40 Volkshochschulen in Bayern führten 2014 insgesamt 300 Alpha-Kurse mit Förderung des Freistaates Bayern durch und entsandten hierfür 55 Kursleiter/-innen zur Basisqualifizierung

in diesem Bereich. Außerdem nahmen 43 Kursleiter/-innen an den ergänzenden Fortbildungen zu den vom DVV entwickelten Rahmencurricula für Lesen und Schreiben teil, sowie 30 an den Workshops zur Durchführung der Lernstandsdiagnostik.

Mehr Grundbildung für Bayern

Regionalkonferenz „Bavarian Basics“

Die Europäische Agenda Erwachsenenbildung – wer kennt sie und was bedeutet sie? Für die nächsten zwei Jahre ist Grundbildung in Deutschland der nationale Schwerpunkt der Agenda. Die Konferenz „Bavarian Basics“ bot im Bayerischen Landtag am 18. November 2014 die neuesten Ergebnisse bundesweiter Studien, aktuelle Informationen zu Förderungen und platzierte das Thema Grundbildung in der politischen und fachlichen Öffentlichkeit.

Veranstalter der Konferenz waren die Nationale Koordinierungsstelle der Agenda (NKS) bei der Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)

Grundbildung in Zahlen

Die Leistungsstatistik der bayerischen Volkshochschulen weist im Jahr 2014 nahezu eine Verdoppelung der Anzahl der Teilnehmer/-innen an Kursen zur Alphabetisierung aus: von 2.435 (2012) auf 4.497 (2013). Die Anzahl der Teilnehmerdoppelstunden (TDST) für Grundbildung erhöhte sich im selben Zeitraum um mehr als 150.000 von 1.309.502 (2012) auf 1.473.594 (2013).



Ansprechpartnerinnen:

Leitung

Hella Krusche
Tel: 089 51080-34
hella.krusche@vhs-bayern.de

Publikationen

Gisela Schenk
Tel: 089 51080-28
gisela.schenk@vhs-bayern.de

Ausstattungsinvestitionen und Fortbildungen

Ines Schmidbaur
Tel: 089 51080-14
ines.schmidbaur@vhs-bayern.de

Leiterin Projekt Alpha Regional

Renate Schiefer
Tel: 089 51080-49
renate.schiefer@vhs-bayern.de

Assistentin Projekt Alpha Regional

Roswitha Siegl
Tel: 089 51080-29
roswitha.siegl@vhs-bayern.de

Europäische Agenda **Erwachsenenbildung**

Zahl des Jahres:

4.497

Auf 4.497 hat sich die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Kursen zur Alphabetisierung binnen eines Jahres verdoppelt.



Landtagspräsidentin Barbara Stamm (4.v.li) bekräftigte die Zusammenarbeit mit (von links) Hans Georg Rosenstein, Elfriede Ohrnberger, Dr. Wibke Riekmann, Klaus Fadle, Tobias Ranzinger (Moderator), Nina Pes, Dr. Simone C. Ehming.

und der Bayerische Volkshochschulverband e.V. in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Die Konferenz war mit 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgebucht.

strahlt und schafft neue Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit.

Fachtagung Grundbildung am 19. November 2014 in München

60 Teilnehmer/-innen, darunter auch zahlreiche Kursleiter/-innen, nahmen an den Workshops zur Weiterentwicklung der Programangebote und Verbesserung der Unterrichtspraxis für Alphabetisierung teil. Von großem Interesse waren unter anderem die Ergebnisse der Verlinkungsstudie der Universität Hamburg zur Vergleichbarkeit von Kompetenzmodellen. Demnach entsprechen Alpha-Level 3 für Lesekompetenz und Alpha-Level 4 für Schreibkompetenz der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für das Sprachenlernen, die als Mindestanforderung für die Einbürgerung gilt. Ein Blick ins Nachbarland Österreich bot Anregungen für die Erweiterung des Angebotsspektrums im Programmbereich Grundbildung. Hierzu gehören zum Beispiel Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Lernkompetenz, mediale und politische Handlungskompetenz. Für

Die Europäische Agenda Erwachsenenbildung sowie die Ergebnisse der beiden aktuellen Studien über das mitwissende soziale und betriebliche Umfeld funktionaler Analphabeten boten neue Ansatzpunkte für die Positionierung der Lernangebote, die Ansprache und Gewinnung von Teilnehmer/-innen.

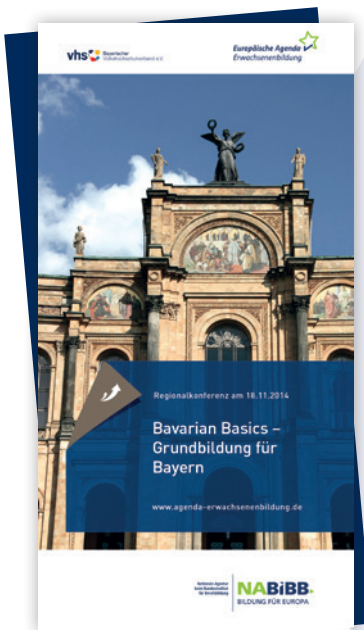
Neuen Auftrieb für deutlich mehr Kursangebote im Jahr 2015 gab der Beschluss des Bayerischen Landtags zu einer spürbaren Aufstockung der Haushaltsmittel des Freistaates Bayern für Alphabetisierung und Grundbildung.

Die Konferenz schloss mit einer sehr lebendigen Podiumsdiskussion, die der Bildungskanal ARD alpha für die Sendung Denkzeit aufzeichnete. Diese wurde am 17. Januar 2015 ungekürzt ausge-

Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung



www.ard-alpha.de



Einladung "Bavarian Basic" Konferenz

www.agenda-erwachsenenbildung.de

Lehrkräfte wurde in Österreich die systematische Reflexion der eigenen Bildungspraxis verpflichtend eingeführt. Vergleichbar hat der bvv 2014 das Fortbildungsangebot „Kollegiale Beratung“ aufgenommen.

Projekt Alpha Regional

Das Projekt Alpha Regional startete mit Förderung des BMBF im Oktober 2012 und endet im September 2015. Seit Anfang 2015 läuft das Projekt in die Zielgerade ein, eine mit Landesmitteln finanziell und strukturell gut ausgestattete Zukunft der Alphabetisierung in Bayern ist hierfür eine gute Voraussetzung.

Das Projekt unterstützt mit Öffentlichkeitsarbeit und Schulungen unterschiedliche Zielgruppen:

- „Alphabetisierung anbieten“ für vhs- und Programm-bereichsleiter/-innen informiert komprimiert über Förderbedingungen, Teilnehmergebung im kommunalen Netzwerk und adäquate didaktische Konzepte.
- „Alphabetisierung Jugendlicher“ führt Pädagogen in Berufsschulen und im Übergangsmanagement in die Didaktik heterogener Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse für Jugendliche ein.
- „Qualifizierte Erstberatung“ bereitet das Personal in Anmeldung und Beratung auf die neue Zielgruppe der Menschen vor, denen Weiterbildung bisher verschlossen blieb.
- „Nicht alle Menschen können ausreichend lesen und schreiben“ schult Multiplikatoren in Behörden, in der Alltags- und Arbeitswelt darin, funktionale An-

alphabeten zu erkennen, sensibel anzusprechen und in geeignete Bildungsangebote zu vermitteln.

Weitere Arbeitspakete, die die Produktpalette abrunden, wurden zusätzlich bewilligt und sind in Arbeit: Der Alphakoffer, der Kursleiterinnen und Kursleiter für aufsuchende Grundbildung ausrustet. Daneben eine praxisorientierte Handreichung zu offenen Lern- und Beratungseinrichtungen mit den Ergebnissen und Empfehlungen aus einer bundesweiten Recherche. Diese offenen Angebote eröffnen den Teilnehmern Zugänge, die bisher Bildungsangebote nicht nutzen konnten.

Öffentlichkeitsarbeit und Medien

Alpha Regional beteiligte sich 2014 aktiv an zahlreichen Fachforen anderer Veranstalter und selbstverständlich an etlichen volkshochschulinternen Tagungen. Besondere Highlights waren die Alpha-Tagung des bayerischen Kultusministeriums in Wildbad Kreuth und die Expertenanhörung der SPD im Bayerischen Landtag. Anregungen aus anderen Projekten und Bundesländern und Rückmeldungen aus den bayerischen Volkshochschulen flossen in die Arbeit ein. In Fachzeitschriften konnten die Erfahrungen aus dem Projekt Alpha Regional weitergegeben werden. Auch nach Projektende werden den Volkshochschulen alle Produkte, Handbücher, Präsentationen, Pressemitteilungen, Audios und Videos als Print und digital zur Verfügung stehen. Teilweise sind sie schon jetzt abrufbar unter www.alpha-regional.de.

Alpha Regional in Zahlen

Von Projektbeginn bis heute konnten über 2.000 Personen in über 100 Sensibilisierungsschulungen an circa 40 Standorten in Bayern erreicht werden. Circa 300 Pädagogen und vhs-Leiter/-innen oder vhs-Mitarbeiter/-innen haben die über 30 Projektworkshops besucht. Die Schulungen des Projektes fanden Beachtung über die Landesgrenzen hinaus. Das Qualifizierungsangebot besteht auch über das Projektende im September 2015 hinaus; Handbücher für Referent/-innen und Teilnehmer/-innen ermöglichen den Transfer der Schulungen in das regelmäßige Schulungsangebot des bvv.

Alpha Regional  abc

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

www.alpha-regional.de

Wissen für alle – Wissen für alle Fälle

Ansprechpartnerinnen:

Leitung

Hella Krusche
Tel: 089 51080-34
hella.krusche@vhs-
bayern.de

Publikationen

Gisela Schenk
Tel: 089 51080-28
gisela.schenk@vhs-
bayern.de

Ausstattungsinvestitionen und Fortbildungen

Ines Schmidbaur
Tel: 089 51080-14
ines.schmidbaur@vhs-
bayern.de

Europäische Zusammenarbeit und Projekte

Claudia Graab
Tel: 089 51080-52
claudia.graab@vhs-
bayern.de

Der Bereich Wissensmanagement bündelt verschiedene Querschnittsaufgaben und Dienstleistungen für Volkshochschulen, die überwiegend der Beschaffung, Verbreitung und Verwendung von Informationen, Erfahrungswissen und dem Transfer von Projekten und Produkten dienen. Hierzu gehören die Bereitstellung und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur für die Einholung der jährlichen Verwendungsnachweise und Veranstaltungsdaten und das Portal des bvv mit den angegliederten Produkt- und Projekt-homepages. Zentrale Informationsmedien sind das monatliche Rundschreiben des bvv und die Publikationen kursif kompakt und kursif Magazin. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die europäische Zusammenarbeit und programmbereichsübergreifende Angebote für Bildungsberatung an Volkshochschulen.

Europäische Zusammenarbeit

40 Prozent Plus: Die neue EU-Förderperiode 2014-2020

Das EU-Parlament hat im November 2013 das neue EU-Bildungsprogramm "Erasmus+" für Bildung, Jugend und Sport mit einem Budget von 14,8 Milliarden Euro für die neue Förderperiode 2014-2020 gebilligt. Damit wird der ursprüngliche Vorschlag der EU-Kommission umgesetzt und eine Steigerung des Fördervolumens um 40 Prozent gegenüber der Förderperiode 2007-2013 erreicht.

Erasmus+ vereint alle sieben bisherigen EU-Programme für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Dazu gehören das Programm für lebenslanges Lernen (PLL) mit den Programmen Erasmus (Hochschulbildung), Leonardo da Vinci (Berufliche Bildung), Comenius (Schulbildung) und Grundtvig (Erwachsenenbildung), Jugend in Aktion sowie fünf internationale Kooperationsprogramme.

Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvv) hat bayernweit im Jahr 2014 insgesamt sieben Workshops zur Vorbereitung von Anträgen für Projekte im EU-Bildungsprogramm Erasmus+ angeboten. Die Workshops vermittelten Grundlagen zur Antragstellung von Europäischen Projekten im neuen EU-Bildungsprogramm Erasmus+. Im Mittelpunkt standen Mobilitätsprojekte und Strategische Partnerschaften im Bereich

der Erwachsenenbildung. Im Unterschied zur abgelaufenen Förderperiode 2007 bis 2013 können Einzelpersonen keinen Antrag mehr für Mobilitäten stellen sondern ausschließlich Einrichtungen. Diese können Mobilitätsprojekte allerdings für einen Zeitraum von zwei Jahren und für eine beliebige Anzahl von Mitarbeiter/-innen und Kursleiter/-innen beantragen. Eine weitere grundlegende Neuerung betrifft die Partnerschaften. Bisher mussten Produktbezogene Kooperationsprojekte zentral bei der EU-Kommission beantragt werden. Das Antragsverfahren wurde hier entscheidend vereinfacht: Partnerschaften werden jetzt ausschließlich bei den Nationalen Agenturen beantragt, wobei Mobilitäten, Produkte und Veranstaltungen als Antragsmodule frei wählbar sind.

Ein Dutzend bayerischer Volkshochschulen haben sich an der ersten Antragsrunde für Erasmus+ im Jahr 2014 beteiligt. Einige haben die Genehmigung ihrer Anträge nur knapp verfehlt, andere waren auf Anhieb erfolgreich. Hierzu zählen die Volkshochschulen Selb, Kempten, Schrobenhausen, Regen und Cham.

Erasmus+: Regionaler Workshop

„Institutionalisierung von Mobilität in der Erwachsenenbildung“

Im September 2014 fand im Seminarzentrum des bvv in Kooperation mit der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB der regionale Workshop statt. Erasmus+ fördert Mobilitätsprojekte für Bildungspersonal und Strategische Partnerschaften. Anke Dreesbach (NA beim BIBB) führte mit vielen Informationen und echten Insider-Tipps zur EU-Antragsstellung durch den Vormittag. Sie zeigte, welche Wege Bildungsinstitutionen beschreiten müssen, um erfolgreich eine strategische Partnerschaft oder einen Mobilitätsantrag zu stellen. Am Nachmittag vertieften die Teilnehmer/-innen ihre Kenntnisse noch in einzelnen Arbeitsgruppen. Der Tag machte klar, inwieweit sowohl die jeweilige Bildungseinrichtung als auch das Bildungspersonal von einem solchen Förderprojekt profitieren können.

Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABiBB
BILDUNG FÜR EUROPA



Erasmus+



Projekt Bildungsportal Bayern

Überleitung in den laufenden Betrieb

Bildungsportal Bayern, das vernetzte Weiterbildungsangebot für Bayerns Regionen, bündelt Bildungs- und Beratungsangebote und ermöglicht Bildungsberatern, die Beratungsdienstleistung für Ihre Kunden entscheidend zu verbessern. Die Einrichtung einer IT-gestützten Infrastruktur für Weiterbildung und Weiterbildungsberatung in den Regionen Bayerns erleichtert auch den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu ortsnaher Weiterbildung und Bildungsberatung maßgeblich. Um auch weiterhin das vielfältige Kursangebot in den Regionen abbilden zu können, konnte eine geeignete Nachfolgeregelung für den laufenden Betrieb des Bildungsportales gefunden werden.

Durch die Zusammenführung des Anbieter- und des IT-Supports, liegen die täglichen Herausforderungen und Arbeitsaufgaben nun an einer zentralen Schnittstelle: bei der DR-B GmbH. Der private Dienstleister setzt sich aus erfahrenen Mitarbeitern für Weblösungen und aus ehemaligen Projektmitarbeiter/-innen des Bildungsportals Bayern zusammen. Somit kann das Know-how nahtlos in den laufenden Regelbetrieb des Bildungsportals überführt und nutzbar gemacht werden. Das Look&Feel der aufwändig gestalteten regionalen Seiten wird soweit wie möglich beibehalten. Eine neue Technik ermöglicht die Erstellung regionaler Portale direkt auf der bayernweiten Webplattform. Der Übergang von Projekt in den Regelbetrieb ist erfolgreich gelungen.



www.bildungsportal-bayern.info

Neues Layout für kursif.de

www.kursif.de präsentiert sich seit dem Start des Herbstsemesters 2014 im neuen Markenauftritt. Für das zielgenaue Auffinden von Fortbildungsangeboten wurden für jeden Programmbereich Kategorien zur Untergliederung eingeführt. Die Schritte zur Buchung der Fortbildungsangebote wurden vereinfacht und übersichtlicher gestaltet. Komfortabel sind die automatisch generierten Anfahrtshinweise zu den Veranstaltungsorten sowie die Möglichkeiten zur Platzierung aktueller Informationen und Hervorhebung neuer und aktueller Fortbildungen.

www.kursif.de



Förderprogramm für Ausstattungsinvestitionen

Im Jahr 2014 wurde für die Förderung der Volkshochschulen aus dem Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie (StMWI) die Umstellung auf die neue Förderperiode 2014-2020 vorbereitet. Ab 2015 entfällt die Förderung aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für Ersatz- und Erweiterungsbeschaffungen. Aber das Förderprogramm des StMWI bleibt den Volkshochschulen für ihre bisherigen Fördervorhaben erhalten und erfolgt künftig ausschließlich aus Landesmitteln. Antragstellung und Abwicklung verursachen we-

niger Aufwand, da zahlreiche in der Vergangenheit einzuhaltende Auflagen im Zusammenhang mit der Verwendung von EFRE-Mitteln künftig entfallen.

Eine Bezuschussung aus EFRE-Mitteln ist in der Förderperiode 2014-2020 nur dann möglich, wenn es sich um innovative und kreative Leuchtturmprojekte von regionaler Bedeutung mit einem Finanzierungsvolumen in Millionenhöhe handelt. Volkshochschulen, die Projekte in dieser Größenordnung planen, können entsprechende Anträge stellen. Die Förderung beträgt bis zu 60 Prozent.



Bildung, die nahe liegt ...



... und weiter bringt

Die Bezirke im bvv

Die Bezirke sind Teil des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. und nehmen laut Satzung die Aufgaben und Interessen der Volkshochschulen des jeweiligen Bezirks wahr. Die Mitgliederversammlung hat 2012 die Aufgaben der Bezirke konkretisiert und die Bedeutung der Bezirke dadurch hervorgehoben.

Die Bezirkstagungen im Frühjahr und Herbst sind Orte des Austauschs, der Meinungsbildung und Diskussion von Verbandsthemen, mithin eine wichtige Ebene der innerverbandlichen Kommunikation. Die bvv-Bezirke nehmen aber auch eigene Themen auf, um sie für den Verband zu diskutieren und fortzuentwickeln.

Oberbayern

Das war 2014 wichtig

Das Selbstverständnis der Bildungsmacher – philosophische Impulse

Wie in den letzten Jahren war es dem Vorstand des bvv-Bezirks Oberbayern wichtig, neben der Diskussion von verbandlichen Fragen auch anregende Impulse für das Selbstverständnis von vhs-Leiterinnen und -Leitern zu geben. Dazu hatte der bvv-Bezirksvorstand zu den Tagungen wieder Philosophen, Buchautoren und anregende Denker eingeladen, die zum Thema „Bildung in unserer Gesellschaft“ interessante Impulse für unser Selbstverständnis als Bildungsanbieter gaben. Zu Gast auf der Herbsttagung in der Volkshochschule Haar war Harald Welzer, Prof. für Sozialpsychologie, Universität Flensburg und Direktor der Stiftung Futur Zwei in Berlin, mit seinem Vortrag „Selbst Denken: Eine Anleitung zum Widerstand“. Auf unserer Frühjahrstagung im

Haus Buchenried referierte Dr. phil. Michael Hirsch, Philosoph und Politikwissenschaftler, zum Thema „Der mündige Bürger als Herausforderung für die Erwachsenen-Bildung“.

Grundbildung als neuer Programmbereich

Konkrete Aufgaben für die Volkshochschularbeit umriss Prof. Dr. Klaus Meisel, 1. Vorsitzender des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvv) und Managementdirektor der Münchner Volkshochschule GmbH, in seinem Vortrag „Bildungspolitische Positionen nach der PIAAC-Studie“. Wie die Aufgaben der Bildungsanbieter konkret an Volkshochschulen umgesetzt werden könnten, diskutierten die oberbayerischen vhs-Leiterinnen und -Leiter ebenfalls auf ihrer Frühjahrstagung im Haus Buchenried. Cornelia Wabra, 2. Vorsitzende des bvv

Vorstand:

1. Vorsitzende
vhs Unterhaching

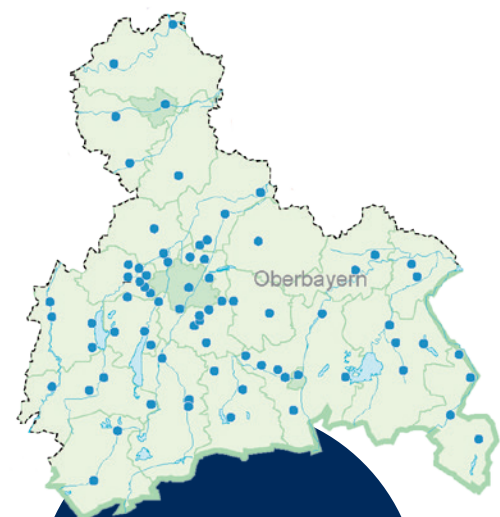
Barbara Sporrer

2. Vorsitzender
vhs Holzkirchen

Thomas Mandl

3. Vorsitzende
**vhs im Zweckverband
Kommunale Bildung
Ebersberg, Grafing**

Dr. Martina Eglauer



Geschäftsstelle:

Ingrid Solbeck
Fäustlestraße 5a
80339 München
Tel: 089 50270-81
bag-obb@vhs-
bayern.de



Der bvv-Bezirksvorstand Oberbayern mit der frisch gewählten bvv-Präsidentin, Barbara Stamm

und Leiterin der Volkshochschule Regensburg Stadt, zeigte konkrete Möglichkeiten auf, wie Grundbildung in die einzelnen Programmbereiche eingebunden werden kann.

ESF-BAMF-Ausschreibung – Kooperationen zur Antragstellung

Der bvv-Bezirk Oberbayern förderte mit Unterstützung des bvv Kooperationen zur ESF-BAMF-Antragstellung „Berufsbezogene Deutschkurse für Migrantinnen und Migranten“. So konnten sich Volkshochschulen aus Oberbayern im Verbund untereinander wie im Verbund mit anderen Anbietern für die Vergabe dieser Kurse bewerben. Leider hatten nur Volkshochschulen, die sich in Kooperation mit den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) und der Deutschen

Angestellten Akademie (DAA) beworben hatten, Erfolg mit ihrer Antragstellung.

40 Jahre Volkshochschule Moosburg

Die Volkshochschule Moosburg feierte ihr 40-jähriges Jubiläum mit einem gelungenen Festakt. Besonders schön: Dieser Festakt konnte im eigenen neuen Haus in Moosburg gefeiert werden.

Neuer Lernort eingeweiht

Die Volkshochschule Haar konnte ein neues Haus beziehen, in dem der bvv-Bezirk Oberbayern mit seiner Herbsttagung dann auch gleich zu Gast sein durfte. Dieses Haus wurde mit einem Festakt im Oktober 2014 eingeweiht.

Prioritäten und Perspektiven

„Strukturförderung, Grundbildung, Online lernen, Marketing – Welche Projekte passen zu meiner vhs?“ Welche Priorität all diese Themen für die Volkshochschulen vor Ort haben und welche Hilfestellung sich die Volkshochschulen dazu vom Verband wünschen – dazu erarbeitete Dr. Cornelia Schödlbauer in einem Workshop zusammen mit den Leiterinnen und Leitern der oberbayerischen Volkshochschulen Antworten. Das Ergebnis: Oberste Priorität für die Volkshochschulen vor Ort haben demnach das Thema Marketing und der Themenkomplex Deutsch und Asyl.

Diese dringlichen Themen werden den bvv-Bezirk auch 2015 als Tagungsthemen und in der Unterstützung der Vernetzungen und Kooperationen zum Thema Asyl begleiten.

Niederbayern Das war 2014 wichtig

Gemeinsame Bildungsangebote und gemeinsames Marketing

Seit der Aktion "Die vhs bewegt dich" verfolgt der bvv-Bezirk Niederbayern einen konsequenten Weg der Vernetzung der niederbayerischen Volkshochschulen. Das führte auch zum F&E Projekt "Kulturelle Bildung im ländlichen Raum", in dem die Aktionen „vhs Kultur“, „Unbekanntes Niederbayern“ und die Arbeit mit Schwerpunktthemen entwickelt wurden. Aufbauend auf die Werbematerialien der Aktion "Die vhs bewegt dich" konnten weitere Werbematerialien und eine neue Bezirks-Website entwickelt werden.

Einführung eines Programmbereich-Tages

Als Forum zum Austausch unter vhs-Kolleginnen und -Kollegen sowie zur Planung gemeinsamer Programm- und Marketingaktivitäten wurde ein Programmbereich-Tag eingeführt. 2014 standen die Programmbereiche Kultur und Beruf im Fokus.

Mitarbeiterfortbildungen auf Bezirksebene

Die im Jahr 2013 begonnenen Mitarbeiterfortbildungen auf Bezirksebene wurden 2014 weitergeführt mit einem Tagesseminar zum Thema Beschwerdemanagement „Wie Sie mit unzufriedenen Kunden souverän umgehen“. Sowohl an den Anmeldezahlen als

auch an der Zufriedenheit der Teilnehmer/-innen mit dem Seminarverlauf war ablesbar, dass das Thema für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Volkshochschulen von großer Bedeutung ist.

Bezirkstagung – Ort der Meinungsbildung

Die Bezirkstagungen im Jahre 2014 waren wie jedes Jahr ein wichtiger Ort für den Austausch unter vhs-Kolleginnen und -Kollegen über aktuelle Probleme der Erwachsenenbildung und ein lebendiger Marktplatz für Informationen über aktuelle Themen wie zum Beispiel die Einführung des neuen Markenauftritts, die vhs App und nicht zuletzt die Strukturförderung. Die Bedeutung des Austauschs zwischen den Volkshochschulen wurde gerade bei diesem Thema deutlich: Die größeren Volkshochschulen hoben die Vorteile einer Volkshochschule, die beispielsweise für einen Landkreis zuständig ist, gegenüber kleineren Einheiten hervor. Diese wiederum konnten ihre aktuellen Schwierigkeiten bei der Strukturentwicklung schildern. Die Einladung an Staatssekretär Bernd Sibler, MdL zur Herbsttagung hat zu einem regen Austausch mit den niederbayerischen Volkshochschulen geführt. Damit konnten auch die vielfältigen Aktivitäten des bvv-Bezirks Niederbayern publik gemacht werden.

Ein Highlight 2014

Auf sehr gute Resonanz ist die neue gegründete Veranstaltungsreihe „Unbekanntes Niederbay-

Vorstand:

1. Vorsitzender
vhs Deggendorfer Land
Bernhard Greiler

2. Vorsitzender
vhs Landshut
Matthias Treiber

Schatzmeister
vhs Grafenau
Klaus Hippmann

Schriftführer
vhs Straubing-Bogen
Sepp Koller



Geschäftsstelle:

vhs Deggendorfer Land
Amanstr. 11
94469 Deggendorf
Tel: 0991 32015-52
bag-ndb@vhs-
bayern.de

www.vhs-niederbayern.de



ern“ gestoßen. Sowohl die Kommunalpolitik der Stadt Passau, des Landkreises Passau und des Bezirks Niederbayern als auch das Teilnehmerecho haben die Bedeutung eines kulturgeschichtlichen Themas für die bezirksweite Volkshochschularbeit bestätigt.

Das wird 2015 wichtig

Die Verbesserung der Darstellung der bezirksweit bedeutenden Bildungsangebote auf der Website wird im Jahr 2015 mit Hilfe der Datenbank der vhs App umgesetzt und erlaubt dann eine automatische Veröffentlichung und

Aktualisierung der Angebote. Strukturentwicklung wird das zentrale Thema im Jahr 2015. Hier wird einerseits zu klären sein, wie sich die kleineren Volkshochschulen zukunftssicher aufstellen können, andererseits steht eine Diskussion an, wie wir die im bvv-Bezirk anstehenden Kooperationsanforderungen aktiv gestalten können. Die eindeutige These des bvv-Bezirks dazu lautet: „Es gibt drei Dinge, die für Volkshochschulen in Zukunft wichtig werden. Erstens: Vernetzung. Zweitens: Vernetzung. Drittens: Vernetzung.“

Oberpfalz Das war 2014 wichtig

Inklusion

Die Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen (UN-BRK) über die Rechte von Menschen mit Behinderung im Rahmen eines Inklusionsprojektes mit mehreren Projektpartnern war 2014 für viele Volkshochschulen des bvv-Bezirks Oberpfalz ein wichtiges Thema. Die Volkshochschule der Stadt Regensburg veranstaltete dazu eine Fortbildung und ein Dozententreffen.

Sprachentag in Weiden

Die Volkshochschule Weiden war Ausrichter des Oberpfälzer Sprachentags. Im Augustinus-Gymnasium begrüßte Harald Krämer über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Oberpfalz und Oberfranken. Bürgermeister Jens Meyer würdigte die Tagung ebenso wie Britta Loutzenhiser-Brandt,

Sprachbeauftragte des Bezirks Oberpfalz. Zunächst warf Dr. Marion Grein von der Universität Mainz einen Blick ins menschliche Gehirn und erläuterte die neurodidaktischen Grundlagen des Sprachenlernens. An ihren Vortrag schlossen sich Workshops an. Dabei ging es um das Lehrwerk "Menschen", aktivierende Methoden und zeitgemäßes Sprachenlernen mit Hilfe der digitalen Medien. Ferner wurden kommunikative Anknüpfungspunkte im Fremdsprachenunterricht, das Lernen mit allen Sinnen und "Learning by doing" vorgestellt. Schwerpunktthemen waren die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Im Lichthof präsentierten sich Fachverlage mit ihren Produkten.

Förderung von Tschechisch-Kursen

Der Bezirk Oberpfalz förderte 188 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Anfängerkursen der Tschechischen Sprache mit 40 Euro pro Teilnehmer, also mit insgesamt 11.520 Euro. Diese Förderung beeinflusst unmittelbar das Zusammenwachsen der Regionen durch gemeinsame Sprachkurse.

Kooperation im Bezirk

Der bvv-Bezirk Oberpfalz hat unter Federführung und Antragstellung des Kompetenzzentrums für regionale Bildungsdienstleistungen gGmbH in Weiden die Zusage des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) erhalten. Im Flüchtlingsbereich soll der überwiegende Teil der Mittel in den Bereich der Aufnahme fließen. Neben der Verbesserung der Beratung und Erstorientierung steht die Identifizierung und Betreuung besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge im Fokus.

„cityrunde“ elektrisch und leise

Ein gemeinsamer Aktionstag zur Elektro-Mobilität: Gemeinsam mit dem Zentrum für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit wollte die Volkshochschule Amberg-Sulzbach mit den Vorurteilen aufräumen, die es immer noch gegen strombetriebene Fahrzeuge gibt. Der starke Besucherandrang machte den Nachhaltigkeits-Akteuren Mut. Kurt Sigl vom Bundesverband E-Mobilität vermittelte die notwendigen

Fakten. Bei einer Rundfahrt durch die Sulzbach-Rosenberger „City“ konnten Interessierte das völlig neue Fahrgefühl in einem „Stromer“ testen und vhs-Leiter Manfred Lehner stellte die verschiedenen Fahrzeugtypen mit ihren Steckbriefen vor.

Herausragende Veranstaltungen und Highlights

40 Jahre Volkshochschule des Landkreises Tirschenreuth

Am 15. November 2014 feierte die Volkshochschule des Landkreises Tirschenreuth ihr 40-jähriges Jubiläum. Nach der Begrüßung durch die vhs-Leiterin, Angelika Schraml, stellte Wolfgang Lippert, Landrat und Beiratsvorsitzender, die Erfolgsgeschichte „40 Jahre vhs Tirschenreuth“ dar. Als weitreichende Entscheidung bezeichnete er vor zahlreichen Ehrengästen die Zusammenlegung der beiden Volkshochschulen im Landkreis zu einer einzigen. Richard Scheuringer, Bezirksvorsitzender, bescheinigte in seinem Grußwort der Volkshochschule Tirschenreuth „Treffpunkt-Charakter mit Nachhaltigkeit“.



Geschäftsstelle:

bvv-Bezirk Oberpfalz
Gartenstraße 1
92318 Neumarkt
Tel: 09181 2995-0
info@vhs-neumarkt.de



Das Team
der vhs des
Landkreises
Tirschenreuth
(links: vhs-
Leiterin
Angelika
Schraml)

Prof. Dr. Klaus Meisel, 1. Vorsitzender des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V., hielt die Festansprache. Humorvoll erzählte er, dass es immer verdächtig sei, wenn Erwachsene etwas lernen wollten. Er betonte, dass die Volkshochschulen immer auch die Menschen ansprechen wollen, die den gesellschaftlichen Wandel nicht mitgehen könnten. Die Veranstaltung wurde durch den Oberpfälzer Songschreiber Hubert Tremel musikalisch umrahmt.

50 Jahre Volkshochschule im Städtedreieck e.V.

Gegründet wurde die Volkshochschule im Städtedreieck e.V. 1964 als „Volksbildungswerk für den Landkreis Burglengenfeld e.V.“. Dabei gab es sogar noch einen Vorläufer, nämlich den „Volksbildungsverein für

Haidhof und Umgebung“. Die abwechslungsreiche Geschichte war auch Teil des Festaktes im Johann-Michael-Fischer-Gymnasium in Burglengenfeld. Der 1. Vorsitzende der vhs, Otmar Poguntke, konnte zahlreiche Mandatsträger und Kooperationspartner sowie Kursleiterinnen und -leiter der Volkshochschule begrüßen. Bernhard Krebs, 2. Bürgermeister von Burglengenfeld, strich in seinem Grußwort heraus, dass die Volkshochschule wie keine andere Einrichtung für die Zusammenarbeit der Kommunen des Städtedreiecks stehe. Franz Schindler, MdL und Landrat Thomas Ebeling gingen auf den Verfassungsrang und die Wahrnehmung der Volkshochschule in der Bevölkerung ein. Der 1. Vorsitzende des bvv, Prof. Dr. Klaus Meisel, hielt den Festvortrag.



- Vorstand:**
1. Vorsitzender
vhs Coburg Stadt und Land
Rainer Maier
 2. Vorsitzender
vhs Selb
Dieter Batrla
 3. Vorsitzender
vhs Forchheim Landkreis
Anton Eckert

Oberfranken Das war 2014 wichtig

Ein Geschäftsfeld, das sich entwickeln lässt

Firmenkurse sind für die oberfränkischen Volkshochschulen ein Geschäftsfeld mit Potenzial. Auf Anfragen von Unternehmensseite zu reagieren ist dabei aber nur eine Teilaufgabe. Wesentlich für die systematische Entwicklung des Geschäftsfeldes ist eine angemessene Strategie. Denn Firmenkundengeschäfte haben ihren eigenen Charakter. Unternehmen wollen sich zum Beispiel nicht durch die Programmbereiche der

Volkshochschulen durcharbeiten, wenn sie nach Kursangeboten für Sprachen, EDV und Gesundheit suchen. Interessierte Volkshochschulen haben deshalb ein denkbares Geschäftsmodell erarbeitet. Wesentliche Elemente sind eine Potentialanalyse, die Ablauforganisation und die Marketingkommunikation.

Wichtiger Schritt in der Zusammenarbeit im Bezirk Oberfranken

Im Rahmen des ESF-BAMF-Programms waren Bildungsträger aufgerufen, sich für das Wettbewerbsverfahren zur Durchführung der berufsbezogenen Förderung

„Deutsch als Zweitsprache“ für 2015 bis 2018 zu bewerben. Die Volkshochschule im Landkreis Hof folgte diesem Aufruf als Antragsteller für das Gebiet Oberfranken, gemeinsam mit den Kooperationspartnern Volkshochschule Bamberg-Stadt, Volkshochschule Bayreuth-Stadt, Volkshochschule Coburg und Volkshochschule Selb. Es wurde ein Unterstützernetzwerk mit weiteren lokalen Partnern der vhs-Landschaft aufgebaut und alle erforderlichen Unterlagen fristgerecht eingereicht. Wenn auch der Antrag keinen Zuschlag erhielt, ist das gebildete Netzwerk in der Projektarbeit mit Drittmitteln ein wichtiger Schritt für eine Zusammenarbeit in Oberfranken.

Bezirkszeitung

Das Projekt der Bezirkszeitung soll 2015 fortgesetzt werden. Ziel ist es, den inhaltlichen Gedankenaustausch zwischen den Volkshochschulen im bvv-Bezirk Oberfranken zu fördern.

Das wird 2015 wichtig

Dem Bundestag wird 2015 ein neues Präventionsgesetz zur Verabschiedung vorgelegt werden. Das Gesetz stärkt den Ansatz der Prävention und der Gesundheitsförderung. Die Beiträge pro versicherter Person werden im Jahr 2015 auf 3,17

Euro und ab 2016 auf 7,00 Euro aufgestockt.

Mit Spannung erwarten die oberfränkischen Volkshochschulen die Mitwirkung des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. an der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie. Die Anerkennung der Volkshochschularbeit als Träger in der Gesundheitsbildung ist allen oberfränkischen Einrichtungen wichtig. Denn aus Erfahrung ist auch in der betrieblichen Gesundheitsförderung die zertifizierte Anerkennung von Volkshochschulen durch die Krankenkassenförderung ein Wettbewerbsvorteil. Insbesondere nutzen die Unternehmen die Krankenkassenförderung als finanzielle Unterstützung in der betrieblichen Gesundheitsbildung.

Geschäftsstelle:

Christine Höhn
vhs Coburg
Stadt und Land gGmbH
Löwenstraße 15
Tel: 09561 882511
christine.hoehn@vhs-coburg.de



Im Bild die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kooperationsveranstaltung in Bamberg.

© vhs Landkreis Hof

Vorstand:
1. Vorsitzender
vhs Herzogenaurach
Oliver Kundler

2. Vorsitzender
vhs Fürth
David Cunningham

Schatzmeisterin
vhs Schwarzachtal
Ulrike Scheske

Schriftführer
vhs Lkr. Ansbach
Albrecht Flierl

Mittelfranken Das war 2014 wichtig

Umsetzung des neuen Markenauftritts

Im Jahr 2014 hat die große Mehrheit der mittelfränkischen Volkshochschulen den neuen Markenauftritt des Deutschen Volkshochschul-Verbandes umgesetzt.

Imagekampagne

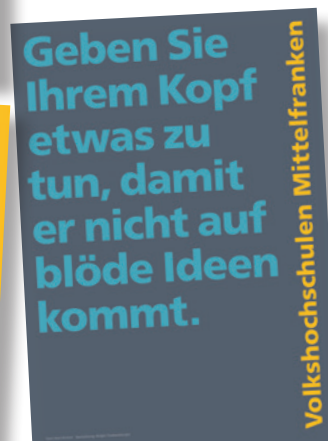
Die Imagekarten und Imageplakate mit fünf verschiedenen Sprüchen, die im Frühjahr an die mittelfränkischen Volkshochschulen verteilt wurden, stießen auf positives Feedback – sowohl bei den Volkshochschulen als auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Kinowerbung

Die mittelfränkischen Volkshochschulen haben im September 2014 eine gemeinsame Kinowerbung geschaltet. Vom Volkshochschulverband Rheinland-Pfalz e.V. wurden die Rechte für den Spot „Japanischkurs für jede und jeden“ erworben. Der Spot wurde mit neuem Logo und „Sprachenlernen an der Volkshochschule“ überarbeitet und erreichte in Mittelfranken an zwölf Orten in insgesamt 17 Kinos beziehungsweise 45 Kinosälen potentielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anerkennungsverfahren für Präventionskurse

Eindringlich diskutiert wurde im Frühjahr das Thema Anerkennungsverfahren und Zentrale Prüfstelle für Präventionskurse. Entsprechend wurde von der Volkshochschule im Landkreis Roth auf der Landestagung des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvV) ein Antrag gestellt, den die mittelfränkischen Volkshochschulen mit großer Mehrheit unterstützten.



Kooperationsmanagement unter mittelfränkischen Volkshochschulen

Ab 2015 wollen die mittelfränkischen Volkshochschulen ihre Zusammenarbeit insbesondere mit einem Kooperationsmanagement intensivieren. Dabei sollen vor allem jahresspezifische Themen aufgegriffen und Ausstellungen organisiert werden, die dann allen mittelfränkischen Volkshochschulen zur Verfügung stehen. Für 2015 ist zum Beispiel das Thema „25 Jahre Deutsche Einheit“ geplant.

Asylsuchende

Auf der Herbsttagung des bvv-Bezirks Mittelfranken wurden weitere Diskussionen um die Themen „Asylsuchende – Aufgabenfeld der Volkshochschule?!“ sowie „Teilnahme an Ausschreibungsverfahren“ geführt. Die Möglichkeiten der Unterstützung von Volkshochschulen und eine Verbesserung von Organisationsstrukturen standen dabei im Fokus der Gespräche.

Herausragende Veranstaltungen und Highlights

Landestagung im bvv-Bezirk Mittelfranken

Die Landestagung des bvv war mit der Neuwahl der Präsidentin Barbara Stamm und der Verabschiedung und Ehrung von Josef Deimer eine ganz besondere Tagung. Darüber hinaus präsentierten sich die Volkshochschule und die Stadt Erlangen als ausgezeichnete Gastgeber.

Mittelfränkischer Sprachentag

Ebenfalls in Erlangen fand im September 2014 wieder der mittelfränkische Sprachentag statt, den der bvv-Bezirk alle zwei Jahre anbietet. Mit über 120 teilnehmenden Sprachdozentinnen und -dozenten war die Veranstaltung wieder ein großer Erfolg.

Verabschiedung Kornelius Schlehlein

Auf der bvv-Bezirkstagung im Frühjahr wurde Kornelius Schlehlein als Leiter der Volkshochschule Landkreis Roth verabschiedet. Er steht weiterhin für die Volkshochschulen auf Landesebene als Schatzmeister und auf Bezirksebene als Kollege für das Kooperationsmanagement in neuer Weise zur Verfügung.

Das wird 2015 wichtig

Ausbau der Grundbildung

Grundbildung ist bis dato nur an einzelnen Volkshochschulen als eigener Programmbereich gesetzt. Das Ziel, diesen Programmbereich weiter auszubauen, wird im Jahr 2015 weiterhin eine Herausforderung darstellen. Eine Lösung – vor allem für kleinere Volkshochschulen – könnte in der zunehmenden Kooperation benachbarter Volkshochschulen bestehen.

Strukturförderung unterstützen

Daneben wird eine individuelle Beratung zur Strukturförderung kleinerer und ehrenamtlich geführter Volkshochschulen im Jahr 2015 im Fokus der Bezirksarbeit stehen.

Geschäftsstelle:
Martin Heid
Hirschenstraße 29
90762 Fürth
Tel: 0911 775034
Fax: 0911 7499953
bag-mfr@vhs-bayern.de





Vorstand:
Vorsitzender
**vhs Rhön- und
Grabfeld**

Klaus Schemmerling

Stellv. Vorsitzender
vhs Würzburg
Stephan Moos

Schatzmeisterin/
Schriftführerin
vhs Bad Königshofen
Renate Knaut

Unterfranken Das war 2014 wichtig

Ein Bezirk im Umbruch – so lässt sich die aktuelle Lage vor allem im nördlichen Teil Unterfrankens beschreiben. Den Hintergrund bildet der prognostizierte demographische Wandel in den ländlichen Regionen, mit den Folgen Überalterung, Wegzug vor allem der jüngeren Generation, Verlust von Arbeitsplätzen und damit einhergehend eine geringere Zahl von Familien in der Region. Das ist für viele Volkshochschulen im ländlichen Raum Anlass, über Formen der Zusammenarbeit nachzudenken und neue Wege zu gehen. Insgesamt haben sechs Volkshochschulen aus dem bvV-Bezirk Unterfranken 2014 die Strukturförderung des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvV) ins Auge gefasst. Ziel war es, Wege zu Kooperationen und zu einer effizienten Zusammenarbeit zu finden.

So haben die Volkshochschule Landkreis Haßberge gemeinsam mit der Volkshochschule Ebern sowie die beiden Volkshochschulen Bad Königshofen und Mellrichstadt (beide Landkreis Rhön-Grabfeld) die Strukturförderung des Verbandes beantragt. Die

Volkshochschulen Volkach und Kitzingen (beide Landkreis Kitzingen) haben Gespräche hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit geführt und befinden sich derzeit in der Orientierungsphase.

Während der Prozess der Strukturförderung im Landkreis Haßberge nach einem Jahr der Sondierungsgespräche 2015 vor einer entscheidenden Weichenstellung steht, ist der Prozess im Landkreis Rhön-Grabfeld fast abgeschlossen. Die beiden Volkshochschulen Mellrichstadt und Bad Königshofen haben fusioniert und suchen nun Formen der Kooperation mit der ebenfalls im Landkreis ansässigen Volkshochschule Bad Neustadt und Rhön-Saale e.V.

Strukturförderung: Ein Prozess mit Zukunftsperspektive

Das Beispiel der Volkshochschulen im Landkreis Rhön-Grabfeld zeigt, wie in einem Strukturförderungsprozess neue Zukunftsperspektiven entstehen. Beide Volkshochschulen waren zuvor 20 Jahre in einer kommunalen Zweckvereinbarung zusammengeschlossen. Damit firmierten beide Volkshochschulen zwar unter dem gemeinsamen Label „vhs Rhön und Grabfeld“, waren aber personell und inhaltlich selbstständig. Der organisatorische Aufwand in dieser Konstellation war sehr hoch. Durch die vom Verband eingerichtete Strukturförderung war es möglich, beide Volkshochschulen in einer gemeinnützigen GmbH zusammen zu führen.

Geschäftsstelle:

Markplatz 2
Postfach 67
97638 Mellrichstadt
Tel: 09776 709098-20
bag-ufr@vhs-
bayern.de



Eine Volkshochschule im ländlichen Raum als GmbH – ist das sinnvoll? Ja, denn den Anforderungen der zukünftigen medialen Gesellschaft und den Erwartungen der Bevölkerung an eine moderne Bildungseinrichtung hätten die beide kleinen Volkshochschulen für sich alleine nicht mehr gerecht werden können.

Mit einem neuen, gemeinsam genutzten und online-basierten Verwaltungsprogramm mit integrierter Internetseite wurden die ersten Schritte des Zusammenwachsens eingeleitet. Das Verwaltungsprogramm ermöglichte ein gemeinsames optimiertes Veranstaltungsprogramm als Druck- und Onlineversion. Mit dem Zusammenschluss der beiden Volkshochschulen konnte eine zusätzliche Verwaltungsstelle eingerichtet werden. Der schwierigste Part im gesamten Prozess war die Umstellung von der Gewinn-Verlust-Rechnung zur doppelten Buchführung. Zusammen mit einem Steuerberatungsbüro wurde die Umstellung gemeistert, eine Schnittstelle vom Verwaltungsprogramm zu DATEV entwickelt und die gesamte Buchhaltung somit zukunftsfähig gemacht. Dieser Prozess dauert noch an.

Kundengewinnung mit neuen Projekten

Ziel war und ist es, jüngere Teilnehmer für die Volkshochschule zu gewinnen, um der drohenden Überalterung der vhs-Stammteilnehmer/-innen entgegenzuwirken. Hier stehen vor allem die Projekte Kinder-Uni und



G1 Seminar mit jungen Erwachsenen, mehrheitlich mit Migrationshintergrund

das Integrationsprojekt KuBiK (Kultur-Bildung-Kompetenz) in Zusammenarbeit mit der benachbarten Volkshochschule im Fokus.

Die Volkshochschule Bad Neustadt und Rhön-Saale bieten seit einigen Jahren eine Kinder-Uni für Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren an. In fünf Vorlesungen pro Semester werden komplexe Sachverhalte kindgerecht aufbereitet. Ziel ist es, Kinder frühzeitig an das außerschulische Lernen heranzuführen und zu verdeutlichen, dass es eine Lernform gibt, die sich von der Schule grundsätzlich unterscheidet.

Die vhs Rhön und Grabfeld gGmbH wendet sich über das Integrationsprojekt KuBiK, das durch das BAMF gefördert wird, gezielt an junge Menschen. Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren durch gezielte Analyse und Stärkung vorhandener Kompetenzen dabei helfen, die Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf gut zu meistern. KuBiK trägt hierzu mit Kursen und Workshops

sowie weiteren Kreativangeboten bei, im Bereich digitale Medien beispielsweise zum Erstellen von Handy Clips und Audioguides sowie zu Film und Fotografie. Ein Nebeneffekt der Angebote ist, die Jugendlichen mit Museen in Kontakt zu bringen und Interesse an deren Ausstellungen und Exponaten zu wecken. Die außerschulischen Aktivitäten des Projekts sollen ein aktives Miteinander von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, die Übernahme von Verantwortung sowie bürgerschaftliches Engagement fördern.

Neue Perspektiven durch junge Kursleiter/-innen

Die Arbeit trägt Früchte. So konnte ein erstes Grundlagen-seminar mit jungen Erwachsenen, die aus der jungen vhs

herausgewachsen sind, durchgeführt werden, um den Regionalbezug und den Bezug zur vhs zu stärken. Die Teilnehmer waren junge Erwachsene, die gezielt an eine assistierende oder eigenständige Leitung von Workshops im Rahmen der Ferienprogramme des Netzwerks für Jugendkultur und der Kurse der Volkshochschule herangeführt werden sollen. Diese Erfolge basieren wesentlich auf dem Mut der beiden Volkshochschulen Mellrichstadt und Bad Königshofen, die Eigenständigkeit aufzugeben und nach langjähriger vorheriger Kooperation den Schritt der Fusion zu wagen. Die Volkshochschule Rhön und Grabfeld gGmbH sieht sich für die Zukunft gewappnet.



Vorstand:
1. Vorsitzender
vhs Lindau
Horst Lischinski

Stellv. Vorsitzende
vhs Buchloe
Sabine Kil

Stellv. Vorsitzender
vhs Augsburg
Stefan Glocker

Schwaben Das war 2014 wichtig

Arbeitstreffen der schwäbischen Volkshochschulen

Bei den Arbeitstreffen 2014 der schwäbischen vhs-Leiterinnen und -Leiter in Sonthofen, Memmingen und auf der Landestagung in Erlangen standen die Themen Umsetzung von Alpha regional und Alpha+, die Förderbedingungen der Strukturförderung von Volkshochschulen und neue Aktivitäten im Bereich der beruflichen Bildung im Mittelpunkt. Nach Impulsvorträgen tauschten sich die Delegierten über Erfolg versprechende Angebote und Angebotsformen aus.

Gerade überregionale Programme erfordern eine intensivierte Zusammenarbeit zwischen Volkshochschulen, dem Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvvh) und den Vergabeinstitutionen. Hier können die Überlegungen zur Strukturförderung ebenso hilfreich sein wie die spontane Zusammenarbeit zwischen erfahrenen vhs-Spezialisten und Neueinsteigern. Die Möglichkeiten zur vernetzten Zusammenarbeit, welche von vhs-online im bvvh geboten werden, wurden ebenfalls auf den Tagungen erläutert. Auf die Suche nach Anregungen zur Verbesserung innerverbandlicher Prozesse beschäftigten sich die vhs-Leiterinnen und vhs-Leiter in einem Workshop in Memmingen mit der Frage: „Was wollen wir von unserem bvvh?“.

Neuer Markenauftritt des DVV

Mit der Übernahme des neuen Markenauftritts des DVV brachten etliche schwäbische Volkshochschulen die Vielseitigkeit ihrer Angebote auch durch Vielfarbigkeit in ihren Internetauftritten und vhs-Programmheften zum Ausdruck. Die positive Resonanz unserer Kursteilnehmer/-innen belohnt und erfreut die Neuerer.

Bildungsberatung

Die Stärkung des Bildungsportals Allgäu ist ein wichtiges Signal für die Bildungsberatung. Die trägerneutrale Bildungsberatung ist an den durchführenden Volkshochschulen von besonderer Bedeutung und strahlt auf die Angebote der Volkshochschulen aus, die zum Beispiel Kursabende zur Orientierung in den Übergängen zwischen Schule und Ausbildung und zu beruflichen Perspektiven im Alter anbieten.

Deutschkurse für Asylbewerber

Die schnelle Organisation von Deutschkursen für Asylbewerber/-innen ist zunehmend ein Thema in Schwaben. Hier werden die Volkshochschulen vor nicht geringe Herausforderungen gestellt, die sie mit Flexibilität und Engagement lösen. Unterstützung zu den unterschiedlichen Anforderungen boten die regelmäßigen Supervisionstreffen der vhs-Leiterinnen und vhs-Leiter.

Inklusion

Verstärkt engagierten sich die schwäbischen Volkshochschulen für Menschen mit Behinderung und förderten die Inklusion. Barrierefreie Angebote in Zusam-



menarbeit mit Trägern sozialer Einrichtungen stießen auf Interesse. Kochkurse, PC-Kurse oder Progressive Muskelentspannung waren nur einige der nachgefragten Kurse. Die Volkshochschule Donauwörth ist Modell-Volkshochschule in Deutschland für den Demokratieführerschein für junge Menschen mit und ohne Behinderung.

Festliche Highlights 2014

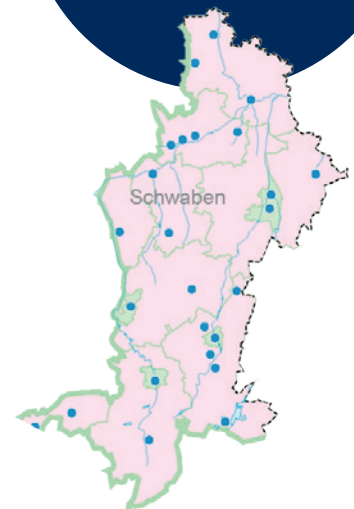
Beim Festakt „110 Jahre Volkshochschule Augsburg“ hielt Dr. Markwart Herzog, Direktor der Schwabenakademie Irsee, den Festvortrag mit dem Thema „Die Volkshochschule Augsburg als Initiator der Erwachsenenbildung in Bayerisch-Schwaben“.

Die Volkshochschule Augsburg Land feierte ihr 60-jähriges Bestehen. Aus Anlass dieses Jubiläums lud sie örtliche vhs-Leiter/-innen, Kursleiter/-innen und Mitglieder zu einem rauschenden Fest ein. Prof. Dr. Klaus Meisel, 1. Vorsitzender des bvv, gratulierte zum 60. Geburtstag, überbrachte auch die Glückwünsche der bvv-Präsidentin, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, und verabschiedete mit dem 1. Vorsitzenden, Landrat Martin Sailer, langjährige vhs-Leiter/-innen aus dem Landkreis.

60 Jahre vhs Augsburg Land (von links): Landrat Martin Sailer, Dr. Ursula Ziem, vhs Aystetten, Karl-Ernst Schellenbauer, vhs Reinhartshofen, vhs-Leiterin Christa Steinhart, Prof. Dr. Klaus Meisel, 1. Vorsitzender des bvv

Geschäftsstelle:

c/o vhs Lindau (B)
Monika
Heilmayer-Vogler
Uferweg 7
88131 Lindau (B)
Tel: 08382 27748-14
bag-schw@vhs-bayern.de



Die vhs-Akademien im Bayerischen Volkshochschulverband e.V. bieten Erwachsenenbildung auf vielfältigen Gebieten und an landschaftlich besonders reizvollen Orten mit adäquater Verpflegung. Es sind Orte, die intensives Lernen, Ruhe und Inspiration erlauben und fördern.



Leitung:
Christian Haager
Assenbucherstraße 45
82335 Berg-Leoni
Tel: 08151 9620-0
info@buchenried.de

Haus Buchenried der Münchner Volkshochschule GmbH

Modernisierung von Haus Buchenried abgeschlossen!

Seit Anfang 2014 stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern moderne, mit Dusche und WC ausgestattete Gästezimmer mit Blick auf den Starnberger See und die bezaubernde Gebirgskette zur Verfügung. Die Resonanz auf den Umbau war unglaublich positiv, das Haus und sein ebenfalls erweitertes Team bekamen beste Bewertungen.

Neben anderen Seminaren aus der Rubrik „Gesundheit und Bewegung“ stieß 2014 das Seminar „Kyudo – Japanisches Bogenschießen oder Zielen mit dem ganzen Körper“ auf große Nachfrage. Es fand im Freien auf der großzügig angelegten Außenanlage des Hauses statt.

Die Sommerhighlights bildeten wie fast jedes Jahr die Familienseminare: Das „Große Sommertrommelfest“ in welchem Kinder und Erwachsene europäische und afrikanische Rhythmen auf Djembes spielten und Perkussioninstrumente aus aller Welt entdeckten, fand großen Anklang. Auch das alljährlich stattfindende „Yoga und Mallakhamb“ – besser bekannt unter „Yoga an Seil und Pfahl“ – unter fachkundiger Anleitung von Lehrern aus Bombay, wurde von Erwachsenen und Kindern gut angenommen.



Zahl des Jahres: 2.037

Dank der größeren Kapazität des modernisierten Haus Buchenried und vor allem aufgrund der sehr erfreulichen Nachfrage haben im Jahr 2014 erstmals in einem Frühjahrs-/Sommer-Programm über 2.000 Teilnehmer die Seminare besucht.

Thema der „Literarischen Sommerfrische“ 2014, einer Kooperation mit der Monacensia, dem Literaturarchiv der Landeshauptstadt München, war „Die Bohème im Isartal“. Im Fokus: Rainer Maria Rilke und D. H. Lawrence. Das Seminar umfasste unter anderem eine Lesung aus Texten der literarischen Bohème sowie eine musikalische Matinée mit Michaela Dietl.



www.mvhs.de/buchenried

Zahl des Jahres:

250

95 Personen nahmen im Jahr 2014 an der Kulturhistorischen Woche über Istanbul teil – verglichen mit 27 Personen im Vorjahr zu Jordanien konnte die Teilnehmerzahl um 250 Prozent gesteigert werden.

Burg Rothenfels

Islam: Klischees, Bilder, Realität

Das Thema Islam ruft gerade heute nach Vertiefung. So wurde zum Beispiel den Klischees und Bildern nachgegangen, die aus der Welt der Märchen in die Köpfe kamen – im Vergleich von 1001 Nacht mit dem vor der Haustür liegenden Spessart. Die Kulturtagung über Istanbul brach alle Teilnehmerrekorde; drei weitere große Tagungen haben das Thema vertieft.



www.burg-rothenfels.de

Dass Religion und Politik nicht nur im Islam ineinander spielen, zeigten die Sternstunden über den Fall Galilei und die Pflingstagung zur Frage „Was ist Wohlstand?“.

Akademische Leitung:

PD Dr. Achim Budde

Wirtschaftliche Leitung:

Jürgen Goldbach

97851 Rothenfels

Tel: 09393 999-94

bildung@burgrothenfels.de

Bürgerforum Bayreuth e.V. Schloß Schney

Kommunalwahlen sorgen für steigende Teilnehmerzahlen

Das Bürgerforum Bayreuth e.V. konnte seine Teilnehmerzahlen in 2014 weiter steigern. Ein Grund dafür waren die Kommunalwahlen im Frühjahr, in deren Kontext das Bürgerforum mehrere gut besuchte Seminare zu Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik durchführte. Zum anderen wurde das Thema "Krieg und Frieden" mehrfach im Rahmen von Vortrags- und Seminarveranstaltungen thematisiert. Ein Höhepunkt war



www.franken-akademie.de

dabei der öffentliche Festvortrag von Prof. Dr. Sabine Freitag von der Universität Bamberg anlässlich des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren.

Geschäftsführer:

Klaus Hamann

Schloßplatz 8

96215 Lichtenfels

Tel: 09571-9750-0

buergerforum@franken-akademie.de

Zahl des Jahres: 117

117 neu gewählte Mandatsträgerinnen und -träger in Stadt- und Gemeinderäten beteiligten sich an den Kommunalseminaren des Bürgerforums Bayreuth zu Grundlagen der bayerischen Kommunalpolitik.

Direktor:

Dr. Markwart Herzog
Klosterring 4
87660 Irsee

Tel: 08341 906-660

buero@schwabenakademie.de

**Zahl des
Jahres:**

180

180 Interessenten bewarben sich für die Teilnahme am Autoren-treffen Irseer Pegasus. Bereits zum 26. Mal fand der Schwäbische Kunstsommer in Irsee große Beachtung – auch in den Medien.

Schwabenakademie Irsee

Thematisch aktuell, politisch bedeutsam, medial beachtet

Sehr gut besucht waren ein Seminar unter der Leitung der Professoren Richard Heinzmann (München) und Peter Antes (Hannover) über den christlich-islamischen Dialog sowie die Irseer Diner-Konzerte, zu denen unter anderem der US-amerikanische Pianist und Sänger Ted Ganger eingeladen war. Ein weitere Attraktion des Jahres 2014: Die Ausstellung mit Werken der kanadischen Künstlerin Liz Ingram, begleitet durch einen reich illustrierten Katalog, fand beim Publikum enormen Zuspruch. Auch die Führungen waren stark frequentiert.

Politisch höchst bedeutsam war die Kooperationsveranstaltung mit der Heimatpflege des Bezirks



© Harald Langer

Schwaben zum Thema „Raub, Raubkunst und Verwertung jüdischen Eigentums“.

Die von den Medien am intensivsten beachteten Veranstaltungen waren der 27. Schwäbische Kunstsommer und die internationale Konferenz Irsee „Fußball – vom Freizeitvergnügen zur religiösen Sinnstiftung“, die vom Deutschen Fußball-Bund gesponsert wurde.

Bildungszentrum Regen

Regionales Kompetenzzentrum, international vernetzt

Im Bildungszentrum Regen konzentriert sich das Angebot auf Studienreisen aus dem europäischen Ausland. Die Themenbereiche umfassen Unterrichtsmethodologie, den sorgsam Umgang mit Social Media, aber auch die Bildungs- und Sozial-

systeme in Deutschland. Erwähnenswert sind der ein-wöchige internationale Jugendaustausch mit 50 Teilnehmern aus vier Ländern sowie eine kommunale Entwicklungspartnerschaft mit einer ländlich strukturierten Region in Armenien. Weiterhin sind die Bewältigung des demographischen Wandels, Umweltschutz, Verwaltungsstrukturen sowie Qualifizierung im Tourismus wesentliche Schwerpunkte. Die klassischen Programmbereiche sind in das Angebot integriert. Besonders erfreulich: Die Teilnehmerzahlen sind weiterhin leicht steigend.

Leitung:

Peter Seemann
Amtsgerichtstraße 6–8
94209 Regen
Tel: 09921 9500
info@vhs-regen.de

www.vhs-regen.de

Zahl des Jahres: 33

21 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Gemeinden des kommunalen Zweckverbands sowie 12 Kreisräte bilden die Verbandsversammlung der Volkshochschule für den Landkreis Regen - kommunaler Zweckverband. Damit ist sie als regionales Kompetenzzentrum fest verankert.

Qualitätsmanagement nach europäischem Standard

Bereits im Jahr 2002 haben die bayerischen Volkshochschulen mit Unterstützung des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvV) begonnen, EFQM als allseits anerkanntes Qualitätsmanagementsystem zu implementieren. Seitdem haben mehr als 125 Volkshochschulen aktiv an diesem Prozess mitgewirkt. Mit dem Ziel noch mehr Volkshochschulen zu erreichen und Ihnen den Zugang zu erleichtern, wurde dieser Weg 2014 kontinuierlich weitergeführt.

Qualität in den Volkshochschulen

Mit dem bewährten QM-WELL-Programm unterstützte der bvV auch im Jahr 2014 die Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements an den Volkshochschulen. Gefördert wurden Beratungsleistungen zu Themen wie Strategieentwicklung, Prozessmanagement, Leitbildentwicklung und Projektmanagement. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 45 Beratungen und Workshops an bayerischen Volkshochschulen mit finanzieller Beteiligung des Verbandes in Höhe von 50 Prozent der Beratungskosten gefördert.

Materialien: Tools für alle

Den Volkshochschulen stehen insgesamt neun Ordner mit Qualitätsmanagement-Tools, teils in klassisch analoger, teils in digitaler Form zur Verfügung. Die Tools beschreiben Standards, die sich in der vhs-Arbeit im Sinne von „good

practice“ bewährt haben. Volkshochschulen können diese für die praktische Arbeit und für die Planung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen nach Bedarf einsetzen. Die Überarbeitung und weitere Digitalisierung der Ordner startete 2014 und wird im Jahr 2015 eine Fortsetzung erfahren.

Qualität in Kursen und Kursleiterfortbildung

Kursleiterfortbildung als Investition der bayerischen Volkshochschulen in die Qualität ihrer Kurse

Durch ein breitgefächertes Fortbildungsprogramm, welches über den Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvV) zentral organisiert und vermarktet wird, nehmen bayerische Volkshochschulen aktiv Einfluss auf die Qualität der angebotenen Kurse und Seminare. Mit diesem organisationsinternen Fortbildungsangebot verfolgen die Volkshochschulen das Ziel, ihren wichtigsten Kooperationspartnern, nämlich den eigenen

Qualitätsmanagement

Ansprechpartner:
Ingo Kozlik
Tel: 089 51080-18
ingo.kozlik@vhs-bayern.de

Assistentin
Roswitha Siegl-Schäfer
Tel: 089 51080-29
roswitha.siegl@vhs-bayern.de

Kursleiterfortbildung

Ansprechpartnerinnen:
Diana Heikal
Tel: 089 51080-27
diana.heikal@vhs-
bayern.de

Regina Knoll
Tel: 089 51080-26
regina.knoll@vhs-
bayern.de

Melanie Hector
Tel: 089 51080-16
melanie.hector@vhs-
bayern.de

Gudrun Wenzel
Tel: 089 51080-23
gudrun.wenzel@vhs-
bayern.de

Gudrun Kleine
Tel: 089 51080-35
gudrun.kleine@vhs-
bayern.de

Kursleiterinnen und Kursleitern, Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu bieten und machen sich somit stark für das Thema der Kursleiterbindung. Das Konzept geht auf, denn für die Kunden der Volkshochschulen sind die Kursleiterinnen und Kursleiter das Gesicht der Volkshochschule und somit „die vhs“. 2014 hat der bvV diesen Auftrag fortgeführt und neue Akzente gesetzt.

Produktpolitik

Einführung des neuen Fortbildungskonzepts „Online Education Skills“

Die Fortbildung „Online-Education Skills“ ist eine Kombination aus Präsenzworkshops und Online-Phasen. Die Fortbildung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Szenarien netzgestützten Lernens. Neben einem Modul zur didaktischen Qualifizierung werden Einblicke über eingesetz-

te Tools, wie zum Beispiel der Einsatz von Lernplattformen, vermittelt. Ein Vertiefungsmodul und eine Einführung in die wichtigsten urheberrechtlichen Fragestellungen runden die Grundlagenqualifizierung „Online Education Skills“ ab und ermöglichen den Erwerb des Zertifikats „Online Education Trainer/-in.“

Das Angebot richtet sich an Kursleiterinnen und Kursleiter sowie hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (HPM) der Volkshochschulen und löst die in der Vergangenheit angebotene Freelearning-Reihe ab. 2014 haben bereits die ersten Kursleiterinnen und Kursleiter sowie HPM diese Fortbildung erfolgreich durchlaufen.

Anreizsysteme

Einführung des Fortbildungspasses

Seit Juli 2014 gibt es den Fortbildungspass des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V.. Mit diesem können die bayerischen Volkshochschulen ihre Kursleiterinnen und Kursleiter zur Teilnahme an den bvV-Fortbildungen motivieren und der bvV kann sich für die Treue der Kursleiterinnen und Kursleiter bedanken. Wenn diese insgesamt zehn Seminare bzw. Module besucht haben, erhalten sie einen Gutschein über 40 Euro, der auf die Teilnahmegebühr für eine Folgefortbildung beim bvV angerechnet werden kann. Die Fortbildungspässe wurden auf dem 6. Bayerischen Kursleitertag sowie dem Wemdingener Kulturcampus



verteilt. Alle bvv-Trainerinnen und -Trainer erhalten die Pässe, um diese in ihren Fortbildungen an die Kursleiterinnen und Kursleiter auszugeben. Der Fortbildungspass wird auch immer öfter durch die Kursleiterinnen und Kursleiter direkt nachgefragt.

Engere Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen

Die Volkshochschulleiterinnen und -leiter und HPM spielen eine große Rolle, wenn es darum geht, die Kursleiterinnen und Kursleiter für den Besuch der bvv-Fortbildungen zu begeistern. Hierzu hat die Arbeitsgruppe Grundlagenseminare ein Fortbildungsangebot entwickelt, in dem die Allgemeinen Grundlagenseminare den vhs-Kolleginnen und Kollegen in kurzer und kompakter Form dargelegt werden. Mit diesem Konzept soll das Bewusstsein für die Wichtigkeit der internen Fortbildung gestärkt werden. Besonders neue Kolleginnen und Kollegen sollen von dieser Fortbildung profitieren und den entsprechenden Nutzen ihren Kursleiterinnen und Kursleitern kommunizieren. Die beiden im Jahr 2014 angebotenen Fortbildungstermine waren gut besucht. Diese Begeisterung gab auch den Anstoß, die Fortbildung „Online Education Skills“ sowohl für HPM als auch für Kursleiterinnen und Kursleiter anzubieten und darüber hinaus im Rahmen von EUROLTA eine neue Fortbildung „EUROLTA EXPRESS“ zu konzipieren.



Kommunikationspolitik

Durch Großveranstaltungen eine größere Reichweite erzielen und mehr Kursleiterinnen und Kursleiter für die bvv-Kursleiterfortbildungen begeistern

Veranstaltungen mit Eventcharakter, manche auch mehrtägig, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit und sind ein Türöffner für die Fortbildungswelt des bvv. So fand im März 2014 zum wiederholten Mal der Gesundheitstag für bayerische Volkshochschulen in Augsburg statt. Im September 2014 folgte der alljährliche KulturCampus zum Thema Zeit, der mit mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern den höchsten Stand der Teilnahmen seit Beginn dieses Formats erreicht hat. In einer schon fast familiären Atmosphäre folgte der 6. Bayerische Kursleitertag im Kreise der Kursleiter-Community. Mit 30 Workshops waren zum ersten Mal Themen aus allen Programmbereichen vertreten.





kursif

Ansprechpartnerin:
Gisela Schenk
Tel: 089 51080-28
gisela.schenk@vhs-
bayern.de

Allgemeine Grundlagenseminare

Ansprechpartnerinnen:
Regina Knoll
Tel: 089 51080-26
regina.knoll@vhs-
bayern.de

Melanie Hector
Tel: 089 51080-16
melanie.hector@vhs-
bayern.de

Kommunikationspolitik

Der bvv-Kursleiter-Info- Newsletter

Viermal jährlich erscheint der bvv-Kursleiter-Newsletter mit den Entwicklungen und Ereignissen aus der Fortbildungswelt des bvv. Über dieses Medium findet eine rege Interaktion zwischen dem bvv und den Kursleiterinnen und Kursleitern statt.

kursif

Die Kursleiterzeitschrift kursif ist zu einem informativen Magazin mit vielen redaktionellen Beiträgen geworden. Ihr kleiner Bruder kursif kompakt informiert jeweils schon im Mai und im November über das Fortbildungsprogramm der kommenden Saison.

Allgemeine Grundlagenseminare

Immer mehr Kursleiterinnen und Kursleiter zielen auf den Erwerb der Zertifikatsbescheinigung „vhs – Grundlagenqualifikation Erwachsenenbildung“ ab und durchlaufen die Seminarreihe der Allgemeinen Grundlagenseminare in einem Zeitraum von 18 Monaten. Sehr positiv fallen weiterhin die Rückmeldungen beim G4 Seminar „Austausch, Transfer und mehr“ aus. Das Seminar bietet einen runden Abschluss der Reihe. Sein interaktiver Charakter bringt den Kursleiterinnen und Kursleitern die erlebte persönliche Entwicklung sehr nahe.

Programmbereich Gesellschaft

Der fachdidaktische Lehrgang zur interkulturellen Kompetenz „Xpert Culture Communication Skills“ fand 2014 zweimal in allen Lehrgangsniveaus statt – Basic, Professional und Master. Weitere Schwerpunkte im Rahmen der Kursleiterfortbildung aus dem Programmbereich Gesellschaft wurden mit den Audioguides sowie mit der Ökonomischen Verbraucherbildung gesetzt.

Programmbereich Grundbildung

2014 wurde die Basisqualifizierung Alphabetisierung und Grundbildung in vollem Umfang zweimal durchgeführt. Sie richtet sich an Kursleiterinnen und Kursleiter, welche über eine pädagogische Ausbildung verfügen und in der Alphabetisierung und Grundbildung tätig sind. Die Basisqualifizierung umfasst fünf Module und endet mit einem Kolloquium. 31 Kurleiter/-innen haben sich 2014 qualifiziert.

Programmbereich Sprachen

2014 wurde erstmalig das Kernprogramm für Kursleiterinnen und Kursleiter im Programmbereich Sprachen erprobt und durchgeführt. Hierzu zählen insgesamt 10 Seminare, die im Rahmen des Fortbildungsprogramms regelmäßig angeboten werden. Diese Seminare können je nach den Bedürfnissen der Kursleiterinnen und Kursleiter um weitere Themen ergänzt werden. Neben EUROLTA als einer in sich

geschlossenen Fortbildung soll das Kernprogramm den Kursleiterinnen und Kursleitern die Möglichkeit geben, auch durch kürzere Seminare einzelne Themen zu vertiefen.

Programmbereich

Gesundheit

Mit einem Gesamtangebot von 80 Kursen hat sich der bvv 2014 an alle Kursleiterinnen und Kursleiter aus dem Programmbereich Gesundheit gewandt. Fast 700 Kursleiterinnen und Kursleiter haben das Angebot wahrgenommen. Neben Einzelkursen und Zusatzqualifizierungen fanden auch zwei Großveranstaltungen mit jeweils mehreren Workshops

statt – zum einen die Fachtagung „Nachhaltig genießen“ in Nürnberg, zum anderen der „Gesundheitstag“ in Augsburg mit 24 Workshops.

Programmbereich Kultur

Neben diversen kulturellen Veranstaltungen fand im Jahr 2014 zum fünften Mal in Folge der zentrale mehrtägige Kultur-campus für Kursleiterinnen und Kursleiter statt. Austragungsort war das KunstMuseum Donau-Ries in Wemding. Eine Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern machten diese Fortbildung mit fachbezogenen Intensiv- und Impuls-Workshops zu einem vollen Erfolg.

Marketing

Neuer Markenauftritt

Der bundesweit eingeführte Markenauftritt der Volkshochschulen mit seinem frischen und auffälligen Design hat eine Aufbruchsstimmung in Sachen Marketing und öffentlichem Auftreten der Volkshochschulen erzeugt. Folgende Aspekte sind besonders zu erwähnen:

Erstattung der Lizenzgebühr für das DVV Service-Paket

153 bayerische Volkshochschulen haben seit September 2013 die Lizenz für die Umsetzung des neuen Markenauftritts vom DVV erworben. Als Anreiz zum Erwerb des Service-Pakets hat der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvv) die Lizenzgebühr in Höhe von 290,00 Euro erstattet, sofern die Umsetzung des neuen Markenauftritts im Jahr 2014 erfolgt ist.

Ergänzungen zum DVV Service-Paket

Der bvv hat das DVV Service-Paket noch um die Bereitstellung eines Messesystems ergänzt und zusätzlich gemeinsam mit der Firma Xqueue ein Template für einen Newsletter zur Verfügung gestellt.

Die vhsApp

Über eine gemeinsame Datenbank haben Volkshochschulen nunmehr die Möglichkeit, bundesweit ihre Kurse und Veranstaltungen zu bewerben. Der Datenbank angeschlossen ist das Webportal

Gesellschaft

Ansprechpartnerin:
Anna Petschenka
Tel: 089 51080-32
anna.petschenka@vhs-bayern.de

Grundbildung

Ansprechpartnerin:
Ines Schmidbauer
Tel: 089 51080-14
ines.schmidbauer@vhs-bayern.de

Sprachen

Ansprechpartnerin:
Gudrun Wenzel
Tel: 089 51080-23
gudrun.wenzel@vhs-bayern.de

Gesundheit

Ansprechpartnerin:
Melanie Hector
Tel: 089 51080-16
melanie.hector@vhs-bayern.de

Kultur

Ansprechpartnerin:
Gudrun Kleine
Tel: 089 51080-35
gudrun.kleine@vhs-bayern.de

<http://die-vhs-app.de>

Marketing und Vertrieb

Diena Heikal
Tel: 089 51080-27
diena.heikal@vhs-
bayern.de

Assistentin

Regina Knoll
Tel: 089 51080 -26
regina.knoll@vhs-
bayern.de



volkshochschule.de. Die App bietet neben der Kurssuche einen Video-Teaser und einen kleinen Lernbegleiter für die Sprachen Englisch, Spanisch, Türkisch und Polnisch. Die vhsApp ist auf mehreren Bezirkssitzungen im Frühjahr 2014 vorgestellt worden. Mittlerweile haben mehr als 400 Volkshochschulen, davon 73 bayerische, bereits den entsprechenden Vertrag unterzeichnet und unterstützen damit die Funktionsfähigkeit der neuen vhsApp, die seit Februar 2014 sowohl im App-Store als auch bei Google Play kostenlos zur Verfügung steht. Auch Werbemittel für die App sind durch den DVV erstellt worden und unter <http://die-vhs-app.de> zu finden.

Man kann soviel machen...

Der bvV hat Anfang 2015 begonnen, den Volkshochschulen Plakate in den Formaten A0, A1, A2 zur Verfügung zu stellen. Die Plakate greifen den Beitrag auf, den Volkshochschulen in

einer globalisierten Welt leisten. Gesellschaftliche und politische Herausforderungen wie Zuwanderung und Integration werden thematisiert und mit dem vielversprechenden Bildungsangebot der Volkshochschulen in Verbindung gebracht. In den genannten Formaten stehen neun Plakate zur Verfügung, die von den Volkshochschulen mit ihrem Logo individualisiert werden können. Des Weiteren ist für Herbst 2015 die Umsetzung einer Kommunikationsaktion mittels Großflächenplakaten gestartet. Hierzu wurden drei der neun erwähnten Plakate ausgewählt. Neben der Übernahme der gesamten Druckkosten, bezuschusst der bvV die Mediakosten jeder teilnehmenden Volkshochschule.





Social Media

Die im Jahr 2013 gestarteten Fortbildungen zum Thema Social Media Marketing sind mittlerweile für die Bedürfnisse von „Anfängern“ und „Fortgeschrittenen“ modifiziert worden. Für alle Volkshochschulen, die sich des Themas annehmen wollen, sind eigens die „Social Media Guidelines“ auf dem bvv-Portal veröffentlicht worden.

bvv auf Facebook

Die Zahl der bayerischen Volkshochschulen, die Facebook-Fanseiten betreiben und damit neue Zielgruppen erreichen, wächst. Der bvv unterstützt die Volkshochschulen bei ihrem Social Media Marketing durch Fortbildungsseminare für Einsteiger und Fortgeschrittene, mit Tipps im Rundschreiben und durch die bvv-Fanpage. Diese hat seit ihrem Start Ende 2012 1.100 Fans gewonnen und bietet viele Inhalte, die Volkshochschulen teilen und damit für eigene Kurse werben können. Auch macht sie ihrerseits durch das "Teilen" von Inhalten wiederum die Volkshochschulen und ihre Seiten bekannt und trägt zu ihrer Vernetzung bei. Beliebt ist die Mischung von Wissensbissen, Veranstaltungsmarketing und Fundsachen entlang der vhs-Programmbereiche.

Social Media

Ansprechpartnerin:
Diana Heikal
Tel: 089 51080-27
diana.heikal@vhs-bayern.de

Facebook

Ansprechpartnerin:
Gisela Schenk
Tel. 089 51080-28
gisela.schenk@vhs-bayern.de

www.facebook.com/vhsbayern

Finanzen

Ansprechpartnerinnen:
Manuela Westhoff
Tel: 089 51080-39
manuela.westhoff@vhs-
bayern.de

Susanne Bittner
Tel: 089 51080-20
susanne.bittner@vhs-
bayern.de

Claudia Moritz
Tel: 089 51080-19
claudia.moritz@vhs-
bayern.de

Im Jahr 2014 förderte der Freistaat die sieben staatlich anerkannten Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung (EB) in Bayern mit 18.429.360 Euro. Das bedeutet: Die staatlichen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Diesem Betrag liegen – als Berechnungsgrundlage für die Weiterverteilung – die Leistungen der Träger nach anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden (TDST) aus dem Jahr 2012 zugrunde.

Insgesamt erbrachten die Träger der EB im Jahr 2012 eine Leistung von 27.406.911 TDST. Hieran hatte der Bayerische Volkshochschulverband e. V. (bvV) einen Anteil von 61,82 Prozent. Gemäß

seinem Anteil an TDST hat der bvV eine staatliche Finanzierung nach dem Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) in Höhe von 11.392.300 Euro erhalten. Auf dieser Basis bemisst sich der Wert einer TDST auf 0,67 Euro.

An die Mitgliedseinrichtungen wurden 2014 EbFöG-Mittel – ausgenommen der einmaligen Sonderzahlung 2014 – in Höhe des Vorjahres vergeben. Zusätzlich wurden für die Mitgliedseinrichtungen Mittel für ein Strukturförderungsprogramm in Höhe von 40.000 Euro bereitgestellt. 2014 wurden zwei Anträge auf Strukturförderung vom Vorstand nach den geltenden Richtlinien genehmigt.

Finanzbericht 2014

(für das Rechnungsjahr 01.01. bis 31.12.2014)

Alle Angaben in Euro

Anfangsbestände

a)	1300	Forderungen	130.049,64
b)	1390	Gehaltsvorschüsse	2.350,00
c)	1410	Festgeld Stadtparkasse	877.821,35
d)	1420	Insolvenzversicherung ATZ	149.579,32
e)	1620	HypoVereinsbank	72.073,00
f)	1640	Stadtparkasse	98.693,85
g)	1700	Kasse	303,33
h)	1800	Aktive Rechnungsabgrenzung	2.508,40
i)	2000	Verbandsvermögen/ Liquiditätsreserve	222.594,38
j)	2200	Rückstellungen	521.581,71
k)	2300	Verbindlichkeiten	498.505,58
l)	2400	Passive Rechnungsabgrenzung	50.430,91
m)	2655	Haushaltsüberschuss	40.266,31
			1.333.378,89 1.333.378,89

Einnahmen im Rechnungsjahr

A.) Mittel gemäß EbFöG

A 1 Mittel über den bvv 6.730.300,00

B.) Mittel – projektbezogen für Volkshochschulen (durchl. Gelder)

B 2 Kultusministerium - Zuwendung
zur Behindertenarbeit 87.500,00

B 3 Wirtschaftsministerium – Berufliche Bildung
(Ausstattungsinvestitionen) 62.154,67

149.654,67

C.) Neutrale Erträge

C 1 Mitgliedsbeiträge 350.013,54

C 2 Bankzinsen 1.800,73

C 3 Sonstige Einnahmen 228.276,94

C 4 Entnahme aus der Liquiditätsreserve 0,00

580.091,21

D.) Erlöse

D 1 Teilnahmegebühren 211.795,29

D 2 Prüfungsgebühren 509.168,08

D 5 Mieterlöse 8.516,50

D 6 Sonstige Erlöse 25.095,65

D 7 Erlöse Projekte (TN Gebühren, Verkäufe) 3.800,00

D 8 Zuschüsse für Projekte 209.661,60

968.037,12

E.) Haushaltsüberschuss aus dem Vorjahr 40.266,31

Summe Einnahmen

8.468.349,31

Ausgaben im Rechnungsjahr

I.2	Mitfinanzierung vhs Akademien	258.000,00
I.3	Qualitätsentwicklung	26.798,18
I.4	Strukturförderung	97.591,88
		<hr/>
		382.390,06
II.	Mitfinanzierung der Volkshochschulen über Personalfinanzierung	3.731.812,64
III.	Finanzierung Projekte für Volkshochschulen (durchl. Gelder)	
III.2	Kultusministerium – Zuwendung zur Behindertenarbeit	87.500,00
III.3	Wirtschaftsministerium – Berufliche Bildung (Ausstattungsinvestitionen)	62.154,67
		<hr/>
		149.654,67
IV.	Beteiligungen, Beiträge	
IV.1	Mitgliedsbeitrag DVV	89.135,48
IV.2	Bildungswerk des Bundes Naturschutz	42.505,87
		<hr/>
		131.641,35
V.a	bvv-Geschäftsstelle	
V.a	1a Personalkosten	1.782.410,52
V.a	1b Bezogene Fremdleistungen	59.785,86
V.a	2 Allgemeine Verwaltung	139.555,65
V.a	3 Mieten/Bewirtschaftungskosten	200.882,32
V.a	4 Investitionen	139.214,61
V.a	5 Honorare für päd. Mitarbeit GV/V und Verw.-aufwand V	69.760,00
V.a	6 Reisekosten	39.136,24
V.a	7 Honorare/Tagegelder	427.855,28
V.a	8 Unterkunft und Verpflegung	123.932,87
V.a	9 Sachkosten f. Seminare u. Veranstaltungen	70.659,64
V.a	10 Prüfungsgebühren/ -kosten	353.346,87
V.a	11 Layout-, Druck- und Vertriebskosten	123.035,25
V.a	13 Versicherungen	15.439,83
V.a	14 Sonstige Ausgaben	69.914,18
V.a	15 vhs Akademie Sambachshof	19.086,39
		<hr/>
		3.634.015,51



V.b bvv-Bezirke

V.b 1	Personalkosten der bvv-Bezirke	76.436,81
V.b 2	Zuweisungen an die bvv-Bezirke	70.689,98
V.b 3	Titel für Aktivitäten der bvv-Bezirke	17.329,30
		<u>164.456,09</u>

VI. Projektkosten (StMUV, BMBF, Forschung und Entwicklung)

VI.1	Forschung und Entwicklung	121.312,35
VI.2	Honorare für Fremdpersonal	69.283,97
VI.3	Tagegelder, Fahrtkosten, Verpflegung	6.464,51
VI.4	Anschaffungen Projekte	0,00
VI.5	Layout-, Druck- und Vertriebskosten	12.516,45
VI.6	Sonstige Kosten	5.586,19
		<u>215.163,47</u>

VII. Jahresergebnis

VII.1	Zuführung zur Liquiditätsreserve	0,00
VII.2	Haushaltsüberschuss	59.215,52

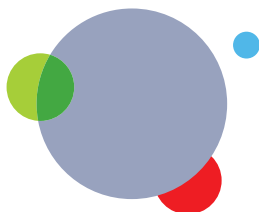
Summe Ausgaben

8.468.349,31

Schlussbestände am 31.12.2014

a)	1300 Forderungen	41.987,06
b)	1390 Gehaltsvorschüsse	0,00
c)	1410 Festgeld Stadtparkasse	720.628,11
d)	1420 Insolvenzsicherung ATZ	75.947,79
e)	1620 HypoVereinsbank	158.943,57
f)	1640 Stadtparkasse	153.550,75
g)	1700 Kasse	1.391,27
h)	1800 Aktive Rechnungsabgrenzung	36.840,75
i)	2000 Verbandsvermögen/ Liquiditätsreserve	222.594,38
j)	2200 Rückstellungen	370.213,17
k)	2300 Verbindlichkeiten	504.548,15
l)	2400 Passive Rechnungsabgrenzung	32.718,08
m)	2655 Haushaltsüberschuss	59.215,52

1.189.289,30 1.189.289,30



Zuschüsse für Volkshochschulen

EbFöG-Mittel

Die Mittel aus dem Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) für den Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvV) und seine Volkshochschulen für das Jahr 2014 ergeben sich aufgrund der eingebrachten förderfähigen Teilnehmerdoppelstunden des Jahres 2012.

Von den 183.281 Veranstaltungen, die die Volkshochschulen im Jahr 2013 durchführten, wurden rund 158.991 nach dem EbFöG gefördert. Die Statistik-Mitarbeiterinnen des bvV prüften die formale und inhaltliche Richtigkeit aller Veranstaltungsnachweise. Die Ergebnisse der Statistikauswertung übermittelte der bvV an die Volkshochschulen, den Deutschen Volkshochschul-Verband und das Bayerische Statistische Landesamt.

Die Berechnung der Schlüsselzuweisung 2014 für jede Volkshochschule über Förderschlüssel erfolgt unter Einbeziehung der Steuereinnahmekraft der Landkreise und kreisfreien Städte sowie nach den Statistikdaten des Vorjahres. Nach diesem Förderschlüssel werden aus der Statistik des Vorjahres die Staatszuschüsse für die Volkshochschulen ermittelt.

Dazu werden

- die anrechenbaren Doppelstunden zu 2/3 und

- die anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden zu 1/3 multipliziert mit dem Durchschnitt der reziproken Steuereinnahmekraft pro Einwohner der Landkreise und kreisfreien Städte in den vergangenen zwei Jahren.

Dieser seit vielen Jahren gültige Förderschlüssel stellt sicher, dass Volkshochschulen in strukturschwachen Regionen einen Ausgleich über die reziproke Steuereinnahmekraft erhalten.

Personalfinanzierungsprogramm (PFP)

Über das PFP des bvV wurden im Jahr 2014 insgesamt 531 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (HPM) an 135 Volkshochschulen mit Zuschüssen anteilig finanziert. Der Etat für das PFP betrug 3.740.000 Euro. Alle aus dem PFP finanzierten HPM entsprechen den PFP-Richtlinien. Für die erste Stelle der vhs-Leitung wird ein Höchstbetrag in Höhe von 11.500 Euro, für die zweite bis achte HPM-Stelle ein Betrag in Höhe von 9.500 Euro und ab der neunten HPM-Stelle ein Betrag in Höhe von 8.100 Euro als PFP-Zuschuss gewährt. Mit Auszahlung der zweiten Rate des PFP 2014 erfolgte – gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung 2014 in Erlangen – für jede Volkshochschule die Überprüfung der Staatsmittel nach der Nettoempfängergrenze von maximal 100 Prozent. Dadurch wird sichergestellt, dass keine Volkshochschule mehr EbFöG-Mittel über die Schlüsselzuweisung und das PFP erhält als sie über die anrechenbaren TDST des Vorjahres erwirtschaftet hat.



Service für Volkshochschulen

Beratung

Die Anfragen zu Steuern, Recht, Versicherungen, Finanzen, Statistik, Personal, TVöD haben auch im vergangenen Jahr zugenommen. Zum einen gab es 2014 wie in den Jahren zuvor viele Personalwechsel auf Leitungs- und Verwaltungsebene. Zum anderen werden die Anforderungen im Volkshochschul-Alltag aufgrund von gesetzlichen Änderungen immer komplexer. Im Bereich „Recht, Organisation und Finanzen“ kamen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem hohen Informationsbedürfnis auf vielfältige Weise nach, zum Beispiel in persönlicher Beratung, Ausarbeitungen, Stellungnahmen, Info-Tagen, Fortbildungsveranstaltungen und mit zahlreichen Beiträgen in Rundschreiben. Im Jahr 2014 wurde die Versicherungsbroschüre des bvv in Kooperation mit dem langjährigen Partner, der Bernhard-Assekuranz, überarbeitet und steht den Volkshochschulen nun sowohl in Papierform als auch im PDF-Format zur Verfügung.

Interner Service und Buchhaltung

Für den reibungslosen Arbeitsablauf in der bvv-Geschäftsstelle bedarf es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgaben zwar nicht unter eigenen, ausdrucksstarken Rubriken erscheinen, deren Leistung aber für den Gesamterfolg unverzichtbar ist.

vhs-Management

Ansprechpartner:
Ingo Kozlik
Tel: 089 51080-18
ingo.kozlik@vhs-bayern.de





Die Dienstleister

Die Präsidentin

Barbara Stamm
Präsidentin des Bayerischen Landtags

Der Ehren-
präsident

Josef Deimer, Alt-Oberbürgermeister
der Stadt Landshut und Ehrenvor-
sitzender des Bayerischen Städtetags

Vorstand

Er besteht aus den fünf gewählten
Mitgliedern und den entsandten Vertretern
der Kommunalen Spitzenverbände

1. Vorsitzender

Prof. Dr. Klaus Meisel
Managementdirektor der Münchner
Volkshochschule GmbH

2. Vorsitzende

Cornelia Wabra, Leiterin der
Volkshochschule der Stadt Regensburg

3. Vorsitzender

Winfried Ellwanger, Leiter der
Volkshochschule im Landkreis Cham

Schatzmeister

Kornelius Schlelein, Leiter der
Volkshochschule Landkreis Roth

Schriftführerin

Irmgard Heeren, Leiterin der
Volkshochschule Starnberger See

Für den
Bayerischen
Städtetag

Prof. Dr. Julia Lehner
Kulturreferentin der
Stadt Nürnberg

Für den
Bayerischen
Gemeindetag

1. Bürgermeister
Walter Brilmayer,
Ebersberg

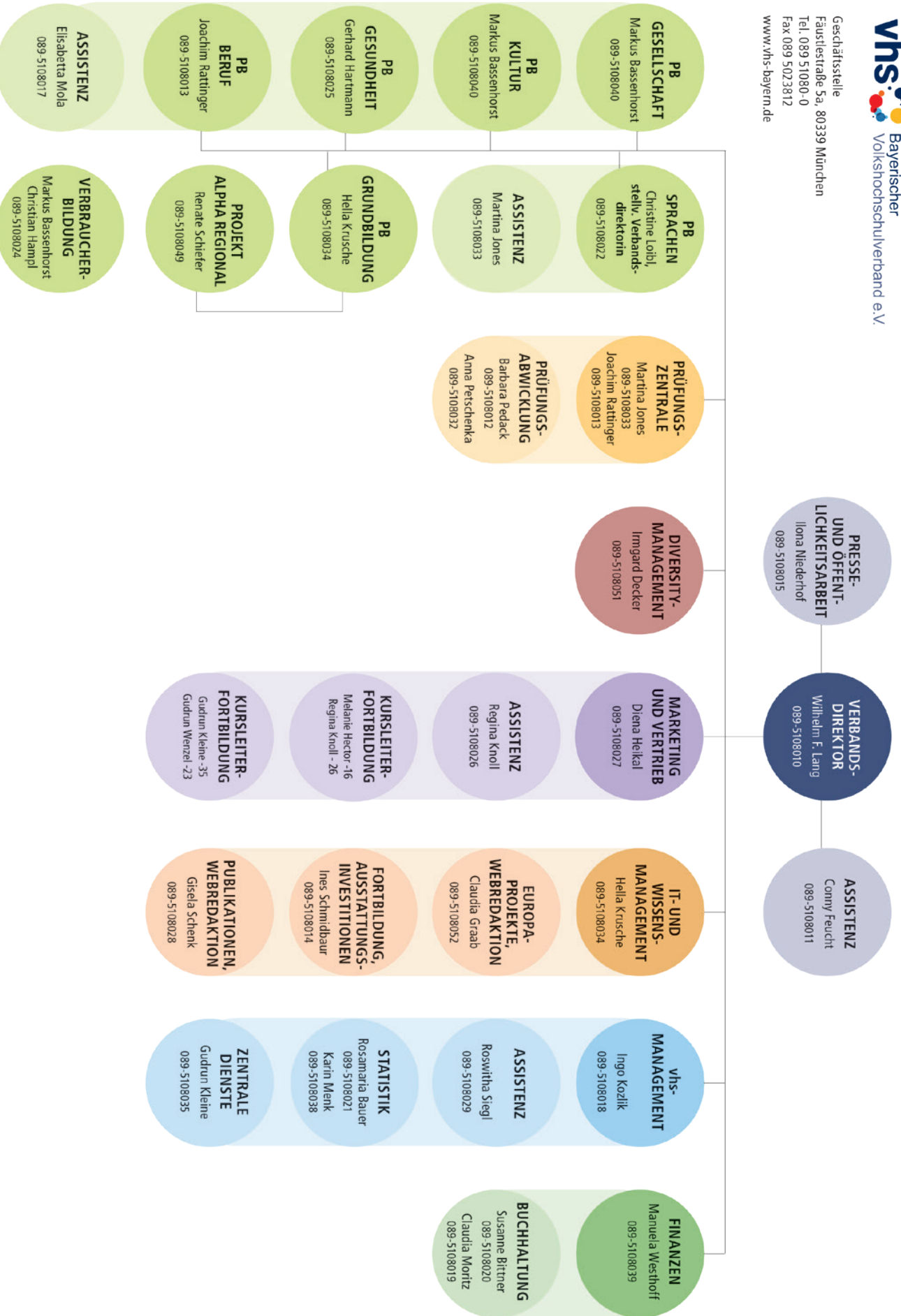
Für den
Bayerischen
Landkreistag

Richard Reisinger
Landrat, Amberg-Sulzbach

Für den
Bayerischen
Bezirketag

Dr. Günther Denzler
Landrat und Bezirkstagspräsident,
Bamberg

Gesamtvorstand	Er besteht aus den Mitgliedern des Vorstandes, den Vorsitzenden der sieben bvv-Bezirke und dem Vorsitzenden des Diversity-Ausschusses
Oberbayern	Barbara Sporrer, Leiterin der Volkshochschule Unterhaching
Niederbayern	Bernhard Greiler, Leiter der Volkshochschule Deggendorfer Land
Oberpfalz	Richard Scheuringer, Leiter der Volkshochschule Neumarkt
Oberfranken	Rainer Maier, Leiter der Volkshochschule Coburg Stadt und Land
Mittelfranken	Oliver Kundler, Leiter der Volkshochschule Herzogenaurach
Unterfranken	Klaus Schemmerling, Leiter der Volkshochschule Rhön und Grabfeld gGmbH
Schwaben	Horst Lischinski, Leiter der Volkshochschule Lindau
Diversity-Ausschuss	Bernhard Greiler Leiter der vhs Deggendorfer Land Vorsitzender des Diversity-Ausschusses
Revisor(inn)en	Karl-Heinz Ball, Lindau Marlene Hof-Hippke, Volkshochschule Wasserburg Matthias Treiber, Volkshochschule Landshut
Betriebsrat	Gisela Schenk, Vorsitzende Renate Schiefer Gerhard Hartmann
bvv-Geschäftsstelle	Wilhelm F. Lang, Verbandsdirektor und Mitarbeiter/-innen siehe Organigramm





Bayerischer Rundfunk
 Mitgliederrat DWV
 Organisations- und Finanzausschuss MEC
 StMAS ICC EAEA Bund Naturschutz
 Akademie für politische Bildung DWV AEGB
 KM Arbeit und Soziales BAK
 Stiftung Zuhören Bildung und Kultus
 „Bayern liest“ e.V. STADTKULTUR
 Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie Bayern 2 NA BIBB
 Landesfrauenverband Europa LAGeP
 Landesschulbeirat Rundfunkrat BayLFR
 Innern Wertebündnis Bayern Sprachenverlage
 Alphabetisierung und Grundbildung
 Bündnis für Toleranz Gesundheit und Pflege

Der Bayerische Volkshochschulverband e.V. (bvV) arbeitete im Jahr 2014 wieder mit zahlreichen Partnern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien zusammen – auf internationaler, nationaler und bayerischer Ebene. Daran wird erneut deutlich, dass Verbandsarbeit und Erwachsenenbildung gesellschaftliche Aufgaben sind, die zahlreiche Verbundstellen aufweisen.

**Bayerisches
Staatsministerium für
Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst**

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Klaus Meisel
Wilhelm F. Lang

**Bayerisches
Staatsministerium für
Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst
Runder Tisch Integration**

Ansprechpartner:
Christine Loibl
Markus Bassenhorst
Hella Krusche

**Bayerisches
Staatsministerium
für Arbeit und
Soziales, Familie
und Integration**

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang
Christine Loibl
Joachim Rattinger

Partner in Bayern

Das Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) ist die gesetzliche Grundlage für die staatliche Förderung der Erwachsenenbildung. Auf dieser Basis erfolgt seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (KM)**. Hervorzuheben ist die stabile Arbeitsbeziehung zur Abteilung und zu den zuständigen Referentinnen im KM und den dortigen Mitarbeitern.

Auch im Jahr 2014 war der bvV Gesprächspartner an dem im März 2009 ins Leben gerufenen **Runden Tisch Integration**.

Es geht dem **Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst** um die Förderung der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Der bvV arbeitet aktiv an Themen wie der Weiterentwicklung der Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern mit.

Für die Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) fungiert das **Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)** als Fondsver-

walter. Der ESF fördert arbeitsmarktrelevante und sozialintegrative Maßnahmen. Im Förderzeitraum 2007-2014 haben 48 Volkshochschulen am Programm partizipiert. Über das KM werden bestimmte Mittel zugeteilt, insbesondere für Maßnahmen zum Übergang Schule-Beruf. Das Arbeitsministerium fördert arbeitsmarktrelevante und sozialintegrative Maßnahmen an einer Reihe von Volkshochschulen.

Aus beiden Ressorts werden Mittel für regional angesiedelte, häufig sozialintegrativ wirkende Bildungsmaßnahmen ausgegeben. 2014 wurde am StMAS eine Stabsstelle Integration eingerichtet und mit einer Integrationskonferenz die Entwicklung eines Integrationskonzeptes „Zukunft Integration“ eingeleitet.

Der bvV ist an diesem wichtigen Prozess beteiligt. Zehn Volkshochschulen waren 2014 am Modellprogramm „Deutsch lernen und Erstorientierung für Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Bayern“ beteiligt. Mit den zuständigen Abteilungen und Referaten wird ein vertrauensvoller Austausch gepflegt, der gegenseitige Information, Beratung und Unterstützung einschließt.

Der bvv ist mit zahlreichen bayerischen Volkshochschulen wichtiger Partner des **Bayerischen Staatsministeriums des Innern** im Bereich der Einbürgerung. Im Auftrag des Innenministeriums führen die bayerischen Volkshochschulen bereits seit dem Jahr 2000 die für die Einbürgerung erforderlichen Sprachprüfungen durch. Der Deutschtest für Zuwanderer und die B1-Prüfungen von telc language tests sowie dem Goethe Institut werden vom Bayerischen Staatsministerium des Innern als Sprachnachweis für die Einbürgerung anerkannt. Neben den Sprachprüfungen führen die Volkshochschulen den Einbürgerungstest zum Nachweis staatsbürgerlicher Kenntnisse durch.

Der Programmbereich Sprachen im bvv arbeitet eng mit dem **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)** zusammen. Als akkreditierter Träger führt der bvv die Zusatzqualifizierungen für Lehrkräfte in Integrationskursen durch. Die Volkshochschulen sind vom Bundesamt exklusiv mit der Durchführung des Einbürgerungstests beauftragt. Die bayerischen Volkshochschulen garantieren ein flächendeckendes und wohnortnahes Angebot in Bayern. 78 bayerische Volkshochschulen sind als Träger für Integrationskurse zugelassen. Bayerische Volkshochschulen führten darüber hinaus als Partner im ESF-BAMF-Programm berufsbezogene Deutschkurse durch.

Das **Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)**

hat Mitte 2011 den bvv mit der Leitung eines Projekts zur Ökonomischen Verbraucherbildung beauftragt. Als Leadpartner entwickelte der bvv mehrere Multiplikatoren-Fortbildungen, die sich an die Kursleiterinnen und Kursleiter aller Träger der Erwachsenenbildung in Bayern richtete. Bis Ende 2014 wurden 100 Kursleiter/-innen geschult, von denen ein Großteil mit innovativen und niederschweligen Bildungsangeboten zu Finanzen, Versicherungen, Internet und Datenschutz in den Programmen der Volkshochschulen Eingang gefunden haben. Das Projekt wurde Mitte 2013 für zwei weitere Jahre verlängert und wird im Juli 2015 abgeschlossen.

Der bvv arbeitet im Arbeitskreis "Bildung für nachhaltige Entwicklung" des StMUV mit, der Empfehlungen zur Umsetzung des Aktionsplans der gleichnamigen UN-Dekade in Bayern gibt. Im Arbeitskreis sitzen Vertreterinnen und Vertreter von Dachverbänden der Bayerischen Bildungsträger sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung. Der Beirat zur Vergabe der Mittel für Umweltbildung aus dem Umweltfonds, ein weiteres Gremium der Zusammenarbeit mit dem StMUV, begutachtet innovative Umweltbildungsmaßnahmen und spricht Empfehlungen zu deren Förderung aus. 2014 war der bvv als Partner der am StMUV angesiedelten Bayerischen Klima-Allianz an der Bayerischen Klimawoche in Deggendorf beteiligt.

Bayerisches Staatsministerium des Innern

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang
Christine Loibl

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Ansprechpartnerinnen:
Wilhelm F. Lang
Christine Loibl
Martina Jones

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang
Markus Bassenhorst
Gerhard Hartmann

**Bayerisches
Staatsministerium
für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie**

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang
Hella Krusche

**Bayerisches
Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege**

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang
Gerhard Hartmann
Christine Loibl

**Bayerische Kommunale
Spitzenverbände**

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Klaus Meisel
Wilhelm F. Lang

Die Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie** gehört zu den festen Größen der Verbandsarbeit und wurde auch im Jahr 2014 verlässlich fortgeführt – in Form der anteiligen Förderung von Investitionen für die Berufliche Bildung an Volkshochschulen. Hierfür wurden sowohl Landesmittel als auch EU-Gelder (EFRE) verwendet. Im Jahr 2014 erfolgte die Vorbereitung für die neue EU-Förderperiode 2014-2020. Im Zuge der Umstellung werden ab der Antragsrunde 2015 für Ersatz- und Erweiterungsbeschaffungen im Programm Ausstattungsinvestitionen ausschließlich Landesmittel eingesetzt. Die EFRE-Förderung wird auf Großprojekte mit regionaler Bedeutung konzentriert. Volkshochschulen sind zur Antragstellung berechtigt. Regelmäßige Sondierungsgespräche mit der Abteilungs- und Referatsleitung Berufliche Bildung des Ministeriums sorgen für reibungslose Abläufe.

In der Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege** war im Berichtszeitraum für den bvv primär der auf Landesebene entstandene Präventionsplan von Bedeutung. Des Weiteren zeigt sich auf Bundesebene die Verhandlung mit der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) als eher langatmig, so dass auch hier die Landespolitik zusätzlich als Ansprechpartner gesucht wurde. Angesichts des Fachkräftemangels im Medizinbereich ist die Zuwanderung qualifizierten Fachpersonals von zunehmender Be-

deutung. Mit „telc Deutsch B2 - C1 Medizin“ steht eine sprachwissenschaftlich fundierte Deutschprüfung in der Fachsprache für Mediziner zur Verfügung. Dem Gesundheitsministerium bot der bvv eine Kooperation zur Abnahme dieser Sprachprüfung an, welche auf gute Resonanz stieß.

Die Zusammenarbeit des bvv mit den **Bayerischen Kommunalen Spitzenverbänden** ist von einer langjährigen und verlässlichen Partnerschaft gekennzeichnet; sie erwies sich auch im Berichtszeitraum als hervorragende bildungs- und finanzpolitische Unterstützung des Verbandes und seiner Mitglieder. In regelmäßigen Arbeitstreffen werden alle anstehenden Fragen konstruktiv und vertrauensvoll erörtert und guten, tragfähigen Lösungen zugeführt. Die guten Beziehungen drücken sich nicht zuletzt auch in der wechselseitigen Präsenz bei den Jahrestagungen aus. Der bvv ist mit einem Infostand regelmäßig Gast beim Bayerischen Städtetag und häufig auch präsent mit einem Messestand bei der „Kommunale“ in Nürnberg, der größten Messe für Kommunalbedarf in Deutschland.

Im Vorstand und Gesamtvorstand des bvv vertritt den Bayerischen Städtetag Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, den Bayerischen Gemeindetag Walter

Brilmayer, 1. Bürgermeister von Ebersberg, den Bayerischen Landkreistag Landrat Richard Reisinger aus Amberg-Sulzbach und den Bayerischen Bezirkstag Dr. Günther Denzler, Bezirkstagspräsident von Oberfranken.

Aufgabe des **Landesbeirates für Erwachsenenbildung** ist es, die Bayerische Staatsregierung in Fragen der Erwachsenenbildung zu beraten. Der Landesbeirat ist das Gremium, in dem neben den Landesorganisationen und Trägern der Erwachsenenbildung auch die kommunalen Spitzenverbände, parteinahe Stiftungen, die Kammern, der Jugendring und die Akademie für politische Bildung sowie eine renommierte wissenschaftliche Persönlichkeit vertreten sind. Zum Vorsitzenden des Landesbeirates für Erwachsenenbildung wurde im Berichtsjahr 2014 der Vorsitzende der KEB, Dr. Florian Schuller gewählt. Der Landesbeirat für Erwachsenenbildung wirkt bei der Bildung der Kontingente für die einzelnen Landesorganisationen und Träger auf Landesebene aus den Mitteln des EbFöG mit. Er hatte im Berichtsjahr auch wesentliche Beratungsfunktion bezüglich der staatlichen An- bzw. Aberkennung von Trägern auf Landesebene inne.

Die **Arbeitsgemeinschaft der sieben Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung (AGEB)** in Bayern arbeitete im Jahr 2014 eng zusammen und bezog gemeinsam Position

zur Finanzierung der Erwachsenenbildung durch den Freistaat. Im Berichtszeitraum hatte die Evangelische Landesorganisation die Geschäftsführung inne. Um die Wirksamkeit der AGEB in der politischen Öffentlichkeit zu erhöhen, wurden für die Zusammenarbeit mehr Verbindlichkeit durch festere Strukturen und gemeinsame Ressourcen realisiert. Aufgrund struktureller Defizite verfügen drei der vier Träger auf Landesebene, das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft, der ver.di und des DGB, seit Januar 2015 nicht mehr über die staatliche Anerkennung.

Seit Ende 2006 ist der bvv ordentliches **Mitglied im Bayerischen Landesfrauenrat (BayLFR)** und durch bvv-Vorstandsmitglieder auf dessen Vollversammlungen und Veranstaltungen vertreten. Diese Mitgliedschaft trägt dazu bei, das Ziel des bvv einer landesweiten Bildungs- und Gleichstellungspolitik, bzw. die Auseinandersetzung mit Diversity in Politik und Strategie des bvv umzusetzen.

Über den **Landesschulbeirat** verfolgt der bvv die Entwicklung des formalen Bildungswesens und kann so sein eigenes Angebot frühzeitig auf Veränderungen abstimmen. Im Jahr 2014 standen die Themen "LehrplanPLUS" zur Harmonisierung von schulischen Übergängen, der weitere Ausbau der Ganztagesangebote sowie Maßnahmen zur Inklusion an den bayerischen Schulen im Mittelpunkt.

Landesbeirat für Erwachsenenbildung

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Klaus Meisel,
Wilhelm F. Lang

AGEB

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Klaus Meisel
Wilhelm F. Lang

Bayerischer Landesfrauenrat (BayLFR)

Ansprechpartnerinnen:
Irmgard Heeren
Cornelia Wabra

Landesschulbeirat

Ansprechpartnerin:
Hella Krusche

**Landesarbeits-
gemeinschaft
Prävention (LAGeP)**

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

**Bayerischer Rundfunk,
ARD-alpha**

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang
Hella Krusche
Markus Bassenhorst

BR Bayern 2 Radio

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst

**Bayerischer
Rundfunkrat**

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld

**Beirat Akademie für
politische Bildung**

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Klaus Meisel
Markus Bassenhorst

**Bayerisches Bündnis
für Toleranz**

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang
Markus Bassenhorst

Die **Landesarbeitsgemeinschaft Prävention (LAGeP)** hat 2014 Aufgaben der Landeszentrale für Gesundheit übernommen, unter anderem auch die Vergabe des Bayerischen Präventionspreises für Projekte zur Gesundheitsförderung. In der LAGeP haben sich 66 Verbände, Organisationen und Einrichtungen aus ganz Bayern zusammengeschlossen, um landesweit Prävention und Gesundheitsförderung weiter zu stärken.

Der bvv pflegt mit dem Bildungskanal des **Bayerischen Rundfunks, BR-alpha**, seit

Jahren regelmäßigen Kontakt. Die Kooperationen zu den Sendereihen "Das Kreuz mit der Schrift" und "Deutsch Klasse" sind die prominentesten Beispiele. Hinzugekommen sind in den Jahren 2009 und 2011 das Ausbildungsmagazin "Ich mach's" und die Lernvideos „GRIPS“ für Deutsch, Mathematik und Englisch auf den Niveaus der Jahrgangsstufen 7 bis 10. Die Volkshochschulen setzen sie online in Kursen zum Nachholen des Hauptschulabschlusses und weiteren Projekten im Bereich des Übergangsmanagements Schule-Beruf ein. Ein besonderes Highlight war im Jahr 2014 die Aufzeichnung der Konferenz Bavarian Basics zum Thema Grundbildung in Bayern für die Sendung "Denkzeit", die am 17. Januar 2015 von ARD-alpha ausgestrahlt wurde. Der bvv ist außerdem im Beirat Telekolleg vertreten.

Im Rahmen der Programmlinie Studium Generale wurde 2012 eine Kooperation mit dem Wissenkanal des Bayerischen Hörfunks **Bayern 2** geschaffen. Gemeinsam stärken der bvv und der Bayerische Rundfunk Angebote zu wissenschaftlich fundierter Allgemeinbildung. Die Themenschwerpunkte werden gemeinsam geplant, Lehr-Materialien des Bayerischen Rundfunks kostenfrei den bayerischen Volkshochschulen zur Verfügung gestellt und das gemeinsame Marketing gestärkt.

Der ehemalige 1. Vorsitzende des bvv, K. Heinz Eisfeld, vertritt die Erwachsenenbildung sowie die bayerischen Bibliotheken als ihr gemeinsamer Vertreter im **Bayerischen Rundfunkrat**.

Zu den Aufgaben des **Beirates der Akademie für politische Bildung** gehört der Wissenstransfer zwischen Akademie, Gesellschaft und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund werden sowohl aktuelle politische Probleme und Ereignisse, als auch grundlegende Themen von gesellschaftlicher und politischer Relevanz erörtert. Vorsitzender des Beirats ist der 1. Vorsitzende des bvv, Prof. Dr. Klaus Meisel.

Das **Bayerische Bündnis für Toleranz** tritt für Toleranz sowie den Schutz von Demokratie und Menschenwürde ein und fördert diese Werte. Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus, die den Einzelnen, die Gesellschaft und den Staat bedrohen,

setzt das Bayerische Bündnis für Toleranz durch diese Werte etwas Positives entgegen. Der bvv ist Mitglied im Bündnis und beteiligt sich an der Umsetzung der Jahresthemen. Sprecher des Bündnisses ist der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm.

Demokratie, Teamgeist, Verantwortung - welche Werte zählen? Jugendliche und junge Erwachsene über Wertefragen zum Nachdenken anregen, mit ihnen diskutieren und sie zum Handeln ermuntern – das will das **Wertebündnis Bayern**. 128 Organisationen machen sich im Wertebündnis Bayern - gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Der bvv ist Gründungsmitglied, beteiligt sich an der Weiterentwicklung und ist aktiv an der Ausgestaltung des Wertebündnis-Projekts "WERTvoll MITEinander" beteiligt, das interkulturelle Kompetenz in Schulen fördert.

Um die Freude am Lesen und damit die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu fördern, unterstützt der Verein **"Bayern liest" e.V.** Autorenlesungen und andere Literaturveranstaltungen in öffentlichen Büchereien und Schulen, in Buchhandlungen und Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung. Der Verein knüpft ein Netz zwischen Autorinnen und Autoren, Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie Leserinnen und Lesern und unterstützt bei der Finanzierung der Aktivitäten.

Als Mitglied der **Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.** ist der bvv an der Festigung eines kultursparten- und institutionsübergreifenden landesweiten Rahmen für kulturelle Bildung beteiligt.

Das Haus der Bayerischen Geschichte ist eine Institution des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst und hat die Aufgabe, die geschichtliche und kulturelle Vielfalt Bayerns allen Bevölkerungsschichten, vor allem der jungen Generation, in allen Landesteilen zugänglich zu machen. Seit drei Jahren wird insbesondere die bayerische Landesausstellung über den bvv an die Volkshochschulen vermittelt. Mit Informationsveranstaltungen, Materialien und exklusiven Führungen bietet das Haus der Bayerischen Geschichte Volkshochschulen einen umfassenden Service, der sich auch in den vhs-Programmen deutlich widerspiegelt.

Als korporatives Mitglied des **STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.** vernetzt sich der bvv in Fragen der Förderung von Kunst, Kultur und kultureller Bildung mit über 50 Kulturamtsleiterinnen und -leitern bayerischer Städte. In gemeinsamen landesweiten Projekten werden kulturelle Entwicklungen gefördert und neue Impulse gesetzt. STADTKULTUR ist zudem Gründer und Träger der Literaturstiftung Bayern.

Wertebündnis Bayern

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Klaus Meisel
Wilhelm F. Lang
Markus Bassenhorst

"Bayern liest" e.V.

Ansprechpartnerin:
Gisela Schenk

Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst

Haus der Bayerischen Geschichte

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst



EAEA

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang
Hella Krusche

EU

Ansprechpartnerinnen:
Hella Krusche
Claudia Graab

dvv-international Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV)

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang,
Hella Krusche

ICC International Language Network

Ansprechpartnerinnen:
Diena Heikal
Christine Loibl
Gudrun Wenzel

Macmillan English Campus

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl
Martina Jones

Internationale Partner

Die europäische Plattform für politische, strategische und fachliche Netzwerke ist die **European Association for the Education of Adults (EAEA)**. Sie ist über die Grenzen des EU-Raumes hinaus in ganz Europa aktiv. Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) gehört zu den stimmberechtigten Mitgliedern der EAEA. Über das Institut "dvv-international" ist der DVV mit Uwe Gartenschläger im Vorstand der EAEA vertreten. Seit Jahren ist der bvv assoziiertes Mitglied und profitiert von diesem Verbund auf mannigfaltige Weise in allen Zusammenhängen der Europaarbeit.

Der bvv unterstützt die Vorbereitung und Antragstellung der Volkshochschulen für Förderprojekte im neuen **EU**-Bildungsprogramm Erasmus+. Im Frühjahr 2014 erfolgte die erste Antragsrunde in der neuen Förderperiode 2014-2020. Im Jahr 2014 hat die Europäische Kommission die E-Plattform für Erwachsenenbildung in Europa "EPALE" eingerichtet, die den Einrichtungen in ganz Europa die Zusammenarbeit und Partnerschaften erleichtert.

Mit **dvv-international**, dem Institut für internationale Zusammenarbeit des **Deutschen Volkshochschul-Verbandes**, arbeitet der bvv regelmäßig bei Veranstaltungen und Konferenzen zusammen, die das Bewusstsein für Europa wecken sollen. Das Institut

unterhält Projektbüros in Afrika, Lateinamerika, Asien und Osteuropa. Im Jahr 2014 hat der bvv einen Studienbesuch für Bildungspersonal aus Lateinamerika organisiert und bahnt Kontakte auch außerhalb Europas an. Außerdem unterstützt und koordiniert der bvv die Beteiligung der Volkshochschulen an Förderprojekten des Instituts. Im Jahr 2014 stand dabei das Projekt "Know Your Lifestyle - nachhaltiger Konsum für junge Erwachsene im 2. Bildungsweg" im Mittelpunkt. Der stellvertretende Vorsitzende des DVV und ehemalige 1. Vorsitzende des bvv, K. Heinz Eisfeld, ist Mitglied im Kuratorium des Institutes.

Den bvv und **ICC International Language Network** verbindet seit vielen Jahren das gemeinsame Engagement in der Qualifizierung der Sprachkursleiter/-innen. Die Förderung und europaweite Verbreitung von EUROLTA, einer europäischen Zertifizierung für den Sprachenunterricht ist Ziel ihrer Kooperation.

Der bvv kooperiert seit dem Jahr 2012 mit **Macmillan English Campus (MEC)**. Die renommierte Online-Lernplattform für Englisch bietet mehr als 5.000 interaktive Übungen auf allen Niveaustufen, Prüfungsvorbereitung, Business-English, authentische Texte sowie Möglichkeiten zum Nachschlagen und Lernen von Vokabeln und Grammatik. Die Lernplattform stellt damit eine ideale Ergänzung zu den Präsenzkursen an der Volkshochschule dar und ermöglicht flexibles und individualisiertes Lernen.

Die bayerischen Volkshochschulen bieten Prüfungen zahlreicher international anerkannter **Prüfungsinstitutionen** wie telc language tests, Goethe Institut, TestDaF Institut, Cambridge University, Institut Français, Instituto Cervantes, Università di Perugia und Swedex an, dies zum Teil in exklusiver Partnerschaft. Die Volkshochschulen zählen damit zu den größten Anbietern im Bereich Sprachprüfungen. Die telc GmbH unterstützt als Tochter des DVV die bayerischen Volkshochschulen in verschiedenen Projekten.

Nationale Partner

Die **Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA BIBB)** ist in Deutschland für die Umsetzung des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ in den Bereichen Berufsbildung und Erwachsenenbildung, von der Information und Beratung über die Koordinierung und Vernetzung der Bildungsträger bis hin zur Genehmigung von Förderanträgen zuständig. Der bvv führt regelmäßig Workshops und Konferenzen in Kooperation mit der NA BIBB durch. Bei der NA BIBB ist außerdem die nationale Koordinierungsstelle (NKS) für die europäische Agenda Erwachsenenbildung angesiedelt. Im Jahr 2014 veranstaltete der bvv gemeinsam mit der NKS die Regionalkonferenz Bavarian Basics zur Grundbildung als eine der Prioritäten der Agenda.

Mit dem **Bund Naturschutz** besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit in der ökologischen Bildungsarbeit. Das Bildungswerk des Bund Naturschutz ist Mitglied im Bayerischen Volkshochschulverband e.V.

Der **DVV-Mitgliederrat** tagte im Jahr 2014 zweimal. Themen waren dabei der Stand der Umsetzung des Arbeitsprogramms, die Situation des Landesverbandes NRW, der Stand der Verhandlungen der Landesverbände mit der telc GmbH, die Neubesetzung der Leitung und die Ausrichtung des Grimme-Institutes, die Erarbeitung eines Konzeptes für Digitales Lernen, die Modulreihe zur Fortbildung von Führungskräften zur Professionalisierung der Volkshochschularbeit, die Fortführung und Verbreitung des Markenauftrittes sowie das anstehende Freihandelsabkommen TTIP. Die Vertreter des bvv trugen ihre Position im Sinne des Beschlusses der Mitgliederversammlung 2014 zur Strategie im Bereich der Anerkennung der Gesundheitspräventionsangebote vor. Sie wollten die Position der Volkshochschulen im Verfahren gestärkt wissen, sahen jedoch auch die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit einer bundesweit einheitlichen Regelung. Für 2015 stehen Neuwahlen des DVV-Vorstandes und der DVV-Präsidentschaft an.

Prüfungsinstitutionen

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl
Barbara Pedack

NA BIBB

Ansprechpartnerin:
Hella Krusche

Bund Naturschutz

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

DVV-Mitgliederrat

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Klaus Meisel
Cornelia Wabra

DVV-Organisations- und Finanzausschuss

Ansprechpartner:
Wilhelm F. Lang

Bundesarbeitskreise

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst
Gerhard Hartmann
Diana Heikal
Christine Loibl
Joachim Rattinger
Gisela Schenk

Im **Organisations- und Finanzausschuss des DVV** arbeiten die Verbandsdirektoren und -direktorinnen der 16 Länderverbände unter Beteiligung des DVV-Verbandsdirektors in allen wichtigen Fragen von Politik und Strategie über die Ländergrenzen hinweg zusammen. Neben Organisations- und Finanzfragen stehen bildungspolitische und Kampagnenthemen auf der Tagesordnung. Im Berichtszeitraum waren dies insbesondere: Die Weiterentwicklung von bundesweiten Strukturen für den Aufbau und die Einbeziehung von online-Elementen in das vhs-Bildungsangebot und in das vhs-Marketing sowie die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Tochtergesellschaft des DVV, der telc GmbH.

Jeder Programmbereich arbeitet in einem **Bundesarbeitskreis (BAK)** mit den anderen vhs-Landesverbänden zusammen. Sämtliche Bundesarbeitskreise arbeiten an Konzepten für neue Kurs- und Lernangebote sowie an Qualifizierungen für Kursleiterinnen und Kursleiter. Sie gehen gesellschaftlichen Trends auf den Grund und werten entsprechende Beobachtungen für die vhs-Arbeit aus. Die Bundesarbeitskreise vereinbaren länderübergreifende Kooperationen wie zum Beispiel der Bundesarbeitskreis Fortbildung, Qualitätsentwicklung und Beratung, der den länderübergreifenden Austausch fördert. Themen im BAK Beruf waren

2014 unter anderem die Durchführung der Bundesfachbereichskonferenz Berufliche Weiterbildung unter dem Motto „Neue Onlinekultur“ im September in Offenburg und die Entwicklung von Empfehlungen zur Programmstruktur und zur Statistikreform. Der BAK Sprachen aktualisierte und erweiterte 2014 das Praxishandbuch Programm-Management Sprachen und stellt damit allen Programmbereichsverantwortlichen an Volkshochschulen ein wertvolles QM-Instrument zur Verfügung. Darüber hinaus beschäftigte sich der Arbeitskreis 2014 schwerpunktmäßig mit berufsbezogenem Sprachunterricht, der Lehrkräftesituation in Integrationskursen sowie Angeboten zur Erstorientierung von Asylsuchenden. Letztere bilden auch die Grundlage für eine bundesweite Beteiligung von Volkshochschulen bei der Ausschreibung des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds. Der BAK Gesundheit hat 2014 zusammen mit dem DVV die Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag erfolgreich weiterentwickelt. Sie begleitet die Kampagne „Ich beweg' mich“ der Apotheken Umschau bundesweit mit Angeboten an Volkshochschulen. Ein Schwerpunkt des BAK Gesundheit lag in der Durchführung der bundesweiten Fachtagung "Moderne Zeiten – Ressourcen stärken in der digitalen Gesellschaft". Darüber hinaus wurden die Verhandlungen des DVV mit den Krankenkassen zu Präventionsangeboten der Volkshochschulen intensiv begleitet. Der BAK Alphabetisierung, Grundbildung und Schulabschlüsse beschäftigte

sich ausführlich mit den Schlussfolgerungen aus der sogenannten "Leo-Studie" zum funktionalen Analphabetismus. 2014 bereitete der BAK die erste bundesweite Fachkonferenz Alphabetisierung und Grundbildung vor.

Die **Sprachenverlage** Hueber, Klett-Langenscheidt, Cornelsen, Pearson, Spotlight und Compact verbindet eine langjährige und gute Zusammenarbeit mit dem bvV. Die Verlage bieten regelmäßige Fortbildungsseminare für Kursleiterinnen und Kursleiter an und schulen diese im Umgang mit dem neuesten Lehrmaterial. So tragen sie zur Qualitätssicherung und zu einem modernen Sprachunterricht an Volkshochschulen bei. Auch bei Tagungen stehen die Verlage als kompetente Ansprechpartner für die Volkshochschulen zu Verfügung.

Der **Wort & Bild Verlag** ist der größte Anbieter von Print- sowie Onlinemedien, welche von Apotheken zur Beratung ihrer Kunden eingesetzt werden. Die „Apotheken Umschau“, das meistgelesene Magazin zum Thema Gesundheit, erscheint jeweils mit einer Auflage von circa fünf Millionen alle zwei Wochen.

Im Jahr 2011 haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die - (KMK) die "Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland" ins Leben gerufen.

Der bvV wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst als Koordinationsstelle für den Freistaat benannt. Im Bereich Alphabetisierung kooperiert der bvV eng mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband, dem **Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung** sowie zahlreichen Partnern im Förderschwerpunkt des BMBF "Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener".

Ziel der **Stiftung Zuhören** als führende Organisation der Zuhörförderung in Deutschland ist es, das Zuhören in allen Bereichen unserer Gesellschaft sowie die Medienbildung in allen Bevölkerungsgruppen zu fördern. Die Stiftung befähigt zur Dialogfähigkeit und zur gesellschaftspolitischen Einflussnahme und Teilhabe. Sie setzt Impulse für die wissenschaftliche Zuhörforschung. Gemeinsam mit den bayerischen Volkshochschulen leistet die Stiftung anhand des Projekts Hörpfade einen vielbeachteten Beitrag zur Medienbildung in der Erwachsenenbildung.

Sprachenverlage

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl
Martina Jones

Wort & Bild Verlag

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Ansprechpartnerinnen:
Hella Krusche
Gisela Schenk
Renate Schiefer

Stiftung Zuhören

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst

vhs-Management

Ansprechpartner:
Ingo Kozlik
Tel: 089 51080-18
ingo.kozlik@vhs-
bayern.de

Roswitha Siegl-Schäfer
Tel: 089 51080-29
roswitha.siegl@vhs-
bayern.de

Rosamaria Bauer
Tel: 089 51080-21
rosamaria.bauer@vhs-
bayern.de

Karin Menk
Tel: 089 51080-38
karin.menk@vhs-
bayern.de

Gudrun Kleine
Tel: 089 51080-35
gudrun.kleine@vhs-
bayern.de

Finanzen

Ansprechpartnerin:
Manuela Westhoff
Tel: 089 51080-39
manuela.westhoff@vhs-
bayern.de

So viele Erwachsene lernen in Bayern

Sechs Millionen „Bildungs-Bürger“ kann die Erwachsenenbildung in Bayern pro Jahr verzeichnen. Mehr als zwei Millionen der 12,5 Millionen Menschen, die in Bayern leben, entscheiden sich für die Angebote der Volkshochschulen. Somit besucht pro Jahr jeder sechste Einwohner in Bayern einen Volkshochschulkurs. 80 Prozent der Kursbesucher sind Frauen.

So viel gibt die öffentliche Hand für die Erwachsenenbildung

18.429.360 Euro und damit gleich viel wie im Vorjahr flossen 2014 vom Freistaat an die sieben Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung in Bayern. Die Verteilung dieser Landesmittel ist im Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) geregelt. Danach erhalten die Landesorganisationen und Träger der EB die Förderung nach ihrem prozentualen Anteil der geleisteten, nach EbFöG anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden (TDST). Zur Berechnung der TDST wird die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Anzahl der Doppelstunden

pro Veranstaltung multipliziert. Grundlage für die Verteilung sind die TDST des Vorjahres. 2014 wurden die Mittel also nach den Leistungen im Jahre 2012 verteilt. Der Bayerische Volkshochschulverband e. V. (bvvh) erhielt 11,39 Millionen Euro aus den EbFöG-Mitteln vom Freistaat.

Rund 54 Millionen Euro

gelangten direkt von den Kommunen an die einzelnen Volkshochschulen. Damit konnte nach einem Rückgang kommunaler Zuschüsse im Jahr 2013 der Stand von 2012 erneut erreicht werden.

24,1 Millionen Euro „sonstige Einnahmen“ und damit fast zwei Millionen Euro mehr als im Vorjahr gingen an die bayerischen Volkshochschulen. Diese Mittel müssen in jedem Einzelfall auf dem Markt der Projekt- und Maßnahmenfonds beantragt und akquiriert werden. Quellen sind zum großen Teil: Europäischer Sozialfonds, Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und Bayerischer Kulturfonds.

Übersicht über die prozentuale Entwicklung der EbFöG-Kontingente der Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung (EB)



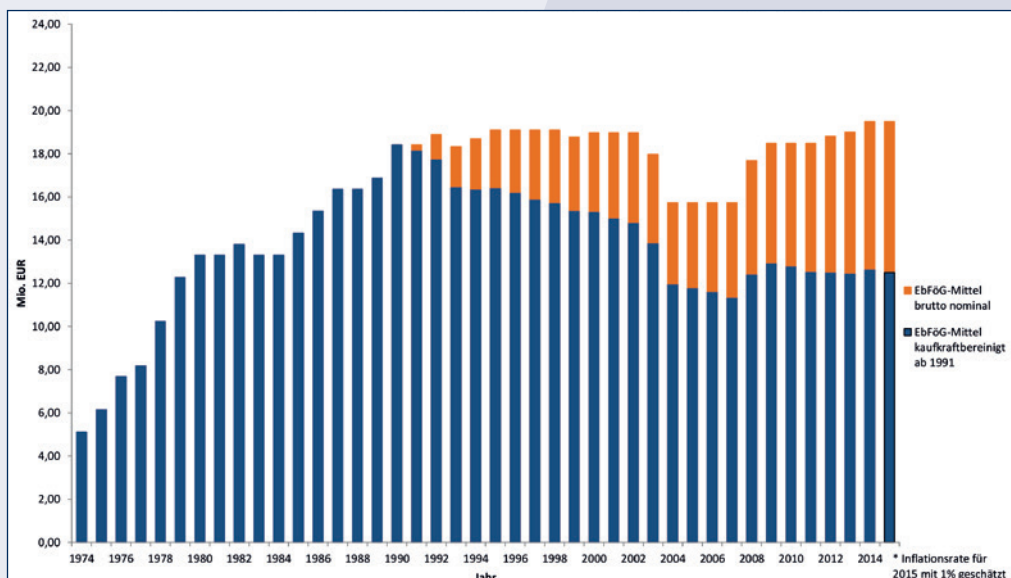
Staatzzuschuss in Mio. €	2012 18.255	2013 18.429	2014 18.429	2015 ¹⁾ 18.684
Landesorganisationen der EB:	prozentuale Anteile:			
Bayerischer Volkshochschulverband	61,47%	60,94%	61,82%	63,77%
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für EB in Bayern	22,01%	22,60%	23,11%	23,36%
Arbeitsgemeinschaft für Evangelische EB in Bayern	9,80%	9,52%	9,02%	8,93%
Bildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes	0,84%	0,77%	0,58%	-
Bildungswerk der ver.di in Bayern	1,22%	1,31%	1,11%	-
Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes	2,04%	2,09%	1,79%	1,33%
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft	2,62%	2,77%	2,57%	2,62%

¹⁾ noch inoffiziell

Weniger Geld für mehr Leistung

Die Anzahl der TDST in der Arbeitsgemeinschaft der Landesorganisationen und Träger der EB (AGEB) Erwachsenenbildung hat sich binnen 20 Jahren von knapp sechs Millionen auf circa 28 Millionen nahezu vervierfacht. Doch der Zuschuss des Freistaates pro TDST hat mit dieser Leistungssteigerung bei weitem nicht Schritt gehalten. Er ist in dieser Zeit lediglich von 0,55 auf 0,67 Cent/TDST angestiegen. Darüber hinaus wurden Inflation und Kostensteigerung nicht berücksichtigt. Das heißt: Die AGEB erbringt mehr Leistung für weniger Geld.

Mittel des Freistaats Bayern für die Erwachsenenbildung von 1974 bis 2015

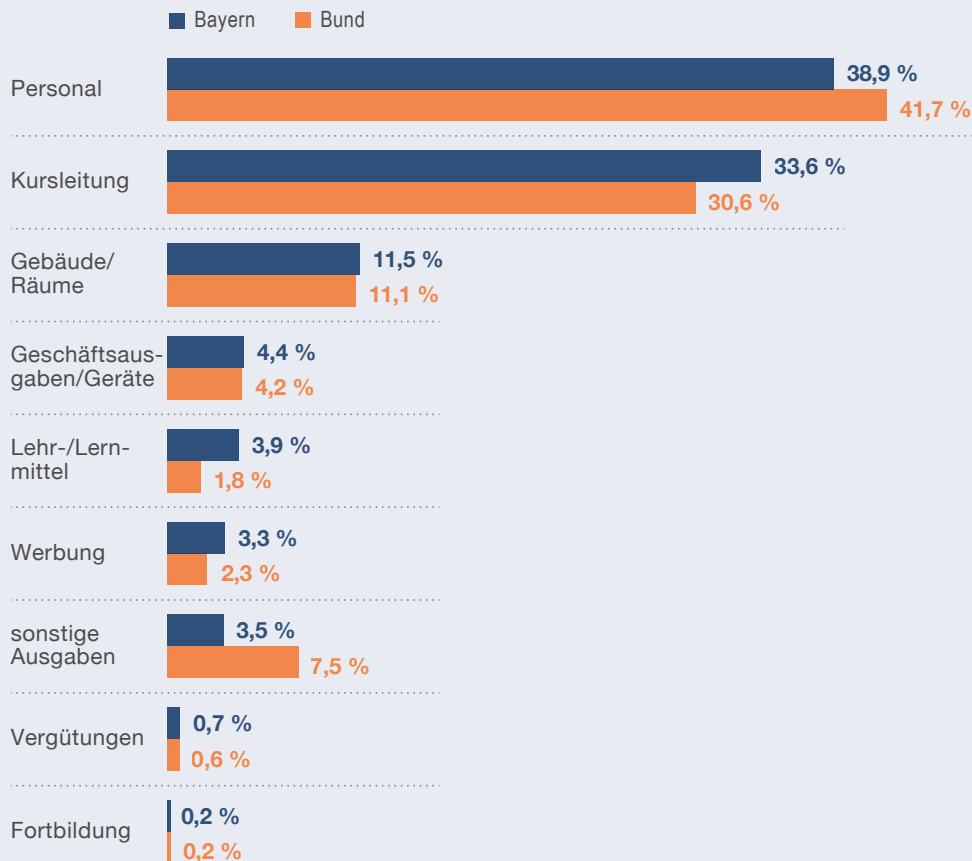


Bildung in Bayern

Im bundesweiten Vergleich fällt die Landesförderung der Erwachsenenbildung in Bayern deutlich ab. Zwischen sechs und sieben Prozent machen die Zuschüsse nach dem EbFöG an den Einnahmen der Volkshochschulen aus. Die kommunalen Zuschüsse stellen bundes- wie bayernweit fast ein Drittel der Einnahmen. Aus Sicht der Einrichtung betrachtet erhalten die bayerischen Volkshochschulen damit im Durchschnitt 37 Prozent ihres Budgets aus pauschaler Leistungsfinanzierung (Land und Kommune); knapp zwei Drittel ihres Budgets erzielen sie auf dem Markt.

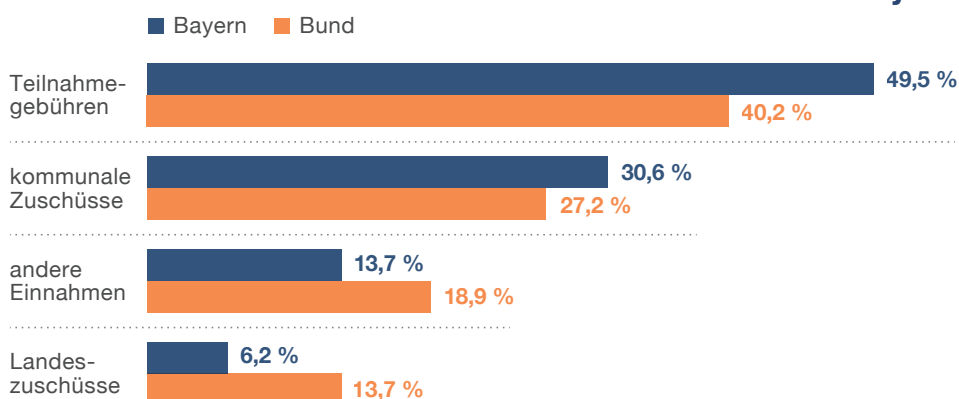
Den Löwenanteil der Kursgebühren zahlen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst.

Ausgabenarten* – Bundesrepublik und Bayern im Vergleich



*Daten aus 2013. Die Daten von 2014 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Einnahmen und Zuschüsse* – Länderdurchschnitt und Bayern im Vergleich



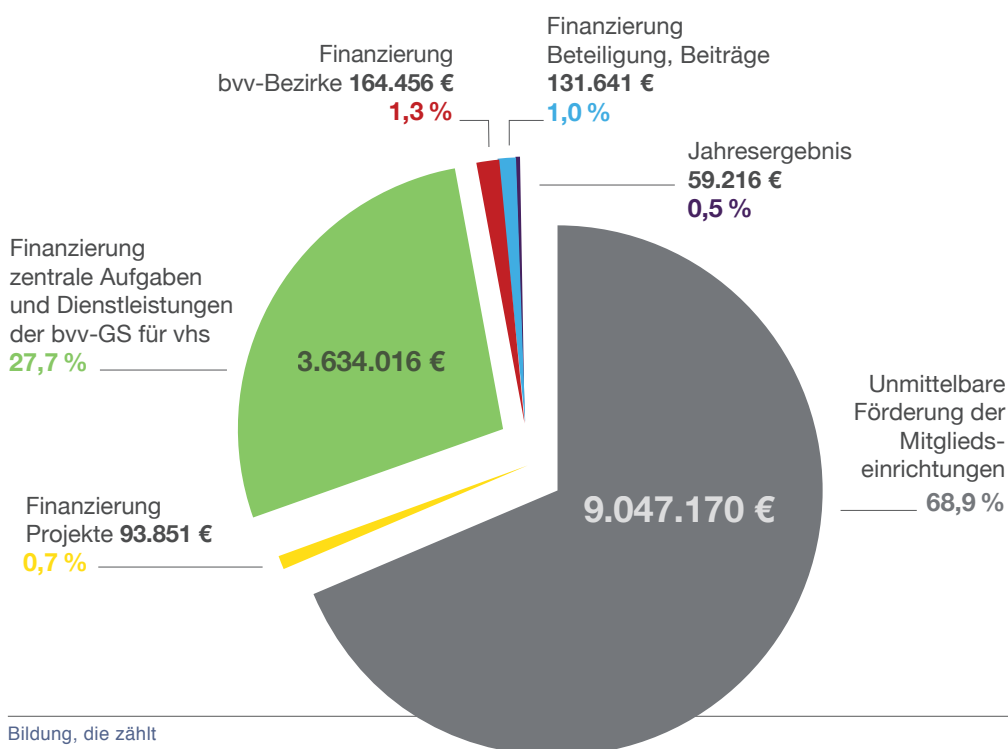
*Daten aus 2013. Die Daten von 2014 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Dahin fließen die Gelder der öffentlichen Hand

Rund 9,1 Millionen Euro aus den EbFöG-Mitteln gehen an die Mitgliedseinrichtungen (Volkshochschulen und vhs-Akademien) im Wesentlichen über Schlüsselzuweisungen und Personalfinanzierungsprogramm. Darüber hinaus fließen weitere Gelder aus dem Kultus- und dem Wirtschaftsministerium, aus Projektmitteln für Forschung und Entwicklung, aus Qualitätsentwicklung und Strukturförderung den Mitgliedseinrichtungen zu.

54.095.421 Euro erhalten die Volkshochschulen von ihren Kommunen.

Verteilung der Mittel im Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvV)



Das leisten die Volkshochschulen

Bildung, die naheliegt und weiterbringt

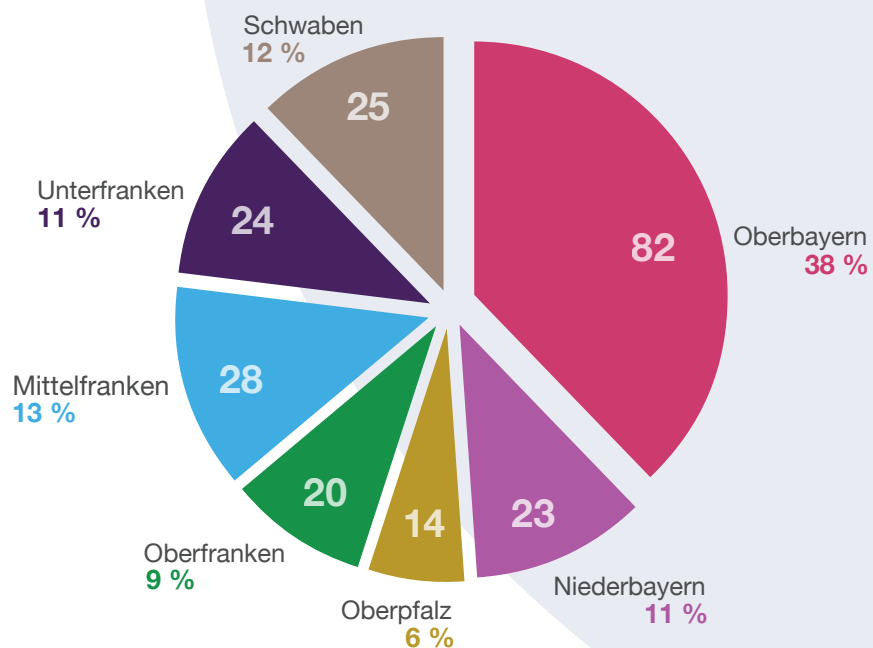
Knapp 1.000 Standorte unterhalten die 216 Volkshochschulen in Bayern. Sie bringen damit buchstäblich jedem Bürger Bildung nahe. Die Volkshochschulen sind zu wichtigen Standortfaktoren geworden, da sie mit ihrem Kultur- und Bildungsangebot die Attraktivität ihrer Kommunen erhöhen. Wissen und Lernen stellen einen wesentlichen strategischen Wettbewerbsvorteil dar. Denn die kommunalen Bildungseinrichtungen sind ein Positiv-Kriterium für Betriebe bei der Standortwahl, aber auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Wahl ihrer Wohnsitze.

Die Volkshochschulen unterstützen

- die lokale Wirtschaftsentwicklung, zum Beispiel mit ihren Angeboten an beruflicher Weiterbildung und in eigenen Initiativen, aber auch als Arbeitgeber.
- die Struktur- und Arbeitsmarktpolitik ihrer Kommune, zum Beispiel durch ihre Integrationsmaßnahmen für benachteiligte und ausländische Bürgerinnen und Bürger.

Die Verteilung der Volkshochschulen steht in Relation zur Bevölkerungsdichte der sieben bayerischen Bezirke.

Anzahl Mitgliedseinrichtungen nach Regierungsbezirk



Rechtsformen

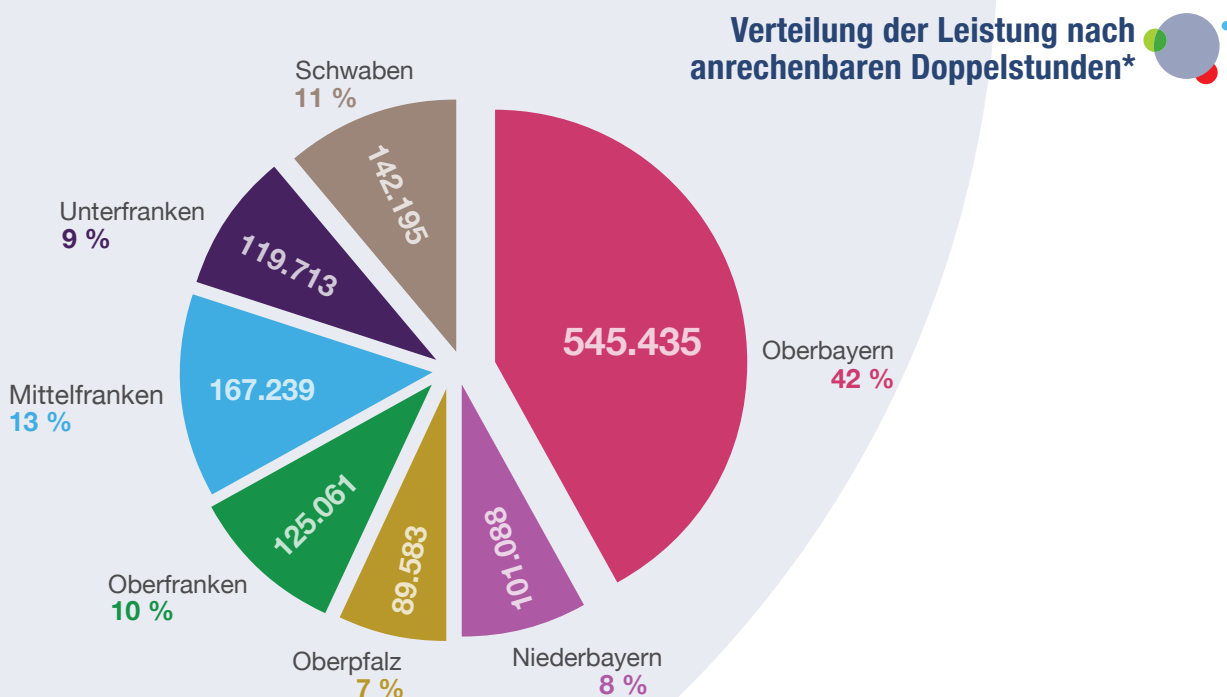
54 Prozent der Volkshochschulen sind als eingetragener Verein organisiert, 42 Prozent sind kommunale Einrichtungen und vier Prozent werden als GmbH geführt.

30.000 Kursleiterinnen und Kursleiter

Die bayerischen Volkshochschulen haben rund 1.500 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und knapp 30.000 freiberufliche Kursleiterinnen und Kursleiter. Rund 1.000 Bürgerinnen und Bürger leiten ehrenamtlich eine Volkshochschule oder eine Außenstelle. Mehr als 10.000 Ehrenamtliche engagieren sich zudem in den Vorständen, Kuratorien, Fördervereinen und anderweitigen Funktionen. Damit erfüllen Volkshochschulen eines ihrer Bildungsziele unmittelbar: zur aktiven Bürgerschaft zu befähigen.

Über das Personalfinanzierungsprogramm werden bayernweit 531 hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert.

1.293.226 Doppelstunden (90 Minuten entsprechen 1 DST) halten die rund 30.000 Kursleiter und Kursleiterinnen pro Jahr nach den Kriterien des EbFöG.



*Daten aus 2013. Die Daten von 2014 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Das lernen die Bayern

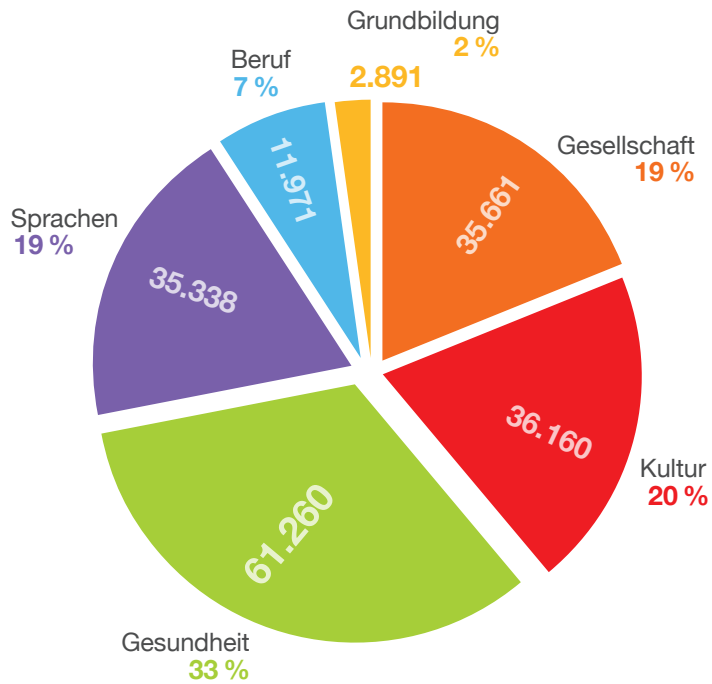
183.281 Veranstaltungen** organisierten die bayerischen Volkshochschulen*. Sie erreichten damit mehr als zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger in Bayern.

Ihr Programm bietet das ganze ABC des lebenslangen Lernens, aufgeteilt in die sechs Programmbereiche **Gesellschaft**, **Beruf**, **Sprachen**, **Gesundheit**, **Kultur** und **Grundbildung**.

Am besten angenommen werden die Angebote im Programmbereich Gesundheit, gefolgt von Kultur und den Sprachen. Insgesamt erbringt der Bayerische Volkshochschulverband e.V. mit seinen Mitgliedseinrichtungen einen Marktanteil von über 60 Prozent der Leistung (TDST) der staatlich anerkannten Erwachsenenbildung im Freistaat Bayern.

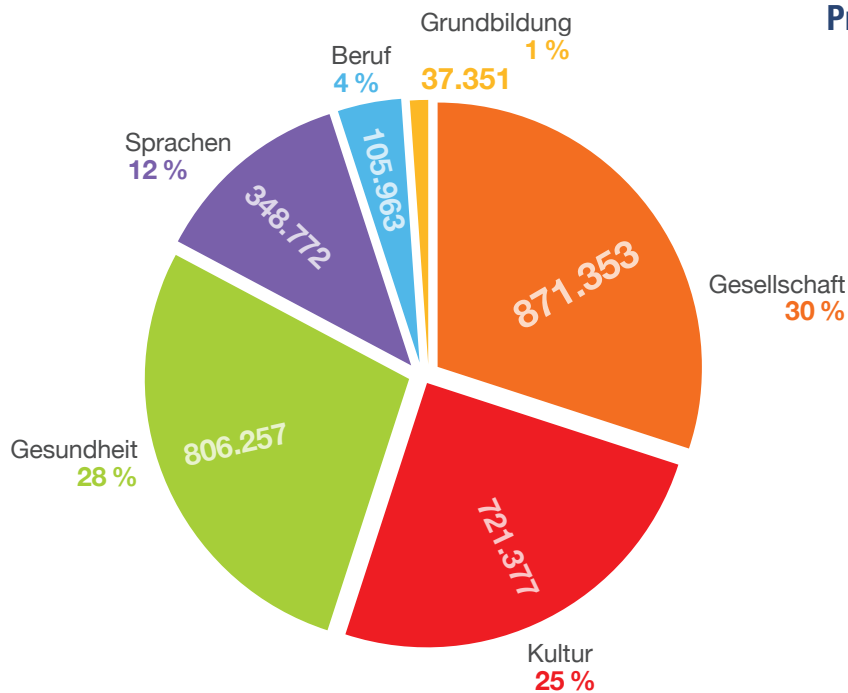


Veranstaltungen** im bvv nach Programmbereichen*



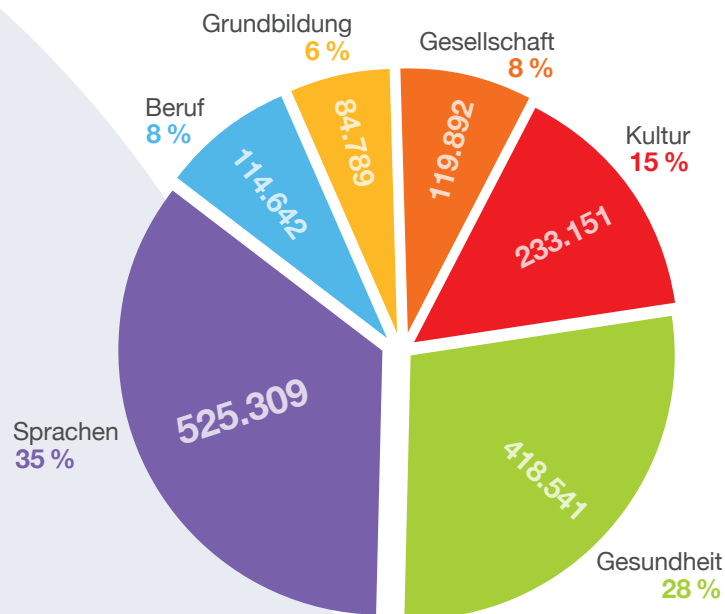
*Daten aus 2013. Die Daten von 2014 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
 **Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

Buchungen* im bvv nach Programmbereichen*



*Daten aus 2013. Die Daten von 2014 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
 **Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

Anzahl Doppelstunden im bvv nach Programmbereichen***



*Daten aus 2013. Die Daten von 2014 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
 **Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

2.992.648 Unterrichtsstunden bzw. 1.496.324 DST**

wurden im Jahr 2013* an bayerischen Volkshochschulen insgesamt gehalten. Statistisch erfasst werden sie als Doppelstunden. Ausschlaggebend für die Förderung ist jedoch die nach EbFöG anrechenbare Teilnehmerdoppelstunde: Sie ergibt sich aus der Multiplikation der Doppelstunde mit der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Veranstaltung.

Nach der Zahl der Veranstaltungen liegt der Programmbereich Gesundheit vorne. Da im Sprachbereich mit über 90 Prozent überwiegend Kurse angeboten und durchgeführt werden, schiebt sich die Anzahl der anrechenbaren Doppelstunden auf Platz eins.

20.180.664 tatsächliche Teilnehmerdoppelstunden erbrachten die bayerischen Volkshochschulen 2013*, davon waren circa **17 Millionen nach dem EbFöG „anrechenbar“**.